The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 424 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 22. Juni 1909.—5 Uhr-Ausgabe. | 21. Jahrgang.—No. 147

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 22. Juni. — Wahrscheinlich wird im Senat heute zu später Stunde über die Häutetabelle der Zollbill abgestimmt werden. Es wird allgemein zugegeben, daß der Finanzausschuß auch in diesem Falle mit seinen Empfehlungen durchdringt, einen Werthzoll von 15 Prozent auf Häute zu legen.

Stanley von Kentucky brachte im Abgeordnetenhause einen Vorlage ein, wonach Lakritzen und Lakritzenbrei, welche bei der Tabakfabrikation viel benutzt werden, auf die Zollfreiliste gesetzt werden sollen. Das Abgeordnetenhaus hatte das schon gethan, aber der Finanzausschuß des Senats machte sie verzollbar.

Washington, D. C., 22. Juni. Namens des Finanzausschusses des Senats reichte Aldrich Zusätze zu mehreren Paragraphen der Zollbill ein, die früher übergangen worden waren. Sie wurden vom Senat gutgeheißen.

Daerunter ist ein Salpeterzoll von einem halben Cent pro Pfund; das ist derselbe Zoll, welchen die Abgeordnetenhausvorlage bestimmt hatte; aber der Finanzausschuß hatte ursprünglich diesen Artikel auf die Freiliste gesetzt. Auf Zinkoxyd, welches Zink, aber nicht Blei enthält, ist ein Zoll von 1 Cent pro Pfund gelegt. Keene's Zement, oder anderer Zement, von welchem Gips einen wesentlichen Bestandtheil bildet, soll mit $3.50 bis $14 pro Tonne verzollt werden; Eisen, Stahl oder anderes Metall, das eine Vitriolglasur hat, soll $45 pro Tonne zahlen. Asbest und Eisenchromat sind auf die Freiliste gesetzt.

Vom Bundesturnfest.

Der Regen konnte wenigstens am Vergnügen nichts verderben.

Cincinnati, 22. Juni. Hell lachte heute die Sonne nach dem gestrigen Regen, der etwas Abkühlung gebracht hatte. Die gestern schlapp gewordenen Fahnen und das Flaggenzeug wurden bald von einer guten Brise majestätisch aufgeschwellt und der Schmuck der Schmuck der Stadt sah schöner aus als zuvor.

Das Empfangskomite war heute schon von früh an mit der Begrüßung weiterer Abordnungen beschäftigt, welche zum Nordamerikanischen Bundesturnfest eintrofen, und „Gut Heil" erscholl es an allen Ecken und Enden.

Die erste Delegation, welche anlangte, war die von Denver, Kolo. Später kamen solche von Holyoke, Mass., und von Johnstown, Pa. Noch viele andere werden heute Abend erwartet, und noch viele mehr kommen am Mittwoch; und so zahlreich auch die Mitgliedschaft der Empfangskomites ist, so sind es doch keineswegs zu viele!

Bis jetzt sind unter den Ankömmlingen erst 25 Turnvereine vertreten, mit 1500 aktiven Turnern; im Ganzen aber werden fast 5000 Aktive erwartet. Die bisher angelangten kampiren in der Zeltstadt auf der Ausstellungsanlage der Vorstadt Carthage, außerdem sind aber bereits Tausende von passiven Turnern hier.

Mit der großen Parade am Donnerstag wird das Fest im vollen Gange sein.

Der Regen von gestern Abend verhinderte immerhin die turnerischen Uebungen auf dem großen Stadium der Binnenstadt und verwandelte einen großen Theil der Ausstellungsanlagen von Carthage in Schlamm. Aber die abgehärteten Turner machten sich daraus nichts; sie saßen in ihren Armeezelten beim schäumenden Gerstensaft und sangen deutsche Lieder bis tief in die Nacht hinein. Auf dem ganzen Festplatz herrschte trotz des Sturmes ein lustiges und malerisches Treiben.

Dieser Festplatz ist nicht nur ein Exerziergrund, sondern ist auch für Pikniks eingerichtet und hat einen hübschen „Midway".

Heute waren die Zöglinge der Cincinnatier Hochschulen auf dem Drillfelde thätig; und heute Abend findet auf dem genannten Stadium Schauturnen statt.

Bis heute früh waren im Ganzen schon über 60,000 Personen durch die Pforten des Festplatzes gekommen, seit der Eröffnung am Samstag Mittag.

Nicht allgemein ist die Thatsache bekannt, daß in Cincinnati überhaupt der erste Turnverein in Amerika organisirt worden ist. Dieser Muttervrein, der noch immer flott besteht, hat sein Hauptquartier in der Zentralturnhalle, wo besonders alle Pioniere willkommen geheißen werden.

Cincinnati, 22. Juni. Die Vorhut des Konkordia-Turnvereins von St. Louis traf hier ein. Die ganze betreffende Abordnung umfaßt über 100 aktive Turner; eine Musterklasse von 32 Mitgliedern, ein Feldgespann von 32, und eine Damenklasse von 35, welche an dem Wettkeulenschwingen theilnehmen wird. Karl H. Hickisch ist der Turnlehrer für diese Aktiven. Die Konkordianer brachten auch ein Trommlerkorps von 25 Stück mit. — Alle sechs Turnvereine von St. Louis senden starke Abordnungen, und die Gesammtzahl dieser Vertreter kommt allein auf über 1000.

Dr. Albert Siebert, Sekretär der Erziehungsabtheilung der deutschen Regierung, wird Mittwoch oder Donnerstag eintreffen; er wird seiner Regierung einen Bericht über die leibliche Ausbildung der Zöglinge amerikanischer Schulen erstatten.

Zum Sigel-Morde.

Mit dem Fang in Schonectady war es nichts! — Andere „Richtige" sollen gefangen sein.

Schenectady, N. Y., 22. Juni. Reginald Sigel, der Bruder der ermordeten jungen Missionärin, deren Leiche in einem Koffer in New York gefunden wurde, traf mit einem Geheimpolizisten hier ein, um den, gestern verhafteten Chinesen in Augenschein zu nehmen. Er erklärte aber, nachdem er diesen gesehen, mit Bestimmtheit, daß derselbe nicht Leon Ling sei, in dessen Zimmer man die Leiche gefunden hatte.

Pittsburg, 22. Juni. Die hiesige Polizei verhaftete einen Chinesen, von dem sie erst „ganz gewiß" war, daß er der gesuchte Leon Ling sei, — dennoch mußte derselbe bald wieder laufen gelassen werden.

Vancouver, B. C., 22. Juni. Die Angabe, daß in Britischkolumbia (zu Revelstoke) ein Chinese verhaftet worden sei, den man für Leon Ling halte, war eine irrige. Man hält es jedoch für möglich, daß Leon Ling sich unter einer Bahnwagenladung Chinesen befindet, welcher heute oder morgen in Vancouver erwartet wird und „unter Bannschluß" auf der Reise vom Osten nach China ist.

New York, 22. Juni. Tschu Gain, der chinesische Geschäftsführer des „Port Arthur Restaurant" an Mott Str., welcher am Samstag unter der Anklage verhaftet worden war, zum Entkommen von Leon Ling u. Tschung Sin behilflich gewesen zu sein, ist heute vom Richter Cornell im Tombsgericht freigelassen worden.

In dem Glauben jedoch, daß sein Zeugniß zur Aufklärung des Mordes beitragen könnte, wurde Tschu Gain, der einen regelrechten Schriftwechsel mit der Missionärin geführt hatte, sofort wiederverhaftet und in in das Detentionshaus gebracht, wo er als Zeuge festgehalten wird.

New York, 22. Juni. Tschung Sin hat dem Distriktsanwalt Jerome mitgetheilt, daß er sah, wie Leon Ling die Elsie Sigel erdrosselte.

Regen und Wolkenbrüche

Crescent, La., 22. Juni. Der Little Pigeon Creek, gewöhnlich ein sehr unbedeutendes Bächlein, ist infolge eines Wolkenbruchs ungeheuer angeschwollen und hat einen Theil dieses Städtchens überschwemmt und eine Anzahl Familien zur Flucht genöthigt.

Vieles Vieh ist ertrunken, und der Schaden für die Feldfrüchte ist schwer.

Grand Junction, Kolo., 22. Juni. Das Denver- & Rio-Grande-Bahntunnel zu Tunnel Station, 20 Meilen östlich von hier, wurde durch den Grand River unter Wasser gesetzt, und der Verkehr stockt in beiden Richtungen; das Wasser steigt noch immer mehr.

Kansas City, 22. Juni. Ueber so ziemlich ganz Kansas und über das nordwestliche Missouri gingen 12 Stunden hindurch starke Regenfälle nieder. Aus vielen Orten des westlichen Kansas kommen Berichte über Hochfluthen; noch immer steigt das Wasser der meisten Ströme.

Schauspieler wird begnadigt.

Harrisburg, Pa., 22. Juni. Auf Empfehlung der staatlichen Begnadigungsbehörde hat der Gouv. Stuart den unglückseligen Schauspieler James B. Gentry begnadigt, welcher im Jahre 1895 die Madge York, von der „Baggage Check"-Truppe, getödtet hatte.

† Aelteste Frau von Missouri.

Sedalia, Mo., 22. Juni. Im Heim ihres Sohnes zu Smithton, in der Nähe von hier, starb im beglaubigten Alter von 112 Jahren Frau Elisabeth Fox, wahrscheinlich die älteste Weiße Person in Missouri. Gebürtig war sie aus Kentucky.

Ausland.

Neue spanische Prinzessin.

Schon das dritte Kind des Königspaares. —Die beiden anderen sind Knaben.

La Granja, Spanien, 22. Juni. Die Königin Viktoria hat heute früh um 6:25 Uhr einem Töchterchen das Leben geschenkt.

Dies ist das dritte Kind, welches dem Herrscherpaar geboren wurde, das sich 1906 vermählte. (Der Thronerbe wurde am 10. Mai 1907 geboren, und der zweite Knabe am 23. Juni 1908, also morgen vor einem Jahre.)

Die Entbindung war vollkommen erfolgreich. Der König sowohl, wie die Königin hatten gewünscht, daß das Nächstgeborene ein Mädchen sein möchte; und dieser Wunsch ist nunmehr in Erfüllung gegangen.

Wie am spanischen Hofe üblich, wurden, als man gestern Nacht sah, daß die Entbindung nahe war, nicht nur die Mitglieder der königlichen Familie, sondern auch der Premierminister und eine Anzahl hoher Hofbeamter hastig nach dem Palast gerufen.

Das älteste der Kinder, der Thronerbe, ist von heller Gesichtsfarbe wie seine Mutter, hat jedoch die vorspringenden Lippen seines Vaters, welche ein ausgesprochenes Kennzeichen der spanischen Habsburger, wie auch mancher anderer Habsburger, sind. Dagegen ist das zweite Söhnchen von dunkler Gesichtsfarbe und sieht mehr wie ein wirklicher Spanier aus.

(Königin Viktoria ist bekanntlich eine Tochter des dahingeschiedenen Prinzen Henry von Battenberg und der Prinzessin Beatrice, einer Tochter der dahingeschiedenen Königin Viktoria von England.)

Sieht kritisch aus!

Frage der Auflösung des Reichstags wieder mehr erörtert.

Berlin, 22. Juni. In den Wandelgängen des Reichstages wurde heute ganz offen davon gesprochen, daß die Aussicht auf die Auflösung des Parlaments stärker werde!

Es ist offensichtlich, daß die Regierung nicht ihren ganzen Steuerplan zur Annahme bringen kann. Die Konservativen — wenigstens ihre Mehrheit — und die Klerikalen sind allem Anschein nach entschlossen, die Erbsteuer zu Falle zu bringen.

Die Auflösung kann nur durch gemeinsames Vorgehen des Kaisers und des Bundesrathes stattfinden. Es wird berichtet, daß Kanzler v. Bülow bereits unter den verbündeten Regierungen anfragt, ob sie eine Auflösung billigen würden, und daß er dabei auf beträchtlichen Widerspruch stößt.

Doch läßt sich der „Berliner Lokalanzeiger" melden, man werde sich zur Auflösung entschließen, wenn die Regierung kein anderes Mittel finden könne, Geld genug für die Erfordernisse des Reiches zu finden. Unter den verschiedenen Parteien würden sich nur die Sozialisten über eine neue Wahlkampagne mit der Besteuerung als Frage freuen.

Die russische Cholera.

Schon wieder 61 Fälle in der Hauptstadt!

St. Petersburg, 22. Juni. In den 24 Stunden, welche heute Mittag abliefen, wurden hier 61 neue Cholera-erkrankungsfälle angezeigt.

Die „Kieler Woche".

Kiel, 22. Juni. Die jährliche Jachtregattenwoche wurde hier eröffnet. Zunächst fanden Wettfahrten zwischen Booten verschiedener Klassen von den deutschen Krigsschiffen statt.

Die erste Wettfahrt von Jachten größerer Klassen geht am Freitag vor sich, unter Betheiligung der Kaiserjacht „Meteor", welche jetzt eine ausschließlich deutsche Bemannung hat. Als einzige Mitbewerber bei dieser Wettfahrt treten Krupp v. Bohlem-Halbach's „Germania" und Adison Armour's „Utowana" auf.

Russische Staatskirche gegen Feuerbestattung.

St. Petersburg, 22. Juni. Die Bestimmungen, welche das russische Ministerium des Innern ausgearbeitet hatte, und wonach die Einführung der Feuerbestattung in Rußland erlaubt sein soll, wurden von den Staatskirchenbehörden verworfen, weil sie gegen die Dogmen der orthodoxen Kirche verstießen. Die russische orthodoxe Kirche glaubt an eine buchstäbliche Wiederauferstehung der Körper von Todten.

Darwin's 100. Geburtstag.

Cambridge, England, 22. Juni. Gelehrte, welche fast alle wissenschaftlichen Anstalten der Welt vertreten, haben sich hier versammelt, um den 100. Geburtstag von Charles Robert Darwin zu feiern.

Die Festlichkeiten begannen heute Abend und dauern drei Tage.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Berlin und Cretic von Neapel; Tomaso di Savoia von Neapel (neu, auf der Jungfernfahrt.)
New York: Kaiser Wilhelm II. von Bremen.
An Sable Island vorbei: Majestic, von Southampton nach New York. (Mittwoch Abend oder Donnerstag früh im Dock erwartet).
Genua: Batavia von New York.
Hamburg: President Lincoln von New York.
Neapel: Finland von New York.
London: Minnewaska von New York.
Liverpool: Mauretania von New York.
Hamburg: Cincinnati von New York.

Abgegangen:

New York: Kaiser Wilhelm der Große nach Bremen; Noordam nach Rotterdam.
Gibraltar: Königin Luise, von Genua nach New York. Duca di Genova, von Neapel nach New York.
Am Lizard vorbei: Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.

Lokalbericht.

Nach China abgeschoben.

Bundeskommissär Mark A. Foote ordnete heute die zwangsweise Abschiebung der Chinesen Moy Ah Toy, Tom Lum Seong und Chaw Sam nach ihrer Heimath, dem Reiche der Mitte, an. Der Bundeskommissär hat nämlich die Ueberzeugung gewonnen, daß sie über die mexikanische Grenze in die Vereinigten Staaten eingeschmuggelt wurden.

*In Richter Windes' Abtheilung des Kriminalgerichts brach heute Nachmittag ein unbekannter Zuschauer, von der Hitze übermannt, zusammen. Er befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Auf die Anklage des Todtschlages hin wurde heute von den Leichenschau-Geschworenen, welche den Tod des 37 Jahre alten Meyer Yudelwitz, Nr. 385 West 14. Str., untersuchten, der 37jährige Albert Hoffman, Nr. 160 Maxwell Str., den Großgeschworenen überwiesen. Sie waren am Freitag in Streit gerathen, und Yudelwitz hatte abfällige Bemerkungen über Hoffman's Frau gemacht, der ihn darauf hin niederschlug. Yudelwitz erlitt einen Schädelbruch.

Nicht geisteskrank.

Frau Hannan aus Detroit auf freien Fuß gesetzt.

Vor etwa vier Wochen wurde auf Weisung des Countygerichts, von dem sie für irrsinnig befunden worden war, Frau Helen Hannan aus Detroit in einer Privatirrenanstalt zu Kenilworth untergebracht. Heute fand, im Interesse der Frau, vor Richter Tuthill ein Habeas Corpus-Verfahren statt, bei welchem der Leiter der fraglichen Anstalt erklärte, die Frau sei keineswegs geisteskrank. Den gleichen Eindruck gewann auch der Richter aus den Antworten, welche er von Frau Hannan auf Fragen erhielt, die er an sie richtete. Er ordnete deshalb ihre Freilassung an.

Frau Hannan ist die Gattin eines wohlhabenden Detroiter Fabrikanten, lebt aber schon seit längerer Zeit getrennt von diesem. Im Mai quartierte sie sich hier im Auditorium Annex ein, und durch ihr auffälliges Gebahren erregte sie dort bald Aufsehen. Sie wurde dem Beobachtungshospital überwiesen. Countyarzt Davis erklärte sie für geistig gestört, und ein paar alte Freundinnen von ihr bezeugten, daß Frau Hannan dem Genuß von allerlei Opiaten fröhne und von den merkwürdigsten Vorstellungen geplagt werde. Darauf ist dann die Frau der Irrenanstalt überwiesen worden. Dort scheint sie sich inzwischen von den Wirkungen der Opiate erholt zu haben. Es wurde von keiner Seite ein Versuch gemacht, ihre Freilassung zu hintertreiben.

Neue Madden-Prozesse.

Der Staatsanwalt möchte die Angeklagten im Zuchthause sehen.

Morgen soll, wie Staatsanwalt Wayman mittheilt, darüber entschieden werden, welche von den fünf noch gegen Martin B. Madden und seine Helfer schwebenden Anklagen zuerst zum Prozeß kommen soll. Der Staatsanwalt will Alles aufbieten, die Angeklagten ins Zuchthaus zu bringen, wenn nicht auf die eine, so auf die andere Anklage, und es kann daher sein, daß nach einander alle fünf Anklagen als Grundlage zu Prozessen benutzt werden. Es sind dies die folgenden:

Madden und „Heine" Christensen, Erpressung von $150 von F. B. Kirkham.

Madden und M. J. Boyle, Erpressung von $1000 von H. P. Nelson.

Madden und F. A. Pouchot, Erpressung von $1500 von der Jewel Tea Company.

Madden und M. J. Boyle, Erpressung von $100 von der Weller Manufacturing Co.

Madden und F. A. Pouchot, Erpressung von $1500 von der Wellington Hotel Co.

In Arbeiterkreisen läuft das Gerücht um, Madden wolle die Blechschmiede-Gewerkschaft dafür, daß sie Pouchot nicht zum Agenten gewählt hat, durch Entziehung der Arbeitskarten des Bau-Gewerkschaftsrathes bestrafen. Da der Besitz solcher Karten für die Bau-Gewerkschaftler sehr wichtig ist, so wird Maddens angebliches Vorhaben, sollte es zur Ausführung kommen, wohl noch viel Lärm verursachen.

Verhandlung verschoben.

Soll einen schwunghaften Handel mit Lotterielosen betrieben haben.

Unter der Anklage, einen schwunghaften Handel mit Losen der hessisch-thüringischen Lotterie betrieben zu haben, wurde heute in seinem Zimmer im Mentone-Hotel, Nr. 148 Dearborn Str., der 54jährige Eduard Feltenberg verhaftet. Bundeskommissär Mark A. Foote, dem er vorgeführt wurde, verschob die Verhandlung auf den 30. Juni.

Obgleich angeblich eine größere Menge Lose und Ziehungslisten sowie eine Kundenliste in seinem Zimmer gefunden und beschlagnahmt wurden, leugnete der Angeklagte, mit Losen gehandelt zu haben.

In New York planen angeblich die Behörden die Verhaftung von R. Lambert, Nr. 1515 Madison Ave., New York City, der dem Feltenberg die von diesem hier angeblich umgesetzten Lose geliefert, also Hand in Hand mit ihm gearbeitet haben soll.

Wieder flott.

Richter Großcup hat heute das Bankerottverfahren, welches er vor einigen Monaten gegen die „American Strawboard Co." angeordnet hatte, einstellen lassen. Die vom Richter eingesetzten Masseverwalter hatten berichtet, daß die Gesellschaft wieder flott sei, und daß sie an diese $44,584.69 in Baar und Außenstände im Berage von $20,751.99 abliefern würden.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 424 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Leset die „Sonntagpost".

Wurde geköpft.

Hauchte unter den Rädern eines Zuges sein Leben aus.

Nasses Grab.

Auf der Kreuzung an 79. Str. und Stoney Island Ave. wurde heute Morgen einem etwa 40jährigen, augenscheinlich dem Arbeiterstande angehörigen Mann von den Rädern eines Zuges der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn der Kopf vom Rumpfe getrennt. Die Ueberreste des Verunglückten harren im Bestattungsgeschäft Nr. 1001 73. Str. ihrer Identifizirung.

Vater und Sohn ertrunken.

Der 28jährige Streckenarbeiter Adolph Booth aus Hammond und sein sieben Jahre alter Sohn Willie sind gestern im Calumet-Fluß ertrunken.

Booth hatte sich mit seinem Sprößling nach Seagram begeben, um den Rottenführer John Hatfield zu bitten, ihm Arbeit zu geben. Nachdem Hatfield versprochen hatte, ihn anzustellen, machte er sich auf den Heimweg. Beim Versuche, mit dem Kinde auf dem Arm die über den Calumet-Fluß geschlagene Brücke der Chicago, Lake Shore & South Bend-Vorstadtbahn zu kreuzen, stolperte er und fiel mit dem Söhnchen in den Fluß. Vater und Sohn ertranken. Ihre Leichen wurden geborgen.

Etwa eine Meile westlich von West Hammond ertrank gestern beim Baden im Calumet-Fluß der 17jährige John Mikalayczik, der bei seiner Großmutter in West Hammond wohnte. Morgens waren in East Chicago zwei Knaben, deren Namen nicht ermittelt werden konnten, im selben Fluß ertrunken.

Beim Baden im Nordarme des Flusses fand gestern der 15jährige Joseph McCabe, Nr. 2631 N. 44. Ave., ein nasses Grab. Er war von Krämpfen befallen worden.

Untersuchung im Gange.

Koroner Carson in Porter County, Ind., ist eifrig damit beschäftigt, die Verantwortlichkeit für den folgenschweren Zusammenstoß zweier elektrischer Züge zwischen Gary und Michigan City festzustellen. Das Unglück ereignete sich bekanntlich Samstag Abend. Es wurden zehn Personen getödtet und 41 mehr oder minder schwer verletzt.

Gestern vernahm der Koroner in Chesterton mehrere Telegraphisten und Zugabfertiger. Heute will er sich nach Michigan City begeben und den dort im Hospital darniederliegenden Schaffner des östlich fahrenden Zuges, dessen Motorführer getödtet wurde, zu Protokoll zu vernehmen. Nachdem das geschehen ist, wird er nach South Bend reisen, um die Aussagen des im dortigen Hospital in Behandlung befindlichen Personals des westlich fahrenden Zuges entgegenzunehmen.

Gestern, am Spätnachmittag, hat Edward Moore aus Marshall, Mich., eine der arg verstümmelten Leichen als die seines Vaters F. T. Moore identifizirt. Der junge Mann gerieth fast aus dem Häuschen, als er in dem Todten den Vater erkannte.

Wie Blätter im Winde.

Mit ihrer Mutter Frau Wm. Clark auf der Fahrt von Iroquois, Ill., nach Grand Rapids, Mich., begriffen, traten gestern der achtjährige Frank und der zehn Jahre alte Hugh auf die hintere Plattform des Zuges der Illinois Zentral-Bahn, der sich in der Nähe von Monee, Ill., befand. Bald darauf wurden sie von der Mutter vermißt. Die veranlaßte den Zugführer, den Zug zum Halten zu bringen. Man suchte den Bahndamm ab und fand auch bald die neben den Geleisen liegenden Leichen der Knaben. Frau Clark kehrte sogleich nach Iroquois zurück.

Man muthmaßt, daß die Knaben von einem heftigen Windstoß erfaßt und von der Plattform auf den Bahndamm geweht wurden.

Schmerzensgeld.

Buße von $10,000 für Beleidigung und Verleumdung.

Geschworene in Richter Abbotts Abtheilung sprachen heute Emma Gallagher $10,000 Schadenersatz für Beleidigung und Verleumdung von der Singer'schen Nähmaschinen-Gesellschaft zu. Bei'm früheren Prozeß hatte das Urtheil auf $50,000, die volle eingeklagte Summe, gelautet. Die Klägerin hatte als Agentin in Diensten der Gesellschaft gestanden. Nachdem sie diese Stelle aufgegeben hatte, war in einer hiesigen Zeitung eine Anzeige erschienen, worin das Publikum vor dem Kauf von Maschinen von Frl. Gallagher gewarnt wurde, da diese wegen eines Vergehens entlassen worden sei. Ueber den Antrag der Gesellschaft auf einen neuen Prozeß wird später verhandelt werden.

— Wer Menschenkenner ist, der kennt die Frauen noch lange nicht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Anhaltend warm und im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme. Mäßiger Südwestwind.
Illinois, Indiana, Nieder-Michigan und Wiskonsin: Theilweise bewölkt und örtliche Gewitterstürme heute Abend oder morgen. Anhaltend warm.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 77 Grad; Nachts 12 Uhr 69 Grad; Morgens 6 Uhr 64 Grad; Mittags 12 Uhr 83 Grad.

Demokratische Wünsche.

Böschenstein unterbreitet Deneen Empfehlungen der dem. Partei.

Schlag für Harrison.

Loefflers Ableben zieht nach Ansicht politischer Kreise der Kanditatur C. H. Harrisons den Boden unter den Füßen weg.— Browne für direkte Vorwahlen.

Charles Böschenstein von Edwardsville, Vorsitzender des demokratischen Staats-Ausschusses, unterbreitete heute Gouverneur Deneen die Namen Derer, welche die demokratische Organisation für die verschiedenen Staatsbehörden vorschlägt, denen Demokraten angehören müssen. Böschenstein hatte mit dem Gouverneur, der kurz vor Mittag hier eintraf, eine Unterredung im Union League-Klub. Es ist nach der Ansicht demokratischer Politiker, welche mit der Lage vertraut sind, kaum zu erwarten, daß auch nur ein Einziger der Demokraten, welche gegenwärtig Staatsämter bekleiden, wieder ernannt werden wird. Wer immer ernannt werden wird, wird nach ihrer Ansicht der Faktion Roger C. Sullivans angehören, wenn das in Aussicht genommene Programm durchgeführt wird. Weiterhin ist kaum zu erwarten, daß die Ernennungen, außer denen für die staatliche Kontrolbehörde für Wohlthätigkeits-Anstalten, vor Beendigung der Sondersitzung der Legislatur im Herbst oder Winter erfolgen werden.

Snively übergangen.

Nicht vom demokratischen Staatsausschusse indossirt ist Ethan Allen Snively von Springfield, Mitglied der Begnadigungsbehörde, an dessen Stelle Böschenstein im Namen der demokratischen Organisation Arthur W. Charles von Carmi vorschlug, den Vize-Präsidenten des Staats-Ausschusses. Snively's Freunde rechnen allerdings stark darauf, daß ihr Kandidat trotz der Haltung der staatlichen Parteileitung seine Stelle beibehalten wird.

Für die Kontrolbehörde für die staatlichen Wohlthätigkeitsanstalten, die in der soeben zu Ende gegangenen Tagung der Legislatur neu geschaffen wurde, empfahl der Staatsausschuß die folgenden Demokraten: Mayor Fred. J. Kern von Belleville; Thomas O'Connor von Peoria; James J. Doyle von Lasalle; W. R. Borders von Sparta und Douglas Pattison von Freeport.

Für die Begnadigungsbehörde wurde Arthur W. Charles von Carmi und für die Kommission für lebendes Schlachtvieh L. F. Russell von Pana empfohlen. Für die Wohlthätigkeitsbehörde wurden die folgenden Demokraten empfohlen:

John B. Harris, Champaign; John M. Rapp, Fairfield. Rapp war im letzten demokratischen Staatskonvent Führer der Faktion, welche die Annahme einer Erklärung gegen Zwangsgesetze lebhaft bekämpfte. Für die Kommission, welche den Bau eines neuen Zuchthauses in Joliet überwachen soll, empfahl Böschenstein die folgenden Demokraten: W. H. Clare, Joliet, Isaak B. Craig, Mattoon, und James A. Song, Chicago.

Browne für direkte Vorwahlen.

Lee O'Neil Browne, der Sprecher der demokratischen Minderheit im Unterhaus, der sich heute in Chicago aufhielt, sprach sich nachdrücklich zugunsten eines Gesetzes für direkte Vorwahlen aus und stellte in Aussicht, daß er alle dahingehenden Bestrebungen des Gouverneurs nachdrücklich unterstützen werde. Er erklärte, daß an der Annahme eines neuen Vorwahlengesetzes in der Sondersitzung der Legislatur nicht zu zweifeln sei. Browne gehörte ursprünglich zu den entschiedensten Gegnern des Systems direkter Vorwahlen, hat aber seine Ansicht in der letzten Zeit geändert. Er befürwortet die Ernennung von Kandidaten für öffentliche Aemter mittels einfacher Mehrheiten. Er hat in der Legislatur einen 37 Mann starken Anhang, und es ist anzunehmen, daß ein Theil seiner Anhänger ebenso stimmen wird wie er selbst.

Schlag für Harrison.

Die Folgen, welche das Ableben William Loefflers auf die Faktionsverhältnisse innerhalb der demokratischen Partei haben wird, bildeten heute in politischen Kreisen das Hauptgespräch, und zwar brachten Republikaner dem Gegenstand ebenso viel Interesse entgegen, wie Demokraten. Allgemein herrschte die Ansicht vor, daß das Ableben Loefflers einen schweren Schlag für Carter H. Harrison und seine Bestrebungen, sich wiederum zum Mayor erwählen zu lassen, bedeute. Loeffler war die Hauptstütze Harrisons, der sich stets auf ihn verlassen konnte. Er war der einzige Anhänger des früheren Bürgermeisters, der ein Gebiet von bedeutendem Umfang kontrollrte. Man ging in politischen Kreisen sogar so weit, zu behaupten, daß Harrison nach dem Ableben Loefflers keinen Versuch machen werde, die Nomination im Jahre 1911 zu erlangen. Die Kontrole der bisher von Loeffler kontrolirten Gebiete der Stadt wird nach der Ansicht demokratischer Politiker sicher an Roger C. Sullivan übergehen. Die demokratischen Führer in der 9., 10. und 11. Ward, Ald. Dennis Egan, Ald. T. J. Scully und Ald. E. F. Cullerton stehen dem demokratischen „Boß" seit langer Zeit sehr freundlich gegenüber. Da auch Ald. Brennan in der 18. Ward und Ald. Michael Kenna in der 1. Ward mit Sullivan auf sehr gutem Fuße stehen und kaum gegen ihn herauskommen werden, so hat Harrison nach Ansicht demokratischer Politiker nicht viel zu hoffen.

Auf morgen verschoben.

Verhandlung der Unterschlagungs-Anklage gegen C. H. Moyer.

Im Harrison Str.-Stadtgericht wurde heute die Verhandlung der Unterschlagungs-Anklage gegen den Hilfspastor Charles H. Moyer von der Methodistenkirche in Woodlawn auf morgen verschoben. Moyer, ehemals Präsident des Turnvereins der Bibelklassen von Cook County, Sonntagsschulvorsteher, Sekretär der Epworth-Liga und unentwegte Stütze von Frau Mary A. Lavender in deren Kirchenprozeß mit den Pastoren John D. Leek und Edward B. Crawford, war Buchhalter bei der Clarkson Glue Co. Diese beschuldigt ihn der Unterschlagung von $1700, und er soll sich bereits schuldig bekannt und gesagt haben, er hätte mit seinem Monatsgehalt von $90 nicht auskommen können.

Die Großgeschworenen erhoben heute gegen Colombo Lenzi, den 20jährigen Sohn von Modesto Lenzi, ehemaligem Ortsvorsteher von Hodgkins, Ill., Anklage auf Mitthäterschaft bei der Ermordung des Dorfpolizisten Patrick Crowley. Modesto Lenzi, sein Neffe Harry oder Reo und John May wurden gestern als die angeblichen Hauptthäter in Anklagezustand versetzt. Die That soll das Ergebniß eines politischen Kampfes gewesen sein, der infolge der Niederlage Modesto Lenzis bei der Gemeindewahl begonnen haben soll. Modesto Lenzi, May und Colombo Lenzi sitzen im Countygefängniß, Reo, der angeblich den tödtlichen Schuß abgefeuert hat, wird noch gesucht.

Kontrole nöthig.

Für Wohlthätigkeits-Gesellschaften, die keine sind.

Neben der regulären Booth'schen Heilsarmee und der von dieser abgezweigten Organisation der „American Volunteers" gibt es hierzulande auch noch eine, allerdings nicht sehr verbreitete Gesellschaft, die sich „American Salvation Army" nennt. Ueber diese sind der Polizei schon allerlei unschöne Sachen zu Ohren gekommen. Der Mayor hat deshalb, als ein Vertreter der „American Salvation Army" für diese um Befreiung von der Fuhrsteuer nachsuchte, einen Bürgerausschuß ernannt, der ihr Gebahren untersuchen soll und auch untersucht hat. Mitglieder des Ausschusses waren die Herren Dr. J. J. Tobias von der „Chicago Law School", Prof. James H. Tufts von der Chicagoer Universität und George C. Sikes. Ihr Bericht ist nicht zu Gunsten der Untersuchten ausgefallen. Diese sammelten sehr eifrig und mit gutem Erfolg Gelder für wohlthätige Zwecke, aber solchen Zwecken zugeführt würde nur ein geringer Bruchtheil des gesammelten Mammons. Der Mayor hat eine Abschrift des Berichtes der „Association of Commerce" zugestellt und legt es dieser nahe, sich dauernd auf dem Laufenden zu erhalten über das Thun und Treiben aller sogenannten „halböffentlichen" Wohlthätigkeits-Gesellschaften.

Hiesiger Platzkommandant der „American Salvation Army" ist „Col." R. Millard. Ihr Hauptquartier befindet sich Nr. 628 W. Monroe Straße, und im Hause Nr. 688 West Lake Str. betreibt sie eine Art Werkstatt.

*Advokatenprüfung.

Statt die Prüflinge nach Springfield kommen zu lassen, hat die staatliche Prüfungs-Kommission für Bewerber um Zulassung zur Anwaltspraxis die im Norden des Staates ansässigen Bewerber heute hier geprüft. Die Prüfungen, zu denen sich 315 Kandidaten gemeldet hatten, fanden in den Räumen der städtischen und der County-Zivildienst-Kommissionen, sowie im Stadtrathssaale statt. Dieser mußte indessen Nachmittags geräumt werden, und die betreffenden Kandidaten und Prüfungs-Kommissäre vertagten sich dann nach dem Gebäude der Northwestern Universität an Dearborn und Lake Str.

* Der Stadtrath für heute Nachmittag aus Anlaß des Todes von Wm. Loeffler zu einer Sondersitzung einberufen, wird ohne Frage beschließen, an dem Leichenbegängniß theilzunehmen. Löffler war nämlich für einen Termin auch Stadtrathsmitglied, und während seiner Amtsführung als Stadtschreiber hatte er als solcher beständig mit dem Gemeinderath zu thun.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Cymric von Liverpool; [illegible] von Glasgow.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Des Fabrikanten Verlust ist Euer Gewinn

Die späte Saison veranlaßte zwei große Fabrikanten, ihr Ueberschuß-Lager von feinen Männer-Anzügen an The Hub zu verschleudern; die hochfeinsten hiesigen und importirten reinwollenen und seide-und-wollenen Worsteds, finished oder unfinished, in allen den neuen Schattirungen von Grau, Taupe, Tan und Stone, sowie einfaches Blau, viele davon gefüttert mit bester Seide, ferner fancy Blau in Schatten-Streifen und hübschen karrirten Effekten, alle nach hochmodernstem Schnitt dieser Saison angefertigt; diese hochfeinen Anzüge, und zwar jeder derselben, sind reguläre $25.00 und $30.00 Werthe; Ihr könnt sie anderswo nicht billiger kaufen; The Hub offerirt Euch heute die Auswahl aus diesem riesigen Einkaufe

$19.50

Seht die State Straße Schaufenster.

Antje Möller.

Roman von K. v. d. Eider.

(33. Fortsetzung.)

Andrees gegenüber behielt sie den herrischen Ton bei, den sie immer den Dienstboten gegenüber angewandt hatte. Er trat ihr ebenso stolz gegenüber. Wenn sie mit der Haltung einer Königin und dem Befehlston eines Generals an ihn herantrat, dann blitzten seine braunen Augen auf, er schüttelte die helle blonde Haarmähne wie ein edler Renner.

Mit Gitta vermochte sich Wiebke fast garnicht zu unterhalten. Diese verstand nur, was ihr überlaut in's Ohr geschrien wurde. Als Antwort kam selten etwas Anderes als ja, hm — ja, hm —, oder es folgte ein kicherndes Lachen.

Erzählen konnte die Alte besser, sie erzählte gern von den Sagen, die Heisternest und die ganze Gegend umgaben. Manchen Abend saßen sie so beisammen in dem stillen, einfachen Wohnzimmer. Draußen schrien die Vögel. Die Dämmerung sank herab. Wenn sie dann aufstanden und hinausgingen, verwoben sich die Schatten längstvergangener Tage mit den Gespenstern der kommenden Nacht, und in allen Winkeln des alten Hauses kauerte etwas Geheimnißvolles und Schauererregendes.

Ein Tag folgte dem anderen. Es kamen helle, sonnendurchleuchtete Tage, es kamen graue, dämmernde Regentage, dunkle Wolken zogen über das Haus; der Wind vertrieb sie wieder. Heisternest blieb sich immer gleich. Es war an sonnigen Tagen ebenso finster, als an trüben. Kein Strahl drang durch das Blättergewirr in die niedrigen Fenster.

Andrees fing an, unter den Bäumen aufzuräumen. Zuerst nahm er eine Riesenpappel in Angriff. Er bearbeitete sie mit Säge und Axt. Von der Dachluke aus befestigte er einen Strick an dem Gipfel des Baumes und ließ den abgesägten Stamm langsam daran nieder.

Mit zornfunkelnden Augen trat Wiebke aus der Thür und sah ihm zu. „Wie kommen Sie dazu, den Baum zu fällen?" fragte sie heftig erregt. Sie vergaß ganz, daß sie die Rolle einer Königin spielte. Ihr Gesicht war roth vor Zorn.

Andrees blickte nicht von seiner Arbeit auf.

„Er nimmt dem Hause die Sonne", antwortete er gleichmüthig, „es werden noch mehrere daran glauben müssen."

Wiebke zog die Stirn kraus, um ihren Mund zuckte es. Sie wollte ihrem Zorn und ihrem Haß in heftigen Worten Luft machen, aber die ruhige Entgegnung des jungen Mannes entwaffnete sie.

Sie sah ein, daß er recht hatte, aber sie wollte es sich nicht eingestehen. Sie öffnete die Lippen und schloß sie wieder. Ohne ein Wort zu sprechen, ging sie in's Haus.

Am anderen Morgen wurde sie von einem Sonnenstrahl geweckt. Da war es, als ob dieser ihrem Antlitz einen freundlichen Schein gab. Als sie aber später Andrees auf der Diele begegnete, grüßte sie ihn kalt und stolz wie immer.

Ein andermal sah sie, wie er das Nest einer Elster zerstörte. Sie stand gerade vor dem Spiegel, um ihr Haar zu ordnen und lief hinaus, so wie sie ging und stand. „Laß das!" rief sie. „Laß das!" rief sie, „laß die Vögel in Ruh, ich will es nicht haben; es bringt Unglück, wenn man einem Vogel sein Nest zerstört."

Andrees kehrte sich nicht an ihren Zuruf. Er fuhr fort, mit dem Klothstock in den Birnbaum zu stoßen, bis das Nest herunter war. Das zornige Rufen Wiebkes störte ihn so wenig, wie das Gekrächze der Elstern oben.

Erst als er das Nest zerstört hatte, wandte er sich nach Wiebke um, die bleich und bebend vor Aerger, mit halbaufgelöstem Haar, hinter ihm stand.

„Die Heistern sind wahre Räuber", sagte er. „Sie holen sich die jungen Singvögel und die Eier aus den Nestern. Es wird Zeit, daß hier reiner Kram gemacht wird."

Beschämt ging Wiebke in's Haus. Jetzt wußte sie, warum sie hier noch keine Vöglein singen gehört hatte, trotzdem der Wald so nahe war. Sie brauchte aber geraume Zeit, ehe sie ihre Aufregung überwand und dem jungen Mann mit dem gewohnten Gleichmuth in die Augen sehen konnte.

Von Tag zu Tag fühlte sie immer mehr seine Ueberlegenheit. Aus dem Knecht war ein Herr geworden, der sich Herrenrechte anmaßte, schon fühlte sie sich ihm gegenüber unsicher. Sie mußte es ihm fühlbar machen, daß sie wenigstens im Hause die Herrin war; die Kluft mußte erweitert werden.

„Reinkommen zum Essen", rief sie ihm des Abends von der Hinterthür aus in besonders hartem, schroffen Ton zu.

Er nickte, es dauerte aber eine ganze Weile, ehe er kam. Sie und Gitta waren fast fertig mit dem Essen, als er eintrat.

Wiebke schob ihm die Schüssel mit abgewandtem Gesicht zu und stand auf. „Wer nicht kommt to rechter Tiet, geiht de Mahltiet quitt," sagte sie schroff.

Andrees aß schweigend den Rest der kaltgewordenen Grütze. Als er hinausging, traf er Wiebke auf der Diele. Er wies mit einer Kopfbewegung hinter sich. „Kannst abdecken; ich bin fertig." Das war in derselben Tonart gesprochen, wie vorhin ihre Worte.

Sie begehrte auf. „So, das klingt ja gerade so, als wäre ich Deine Dienstdeern." Zum ersten Male sagte sie direkt „Du" zu ihm, wie es den Dienstboten gegenüber Gebrauch war. „Bin ich Dein Knecht, bist Du meine Deern", gab Andrees zurück.

Einen Augenblick lang maßen sie sich mit den Augen wie ein Paar Ringkämpfer. Sie hielten Beide den Kopf in den Nacken geworfen, das Haar zurückgestrichen, und ihre Augen blitzten. Als sie dann Einer in des Anderen Antlitz gelesen hatten, daß sie sich gleich waren an Kühnheit und Kraft, da gingen sie, ohne sich umzusehen, hochaufgerichtet an einander vorbei.

Es ist gut, dachte Wiebke, er soll seinen Willen nicht haben. Gitta kann die Schüsseln abräumen. Als sie aber in die Stube trat, war die Alte sanft eingeschlafen. Der Ausdruck friedlichen Behagens lagerte auf ihrem Gesichte.

Mit gerunzelter Stirn stellte Wiebke die Teller zusammen. Sie horchte hinaus, ob Andrees im Stall war; sie wollte das Geschirr in die Küche tragen, ohne das er es merkte.

Flink, auf Zehenspitzen, huschte sie über die dunkle Diele. Da stieß sie mit Jemandem zusammen, die Teller entfielen ihrer Hand. Der Andere, es war Andrees, ging ruhig weiter.

Sie las die Scherben zusammen, mit Thränen der Wuth in den Augen. Daß sie sich dabei in die Finger schnitt, achtete sie nicht. Die Scherben warf sie auf den Steinbruch des Hofes; es schallte weithin. Etwas befriedigt ging sie hinein; den Hof zu fegen, war Andrees Sache.

Eine halbe Stunde später saßen sie sich, wie allabendlich, in der dämmerigen Wohnstube gegenüber. Licht wurde nicht mehr gebrannt; da es ja Sommer war, so legte die Dämmerung einen Schleier über die Züge, die von Haß und Zorn entstellt waren.

Es lag heute etwas Schwüles, Heißes in der Luft. Wiebkes Wangen brannten und in Andrees Augen zuckte es ab und zu auf wie ein Wetterleuchten.

Gitta war aus ihrem Schläfchen erwacht. Sie verfiel zusehends; von Tag zu Tag stumpften sich ihre Sinne mehr ab. Sie ahnte nicht, daß die beiden jungen Menschen sich wie Todtfeinde gegenüber saßen.

„Jaja —", begann sie.

Still war es in der Stube. Andrees rauchte. Der bläuliche Rauch zog zu Wiebke hinüber, die, den Strickstrumpf im Schoß, am Fenster saß. Sie hüstelte. „Jaja", kicherte die Alte. Sie meinte offenbar, es war etwas gesprochen worden.

Wiebke schrie der Alten in's Ohr, sie möchte mal etwas erzählen. Sie konnte die unheimliche Stille nicht mehr ertragen. Ihr war es, als müßte Andrees ihr Herz klopfen hören.

Die alte Gitta lachte. Es war das harmlose Lachen eines alten Kindes. Dann fing sie an zu erzählen; ihre Sprechwerkzeuge waren noch in guter Ordnung.

„Hihi. Da hinten, wo der Steg über das Siel geht, wo das lange Lieschgras wächst, da sitzt bei Sonnenuntergang eine steinalte Frau im grauen Rock; die spinnt auf feurigem Spinnrad von Eisen einen glühenden Faden, und wer um die Zeit da vorbei kommt, der muß ihn abhaspeln, sonst verwirrt er sich in dem glühenden Faden und muß elendiglich sterben. Haspelt er ihn aber bis zum Ende ab, dann verwandelt er sich in Gold und er ist schwerreich. Hihi!

„Da ist mal ein armer Junge gewesen, der hatte eine reiche Bauerntochter lieb. Sie mochte ihn auch gern leiden, aber Geld und Gut waren ihr doch man lieber. Ja, wenn er nur reich wäre, dann wollte sie ihn wohl nehmen. Eines Abends kurz vor Sonnenuntergang ging er fort, und sie sah ganz deutlich das feurige Spinnrad und den glühenden Faden. Als dann die Sonne untergegangen war, wartete sie, daß er zurück kam mit der goldenen Haspel. Ja, ja — hm."

„Und hat er sie bekommen?" fragte Wiebke.

„Sie wartete und wartete bis zum anderen Morgen."

„Und hat er sie bekommen!?" schrie Wiebke der Alten in's Ohr.

„Nein, er ist nicht wieder gekommen."

Alt-Gitta erzählte schon wieder etwas Anderes. „Stellt Ihr Eure Schuhe auch richtig vor's Bett, so daß die Hacken gegen das Bett stehen? Sonst kommt die Nachtmähre und drückt und plagt Euch." Sie seufzte. „Ja, mich drückt sie manche Nacht."

Es bedurfte keiner Aufforderung mehr, weiter zu erzählen. Es waren keine Erzählungen, Warnungen waren es aus einem Herzen, dem in der Einsamkeit oft bange geworden war.

Sie erzählte von „Woller Krak, dem kühnen Räuberhauptmann und der schwatzhaften Elster." Einst kam ein Spielmann nach Heisternest. Er hatte gehört von dem wunderschönen Fräulein Elline, das Woller Krak gefangen hielt. Es war ein schmucker Junge mit langen gelben Locken und blauen Augen. Hihi!

„Er setzte sich in einen Baum vor dem Fenster des Fräuleins und fing an zu spielen und zu singen. Sie öffnete ihr Fenster und warf dem Spielmann ihre Halskette zu; die war aus lauter Edelsteinen in Gold gefaßt. Hihi!

„Da trat Woller Krak aus der Thür. Der große mächtige Räuberhauptmann sah den Spielmann, und die Adern schwollen ihm an. Er ging auf den Baum zu, um ihn zu schütteln, daß der Knabe herunterfiele wie ein reifer Apfel. Er war wohl ein Mann, der Bäume aus der Erde reißen konnte. Eine Waffe hatte er im Augenblick nicht zur Hand und hielt wohl auch den Spielmann zu gering für die Waffe. Hihi!

„Aber der war behende; er konnte springen und klettern wie ein junges Eichhörnchen. Rasch sprang er auf den nächsten Baum — die Bäume standen so dicht, daß die Aeste dicht in einander wuchsen und der Wald zog sich hinein bis Krelau. Von Baum zu Baum kletterte der junge Spielmann. Kaum hatte Wolber Krak den Stamm erfaßt, um ihn zu schütteln, war er schon weiter. Bald war er hier, bald dort. Sein buntes Kleid schien durch die Bäume, und der Räuber jagte hinter dem bunten Vogel her, aber er konnte ihn doch nicht fangen. Er lauerte darauf, daß sich die langen goldenen Haare in den Zweigen festhaken sollten, aber es ging immer weiter. Hihi!

„Das ging so viele Stunden lang, bis der Wald zu Ende war. Da sprang der Knabe von dem letzten Baume in des Bauernvogts Garten hinein, und des Bauernvogts Tochter machte ihm die Thür auf. Sie ist nachher seine Frau geworden und hat die Kette getragen. Der Räuber aber, als er den Spielmann verschwinden sah, nahm zwei Tannen, die ihm zunächst standen, eine in jeder Hand, und riß sie aus mit Stumpf und Stiel. So kühlte Woller Krak seine Wuth. Jaja, hm!"

Wiebke ballte im Dunkeln ihre Hände. Ich wollte, ich könnte es auch, dachte sie. Ach, daß ich blos ein Weib bin. Zum ersten Male während dieses Abends streifte ihr Blick wieder mit stolzem Haß die Gestalt Andrees.

(Fortsetzung folgt.)

Erhaltet neues Haar durch

„Swissco"

„Swißco" gibt grauen Haaren die natürliche Farbe wieder, beseitigt Schinn, erzeugt neues

Haar und beseitigt alle Haar- und Kopfhaut-Leiden.

Ich kann Swißco als ein reelles Mittel empfehlen. Eine Applikation machte mein Haar weich und glänzend. E. G. Marsh, Waysville, Ky.

„Swißco" wird von allen Apothekern zu 50c und $1 per Flasche verkauft. Schickt 10c um Probeflasche an die Swißco Hair Remedy Co., 1670 W. O. Square, Cincinnati, Ohio. Verkauft und empfohlen in Chicago von: Hottinger Drug & Fruit Co., Milwaukee und Chicago Ave., und 316 Sedgwick Str.; Hermen Fry, 226 East North Ave.; L. Klein, 14. und Halsted Str.; W. A. Wieboldt & Co., 887 Milwaukee Ave.; Ashland Drug Co., 60 Clark Str., oder in irgend einer Apotheke oder einem Department-Laden an der State Straße.

Lokalbericht.

Steuerwesen.

Die Einschätzungs-Behörde mit ihrer Arbeit fertig.

Allerlei Verkehrsleiden.

Die Hochlegung der Geleise bei Grand Crossing soll endlich bewerkstelligt werden. — Abwasserbehörde plant umfassende Baggerarbeiten.

Die Einschätzungsbehörde hat gestern die neu zusammengestellten Steuerlisten für die städtischen Steuerbezirke an die Revisionsbehörde abgeliefert. Die Listen für die Landdistritte befinden sich noch in Arbeit, sollen aber am nächsten Samstag, oder spätestens Montag ebenfalls fertig werden. Die Revisionsbehörde kündigt an, sie werde am Mittwoch nächster Woche, 7. Juli, mit der Entgegennahme und Erledigung von Beschwerden über vermeintlich zu hohe Einschätzung beginnen.

Die Einschätzungsbehörde hat sich bei der Berechnung der Werthe noch an die alte Norm gehalten, nach welcher als einzuschätzender Steuerwerth der fünfte Theil des abgeschätzten Marktwerthes galt. Die Revisionsbehörde muß sich aber nach der am 1. Juli in Kraft tretenden neuen Steuerakte richten, welche als Steuerwerth den dritten Theil des Marktwerthes festsetzt. Bezweckt wird hierdurch eine Hinausschiebung der Schuldengrenze für die Stadtgemeinden. Nach der Städteordnung dürfen Stadtgemeinden Briefschulden bis zum Betrage von 5 Prozent des eingeschätzten Steuerwerthes machen. Unter der neuen gesetzlichen Bestimmung wird der Steuerwerth sich weit höher beziffern, als früher, und demgemäß rückt auch die Schuldengrenze weiter hinaus. Die Steuerlast soll durch die veränderte Berechnungsmethode nicht erhöht werden, denn die Steuergrenze hat man entsprechend zurückgesetzt.

Ergebniß der Einschätzung.

Die Einschätzungsbehörde hatte im vorigen Jahr für die Stadt Chicago steuerpflichtige Werthe im Gesammtbetrage von $458,381,339 herausgerechnet, und zwar Werthe in der Gesammthöhe von $349,923,823 an Liegenschaften und Gebäuden („Real Estate") und solche zum Betrage von $108,457,516 in Gestalt von Fahrhabe („Personal Property"). Die Revisionsbehörde hat an dieser Bewerthung damals sehr beträchtliche Abschreibungen vorgenommen. Sie minderte den Steuerwerth des Besitzes an Grundstücken und Bauten auf $340,714,446 herunter und den an beweglicher Habe auf $91,622,172. In diesem Jahre hat nun die Einschätzungsbehörde Fahrhabe im Steuerwerthe von $109,666,653 aufgeschrieben (den Steuerwerth zu einem Fünftel des Marktwerthes angenommen), also um etwa $1,200,000 höher, als im vorigen Jahr; ihre Bewerthung der Liegenschaften und Bauten ist aber um etwa $850,000 hinter der vorjährigen zurückgeblieben, und dabei ist in Betracht zu ziehen, daß inzwischen Neubauten aufgeführt worden waren, deren Werth, auch wenn man ihn für den Zweck dieser Rechnung durch 5 theilt, sich auf 8—9 Millionen Dollars beläuft. Man muß nun abwarten, wie die Revisionsbehörde sich in diesem Jahre zu den Schätzungsergebnissen verhalten wird, welche die „Assessoren" ihr vorlegen.

Zur Besteuerung herangezogen.

Zur Besteuerung von Fahrhabe heranzuziehen hat die Einschätzungsbehörde im vorigen Jahre 83,644 Parteien versucht. In diesem Jahr hat sie eine noch höhere Anzahl von Besitzenden dieser Klasse ermittelt, nämlich 88,455, und zwar vertheilen diese sich auf die verschiedenen Steuerbezirke, wie folgt:

Südseite, 24,891; Westseite, 18,849; Hyde Park, 18,187; Lake View, 11,333; Lake, 6888; Nordseite, 6310; Jefferson, 1997.

Im vorigen Jahre haben die Steuerraten sich in den einzelnen Bezirken, wie folgt gestellt: Lake View, 8 Proz. (des Steuerwerthes); Westseite, 7.98 Proz.; Nordseite, 7.84 Proz.; Hyde Park, Südseite und Town of Lake, je 7.52 Proz.; Jefferson, 6.74 Proz. — In diesem Jahre werden die Steuerraten ganz erheblich niedriger angesetzt werden können, aber daß die Steuerlast sich vermindern wird, ist damit nicht gesagt.

Ein Zugeständniß.

Präsident Starring von der Northwestern-Hochbahn hat sich bereit erklärt, bei neun Straßenübergängen in Rogers Park, wo die Linie seiner Gesellschaft Flachbahn ist, Schlagbäume anbringen zu lassen und Wärter anzustellen, auch die Strecke von Wärtern abpatrouilliren zu lassen. Zu diesem Zugeständniß ist Herr Starring theils durch das Drängen von Vertretern des Birchwood Country Club veranlaßt worden, theils durch die Erwägung, daß es auf die Dauer billiger kommt, Unfälle zu verhüten, als auf Grund von solchen Schadenersatz zu zahlen. Die Bürgerschaft von Rogers Park will sich mit diesem Zugeständniß aber nicht zufrieden geben, sondern wird mit verstärktem Nachdruck darauf hinarbeiten, daß die Gesellschaft ihre Geleise hochlegt. Für morgen Abend ist zu diesem Ende eine Massenversammlung nach der Sheridan Halle, Ecke N. Clark Straße und Lunt Ave., einberufen.— Der städtische Verkehrsexpert Hereley eifert jetzt täglich gegen die zu breiten neuen Straßenbahnwagen, den zu geringen Abstand, der zwischen solchen Wagen bleibt, wenn sie an einander vorbeifahren, und die unheimliche Fahrgeschwindigkeit, mit der sie sich bewegen. Er befürwortet, daß dieser Wagentyp nicht auf Linien gebraucht werden soll, welche durch die belebten Straßen der unteren Stadt führen. Die Verwaltung der City Railway Co. stellt fest, daß der jetzt so vielfach beanstandete geringe Zwischenraum auf ihren meisten Hauptlinien schon seit dem Jahre 1903 eine stehende Regel ist und keineswegs erst bei der Vornahme der Umbauten eingeführt wurde.

Problem endlich gelöst.

Der Stadtraths-Ausschuß für Geleisehochlegung hat gestern den vielfach umgeänderten Plan für die Hochlegung der Eisenbahngeleise bei Grand Crossing in der ihm jetzt verliehenen Form gutgeheißen, und es heißt, daß auch die betheiligten Bahngesellschaften damit einverstanden sind und ihn wahrscheinlich heute noch in aller Form annehmen werden. Die gemachten Aenderungen bedingen, daß die Kosten der Hochlegung, welche ursprünglich auf $6,500,000 veranschlagt worden waren, sich auf rund $8,000,000 stellen werden. Es theilen sich in diese Kosten die Illinois Central-, die Pennsylvania-, die Nickel Plate- und die Lake Shore-Bahn. Die Lake Shore- und die Pennsylvania-Bahn müssen ihre Geleise auf der Strecke von Cottage Grove Ave. bis Stony Island Ave. hochlegen, die Ill. Central Co. hat von 73. bis 87. und die Nickel Plate von 76. bis 83. Straße für Hochlegung der Geleise Sorge zu tragen. In der Gegend der 75. Straße werden die Geleise der Pennsylvania- und die der Lake Shore-Bahn über die der Ill. Central hinweggeführt werden; an der 79. Straße werden die der Nickel Plate unter denen der Ill. Central hindurchführen. Mit den Hochlegungsarbeiten soll nun ohne weiteren Verzug begonnen werden, und man hofft, sie bis Ende nächsten Jahres beenden zu können.

Rückenschmerzen

Rheumatische Schmerzen, Verrenkungen, Neuralgie, Steifheit in den Gelenken rasch mit Campholin geheilt. Der Grund, weshalb es seine Arbeit so erfolgreich leistet, ist, weil es die Zirkulation anregt und wie Massage wirkt. Preis 50c bei allen Apothekern.

Baggerarbeiten und kein Ende.

Der Abwasserbehörde ist gestern von ihrem Ausschuß für Ingenieur-Arbeiten empfohlen worden, einen Betrag von $100,000 auf gründliche Ausbesserung und Ausspülung des „Bubbly Creek" zu verwenden, aber erst nachdem zur Verbindung des neuen Abzugskanals in der Western Ave. ein Abzugskanal von 12 Fuß Durchmesser zwischen der Western Ave. und dem westlichen Arme des südlichen Flußzweiges hergestellt sein wird. Es soll dann im Bubbly Creek eine Fahrstraße von 20 Fuß Tiefe hergestellt werden. Ferner sollen Anstalten getroffen werden, um auch den südlichen Hauptzweig des Flusses, von der Lake bis zur Robey Straße, einer gründlichen Ausbaggerung zu unterziehen. Dort soll das Fahrwasser in einer Breite von 60 Fuß auf eine durchgängige Tiefe von 26 Fuß gebracht werden. Die Kosten des Verfahrens werden sich auf rund $50,000 stellen.

Scheint nicht abgeneigt.

Ald. Jones und andere Vertreter der 8. Ward fanden sich gestern zu der Sitzung der Südseite-Parkbehörde ein. Sie befürworteten, daß das Strandgelände zwischen der 71. und der 79. Straße für Parkzwecke angekauft werden möge. Die Parkkommissäre scheinen nicht abgeneigt, diesem Wunsche zu entsprechen.

Zweigstellen der Bibliothek.

Die Bibliotheksbehörde hat gestern beschlossen, in der Englewood-Hochschule ein Lesezimmer einzurichten, die in der Burr- und in der Montefiore-Schule eingerichteten Lesezimmer sollen umgewandelt werden in Zweigstellen der Buchausgabe. Die Behörde hat es abgelehnt, für ihren Besitz an der Lake Ave. (Blackstone-Bibliothek) ihre Einwilligung zu geben zur Einrichtung einer Straßenbahnlinie in der Lake Ave.

Stadtgerichts-Präsident Olson hat sich sehr unwillig ausgelassen über das Verhalten des Stadtgerichtsdieners Walter W. Evans, der Gegnern des Gesundheits-Kommissärs Evans vom Inhalte eines Briefes Kenntniß gegeben hat, der für einen Bruder des Kommissärs bestimmt war, irrthümlich aber an den Gerichtsdiener abgeliefert wurde. Der Chef des Gerichtsdienerpersonals hat Evans heute entlassen.

Ein Frauenkomite sprach gestern beim Finanz-Ausschuß des Stadtraths vor, um die Einrichtung einer städtischen Frauenherberge zu befürworten. Es wurde festgestellt, daß das jetzige städtische Nachtasyl wohl Frauen wie Männern offen steht, doch mußte zugegeben werden, daß für die Aufnahme von Frauen keine rechte Vorsorge getroffen ist.

Der Stadtraths-Ausschuß für den Rathhausbau hat gestern den Kontrakt für die Einrichtung eines Paternoster-Werkes zur Beförderung von Kohle und Asche der Webster Mfg. Co. zuerkannt, welche für die Arbeit $11,200 verlangt. Der Tag, an welchem die Grundsteinlegung erfolgen soll, ist noch nicht festgesetzt worden.

Auch Evanston nicht fleckenfrei.

Aus den Berichten, welche die Aufsichtsbeamten des Jugendgerichtes für das vergangene Jahr an dieses abgestattet haben, ist zu ersehen, daß auch dort eine nicht unbeträchtliche Anzahl (48) Kinder der Kontrole von Aufsichtsbeamten hat unterstellt werden müssen. Die Gesammtzahl der Kinder, mit denen das Jugendgericht sich im Laufe des Jahres zu befassen gehabt hat, ist im Jahre 1908 geringer gewesen, als im Jahre 1907 und war 1907 nicht so hoch wie im Jahre 1906. Im Ganzen sind während des Jahres vom Gericht 3345 Kinder unter die Aufsicht von Gerichtsbeamten gestellt worden. 2115 (darunter 336 Mädchen) von der Gesammtzahl hatten sich dieser oder jener Missethat schuldig gemacht; die übrigen (darunter 651 Mädchen) litten unter dem Mangel eines richtigen Heimwesens, und in ihrem Interesse hat das Gericht schützend eingegriffen.

Kinder finden bald, was ihnen am besten schmeckt. Sie essen „Yello" Cornflakes, denn sie haben wirklich einen Maisgeschmack; der reiche, delikate Geschmack von gelbem Mais. Versucht es.

Bestellung aus England.

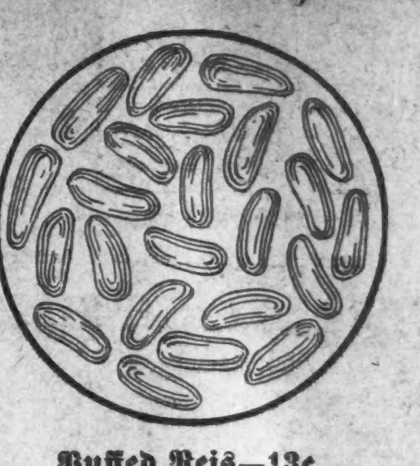
Die englische Regierung hat bei Armour & Co. 1,000,000 Pfund Büchsenfleisch zur Ablieferung im Oktober bestellt. Es ist dies die zweite große Bestellung aus England seit dem Schlachthausskandal vor vier Jahren. Die erste, 3,000,000 Pfund, kam im Februar. Der Geldwerth der zweiten ist ungefähr $120,000.

— Der zerstreute Redakteur.—Köchin (freudig erregt): „Ein Stammhalter ist angekommen, Herr Doktor!" —Redakteur: „Sie, Marie, das ist wieder der aufdringliche Kerl mit seinen fünfundzwanzig lyrischen Gedichten—sagen Sie, ich sei verreist!"

— Naturgemäße Wirkung. — Sie: Der Phonograph krächzt doch heute so! — Er: Natürlich, ihr habt ihn ja die ganze Nacht auf dem Balkon draußen stehen gelassen!

Puffed Weizen—10c

Speisen aus Kanonen geschossen



Puffed Reis—13c

Wir machen 16 Zerealien-Speisen
So dieser Rath ist daher uneigennützig

Wir machen Biscuits, Flocken und Farina — gekochte und ungekochte Zerealien—was Ihr wünscht. Dies ist das größte Zerealiengeschäft in Amerika und wir liefern eine Sorte so gern wie die andere. Aber drei aus vier ziehen die aus Kanonen geschossen vor.

Deshalb zeigen wir Puffed Weizen und Puffed Reis an. Dies sind die populären Speisen.

In unserem New Yorker Lunch Room —— wo alle Zerealien servirt werden zu gleichem Preise — verlangten drei Leute von vier diese Speisen.

Da ist nichts so Eigenartiges oder Verlockendes. Denkt nur, ganze Weizen- oder Reiskörner puffed zu ihrer achtfachen natürlichen Größe.

Keine Hülse ist zerbrochen, die Form ist unverändert. Die Folge ist riesige Getreidekörner puffed und knusperig und verdaulich.

Nur ganzer Weizen oder Reis — die ersten Speisen der Natur — viermal so porös gemacht als Brot. Die Körner schmelzen geradezu im Munde.

Urtheilt, wie gut sie sein müssen.

10,000 neue Familien täglich

Jeden Morgen genießen augenscheinlich zehntausend neue Familien diese leckeren Speisen.

Unsere Verkäufe betragen jetzt über eine Million Packete den Monat und die Nachfrage wird noch immer größer.

Einer sagt es dem anderen und die anderen erzählen es wieder anderen. Man hört Leute überall von diesen neuen Speisen sprechen.

Wenn Ihr sie nicht kennt, so ersuchen wir Euch, sie zu versuchen. Ihr werdet entzückt sein.

Kauft ein Packet — wenn auch aus reiner Neugierde. Servirt sie und hört, was Eure Familie sagt.

Dann genießt wieder die altmodischen Speisen oder bleibt bei der neuen — wie es Euren Leuten gefällt.

Laßt die Kinder entscheiden. Denn sie haben das meiste aus verdaulicher ganzer Getreide-Speise zu erzielen.

Geschieht durch Dampf-Explosion

Puffed Weizen und Puffed Reis sind die berühmten Erfindungen von Prof. A. P. Anderson.

Er suchte eine Methode um die Stärkekernchen aufzuplatzen, so daß die Verdauungssäfte darauf einwirken könnten. Und dies ist die Methode, die er erfand:

Die ganzen Weizen- oder Reiskörner werden in versiegelte Kanonen gethan. Dann werden die Kanonen sechzig Minuten in einer Hitze von 550 Grad gedreht.

Diese riesige Hitze verwandelt die Feuchtigkeit im Getreide zu Dampf und der Druck wird riesig.

Dann werden die Kanonen entsiegelt — der Dampf explodirt und jedes Stärkekernchen wird in Myriaden Theile zersprengt.

Die Getreidekörner dehnen sich auf das achtfache ihrer Größe aus, doch sind die Hülsen unbeschädigt und die Form unverändert. Wir haben Riesenkörner die porös, knusperig und verdaulich sind.

Frühstück für Juni

Im heißen Wetter — wenn man nichts schwer Verdauliches essen will — sind dies die idealen Speisen.

Im Sommer — wenn man fertig gekochte Speisen wünscht — eignen sich diese für Frühstück, Lunch und Abendessen — so wohlschmeckend wie nur je welche servirt wurden.

Dies sind ganze Getreidespeisen, kräftigend und nahrhaft. Sie sind nicht einfach Konfekt. Und doch wurden Getreidespeisen nie in solcher angenehmen Form servirt.

Servirt sie mit Sahne oder Obst — oder in einer Schüssel Milch. Jetzt — da das heiße Wetter eintritt — überzeugt Euch, bitte, was sie sind.

Von allen Grocers verkauft.

Hergestellt nur von der Quaker Oats Company

Ask Your Druggist For the Genuine

Stearns' Electric RAT and ROACH Paste

(See that the name J. J. Kearney is on every package)
A 25c box of Stearns' Electric Paste will kill off all the rats and mice in a house in a single night
Cockroaches, Water Bugs and Other Vermin
are also quickly killed. Ready mixed for use. The only guaranteed exterminator.
Your druggist will refund your money if it does not do the work.
2 oz. box 25c., 16 oz. box $1.00. At druggists or express prepaid.
STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., CHICAGO, ILL.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die Probefahrten der Wrights.

Washington, D. K., 22. Juni. Um den Regierungsforderungen bei den Probeflügen mit seinem Aeroplan zu entsprechen, welche bald zu Fort Myer beginnen werden, wird Orville Wright gewisse Bedingungen einhalten müssen, die ihm und seinem Bruder ganz neu sind.

Die Dauerprobe, wobei er mit einem Passagier eine Stunde ununterbrochen in der Luft fliegen und genügend Brennstoff für eine Fahrt von 125 Meilen mitführen muß, ist von Wilbur Wright bereits geleistet worden. Völlig neu sind aber manche Bedingungen der Schnelligkeitsproben.

Orville Wright — welcher dazu auserseben wurde, die, schon im vergangenen Herbst begonnenen Probefahrten zu Ende zu bringen — muß über eine vorgezeichnete Luftbahn von 5 Meilen von Fort Myer aus und wieder zurück fliegen — im Ganzen also 10 Meilen — und um den Kontraktpreis von $25,000 zu erhalten, muß er eine Stunde hindurch eine Schnelligkeit von 40 Meilen, und zwar gegen den Wind, aufrechterhalten. Falls er eine geringere Schnelligkeit erzielt, als mindestens 36 Meilen pro Stunde, nimmt die Regierung überhaupt nicht die Maschine an; und für jede Meile unter den 40 sollen 10 Prozent des Kontraktgeldes abgezogen werden.

Andererseits wird für jede Meile über die 40 ein „Bonus" bezahlt.

Bei den bisherigen Flügen hatte die Wright'sche Maschine im Durchschnitt 35 bis 40 Meilen pro Stunde erzielt.

Das unwirthschame Hügelland um Fort Myer herum verursacht Orville Wright etwas Unbehagen; noch niemals hat eine Maschine, welche schwerer ist als Luft, eine Fahrt über so unebenesGelände gemacht.

Zum Theil werden die Wrights nicht nur als Pioniere, sondern auch noch als Forscher sich bei diesen Flügen bethätigen müssen.

Dynamit gegen Eisenbahnchef.

Boone, Ja., 22. Juni. Aus Tucson, Arizona, wird hierher gemeldet:

Auf das Wohnhaus von W. H. Whalen, Superintendent einer der Harriman'schen Bahnlinien des Westens, wurde ein Dynamitattentat verübt. Während Herr und Frau Whalen auf dem zweiten Stock, und zwar in einem Freigemach, schliefen, wurde eine Dynamitbombe in das Zimmer der Tochter darunter geworfen.

Das Haus wurde vollständig zertrümmert; doch wurden die Insassen nicht bedeutend verletzt. — Eine andere Tochter, Frl. Marie Whalen, die augenblicklich in Boone zu Besuch weilt, wäre aber wahrscheinlich getödtet worden, wenn sie zu Hause gewesen wäre: denn ihr Bett wurde in Hof hinaus gesprengt!

Ausland.

Reichs-Zeppelinluftschiff

Wird morgen nach Metz geführt. — Englische Lüsternheit nach deutschen Diamantfeldern.—Großadmiral Köster's Jubiläum.—Kampf gegen Errichtung italienischer Rechtsfakultät in Triest.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 22. Juni. Der, vom Reiche übernommene, Zeppelinballon „Z I" erhält nunmehr den, ihm zugedachten Posten in der Nähe der deutsch-französischen Grenze endgiltig zugewiesen. Morgen erfolgt die Ueberführung des Luftschiffes nach der Festung Metz, wo die Ballonhalle zu seiner Aufnahme in Stand gesetzt ist. Die Ankunft des Ballons in Metz soll entsprechend gefeiert werden.

Die Besetzung der übrigen, in den verschiedenen Theilen des Reichs theils geplanten, theils im Bau begriffenen Ballonstaotionen erfolgt nach und nach.

Großadmiral v. Köster, ehemals Chef der aktiven Schlachtflotte und Generalinspekteur der Marine, begeht am 1. Juli das goldene Jubiläum seines Eintritts in die Marine. Zu einer angemessenen Gestaltung der Feier werden umfangreiche Vorbereitungen getroffen.

Großadmiral v. Köster steht im 66. Lebensjahre.

Die vorzüglichen Aussichten der deutschen Diamantenfelder in Deutsch-Südwestafrika lassen der englischen Konkurrenz keine Ruhe. Das enorme Steigen in deutschen Kolonialwerthen welches jüngst an der Börse zu bemerken war, ist, wie jetzt von sonst gut informirter Seite mitgetheilt wird, auf englische Bestrebungen, die Diamantenfelder in die Hände zu bekommen, zurückzuführen. Die „De Beers Company" ist immer noch hinter den Diamantenfeldern her; die Leute von Kimberley können sich nicht mit der Thatsache abfinden, die Minen, die sie schon vor Beginn der Erschließung gern ergattert häten, in deutschen Händen zu sehen.

Am Donnerstag waren auf Grund von Meldungen von neuen, alles Bisherige übertreffenden Diamantenfunden bei der Lüderitzbucht die Kolonialwerthe an der Berliner Börse bis um 500 Prozent in die Höhe geschnellt. Wie man nun erfährt, war die Aktientreiberei durch Versuche der „De Beers Company" veranlaßt, die Kontrolle über die Diamantenfelder zu erlangen und dann die Produktion einzuschränken, um ein etwaiges Sinken der Preise zu verhüten, bezw. die Preisnominirung in englischen Händen zu halten. Die „De Beers Company" hatte auf privatem Wege Nachrichten über die Diamantfunde eingezogen, und die erhaltenen Auskünfte hatten den Appetit der Gesellschaft von Neuem zu dem Versuch gereizt, die Felder an sich zu reißen.

Wien, 22. Juni. Die Frage der Errichtung einer italienischen Rechtsfakultät in Triest ist neurdings wieder in ein Stadium getreten, welches die Gemüther im Reiche auf's Lebhafteste erregt. Das Budgetkomite des Herrenhauses hat sich dafür ausgesprochen, die Rechtsfakultät in Triest zu errichten, gegen den Vorschlag der Regierung, welche mit der Gründung einverstanden war, aber Wien als den geeigneteren Ort bezeichnet hatte. Die große Mehrheit der Abgeordneten des Reichsraths hat sich jedoch für Triest mit solcher Bestimmtheit ausgesprochen, daß ein Einlenken der Regierung als zweifellos gilt.

In Tirol dagegen, welches von der Errichtung der Fakultät am unmittelbarsten berührt ist, hat die Gegenströmung wieder in heftigster Weise eingesetzt. Der Deutsche Volksverein, der Alldeutsche Verein, kurz das ganze Deutschthum protestirt aufs Schärfste gegen die Haltung der deutschen Abgeordneten, von welchen man erwartet hatte, daß sie im Interesse ihrer Wählerschaft aufs Entschiedenste gegen die Ansicht des Budgetkomites Front machen würden.

In Tirol betrachtet man die Schaffung einer italienischen Universität in Triest als eine nationale Gefahr, und ist entschlossen, sich auf's Aeußerste zu wehren.

In Prag ist, wie von dort gemeldet wird, der bisherige Rektor der tschechischen „Technik", der neben einer deutschen bestehenden tschechischen Technischen Hochschule, Professor Berte, für das nächste Studienjahr wieder zum Rektor gewählt worden. Die Wiederwahl wird als ein Protest gegen den Unterrichtsminister Graf Stürgkh betrachtet.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Southampton: Bremen, von Bremen nach New York.

Am Lizard vorbei: Philadelphia, von Southampton nach New York; Lusitania und Celtic. von Liverpool nach New York; California, von Glasgow nach New York; Minnetonka, von London nach New York; Ryndam, von Rotterdam nach New York; La Provence, von Havre nach New York.

New York: Lapland nach Antwerpen; Barbarossa nach Genua; Havana nach Kuba; Caracas, nach Portoriko und Venezuela; African Prince nach Argentinien u.s.w.: Prinz August Wilhelm, nach Jamaika und Panama.

New York: New York nach Southampton; Amerika nach Hamburg; Carmania und Baltic nach Liverpool; König Albert nach Genua; Furnessia nach Glasgow; Minnehaha nach London.

Delaware Breakwater: Friesland, von Philadelphia nach Liverpool.

Boston: Bostonian nach Manchester.

Jokohama: Suveric nach Seattle.

Southampton: Kaiserin Auguste Viktoria nach New York.

Liverpool: Empreß of Ireland nach Quebek; Celtic nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— $100,000-Feuer in Pittsburg zerstörte das Gebäude der „Michigan Furniture Co." und mehrere kleine Fabriken.

— Im Gould-Scheidungsprozeß in New York bestritt eine Anzahl Widerlegungszeugen der Vertheidigung alle Angaben über „Säuferei" der Frau Gould.

— Präs. Taft erklärte sich bereit, am 28. Juni die Anwält der verschiedenen Brennereien zu empfangen und ihre Erklärung des Wortes „Whisky" entgegenzunehmen.

— Unter Anklage des Gattinmordes wurde zu Cassapolis, Mich., der 60-jährige Kommissionshändler Stephen S. Panburn verhaftet. Die Gattin lebte getrennt von ihm.

— Ertrunken: Bei St. Joseph, Mo., James O. Billiger nebst Söhnchen und John Lewis; bei Marshalltown, Ja., zwei Brüderchen Namens Carl und Leonard Johnson.

— Auf einem, nach Chicago bestimmten Schnellzug der New York-Zentralbahn brach unmittelbar nach der Abfahrt von New York Feuer aus. Es mußte Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden, und der Zug verspätete sich um eine halbe Stunde.

— In einem Güterwagen zu Akron, O., fand man die Leiche eines etwa 40jährigen Mannes mit eingeschlagenem Schädel und ausgeleerten Taschen. Es steckten in einer Tasche einige Zeilen, die an „J. M. O'Lear", anscheinend von Chicago, adressirt waren.

— Der vielfache Millionär und Holzindustrielle Edward Rutledge, in Chippewa Falls, Wis., wurde vom Schlage gerührt. Er kann nicht genesen. — Das gleiche Schicksal hatte im Gerichtszimmer der Richter Emmett Field in Louisville, ein Konföderirtenveteran.

— Bei dem schon erwähnten Bahnunglück unweit Belmont, Jll. (Zusammenstoß zweier Personenzüge der Southern Bahn) wurde der Postclerk Jackson getödtet, und beide Lokomotivführer wurden schlimm, aber nicht tödtlich verwundet. Sonst kamen keine schweren Verletzungen vor.

— Zwei Neger wurden zu Denison, Ja., unter der Anklage verhaftet, die Bremser Warner und Bechtel, von der Northwestern-Bahn, Sonntag früh erschossen zu haben. Sie sollen bereits gestanden haben, daß sie die That verübten, weil sie als „blinde Passagiere" aus dem Zug gewiesen wurden.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Pittsburg 5, Philadelphia 3. „American League"— New York 4, Washington 6; New York 3, Washington 2 (2. Spiel); Boston 6, Philadelphia 5; Boston 4, Philadelphia 1 (2. Spiel); St. Louis 0, Detroit 2. Das Uebrige verregnet.

— Noch mehr Chinesenverhaftungen in Verbindung mit der Ermordung der Elsie Sigel in New York. Es ist wieder zweifelhaft geworden, daß der, in Schennectady, N. Y., verhaftete der Mörder ist. — Andererseits will man in Britischkolumbia auf einem Bahnzug den „wirklichen" Mörder festgenommen haben!

— 2 Todte, 4 Verletzte durch Explosion einer Zünderfabrik zu Pompton Lake, N. J., 6 Gebäude zerstört.

— Bei Benton Harbor, Mich., wurde der Farmer Ferdinand Tilley von dessen Sohn Emil während eines Streites erschossen, nachdem er sich mit dessen Gattin gezankt und sie angeblich auch mit einem Stock geschlagen hatte.

— Auf den Anwalt John W. Talbot in SouthBend, Ind., feuerte Frau Leona Mason, eine frühere Klientin desselben, 4 Schüsse ab, deren einer traf; ehe sie einen fünften abfeuern konnte, wurde sie entwaffnet und verhaftet. Die Frau soll empört darüber gewesen sein, daß der Anwalt eine anstößige Photographie von ihr mehreren ihrer Freunde zeigte.

Ausland.

— An einer Brücke über den Fraserfluß in Britischkolombia stürzte die Locomotive und derKohlenwagen eines „Great Northern"-Zuges in's Wasser. Lokomotivführer G. Zigweld und der Heizer ertranken.

— Marcella Sembrich gab in Berlin ihre letzte Abschiedsvorstellung als „Rosina" im „Barbier von Sevilla". Sie erhielt eine ungewöhnliche Ovation, wurde 30 Mal hervorgerufen und schließlich unter Blumen förmlich begraben!

— Der Zustand „außerordentlicher Sicherheit" in der altrussischen Hauptstadt Moskau, noch von den letzten revolutionären Unruhen her datirend, wurde endlich aufgehoben, im Einklang mit einem Versprechen des Premiers Stolypin.

— Die „Köln. Zeitung" läßt sich aus Berlin berichten, die Regierung thue Alles, um die amerikanischen Wünsche betreffs der chinesischenBahnanleihe zu erfüllen. — Die Amerikaner setzen ihre betreffenden Bemühungen in Peking fort.

— 2 bis 3 Wochen wird es dauern, bis der, bei einem Zusammenstoß beschädigte, Antwerpener Dampfer „Zeeland" ausgebessert ist. Das Schiff, welches mit ihm zusammenstieß, der engl. Dampfer „Hartlepool", der mittlerveile Shields angelaufen, hat sein Steuerbordbug eingedrückt.

— Dr. Max Henius von Chicago, Vorsitzer des Ausschusses, welcher die große, am 4. Juli zu Aaarhus abzuhaltende, dänisch-amerikanische Feier vorbereitet, wurde von König Friedrich in Kopenhagen empfangen. Dieser versprach, sich bei der Feier durch den Kronprinzen vertreten zu lassen.

— Ein Blatt Im Haag erklärt, Jose de Paul sei als venezolanischer Sondergesandter für Europa deshalb von seiner Regierung entlassen worden, weil sich die holländische Regierung über ihn beschwerte, da er fälschlicherweise dieser gesagt hatte, die Zustimmung des venez. Kongresses sei für das abgeschlossene Protokoll nicht nöthig.

— Der Dampfer „Mauretania" brach wieder einmal den Rekord für die östliche atlantische Fahrt. Er machte diesmal die Reise von Sandy Hook bis nach Daunt's Rock (von Queenstown) in 4 Tagen und 18 Stunden und erzielte eine durchschnittliche Schnelligkeit von 25.88 Knoten pro Stunde. (Gegen 25.70 Knoten bei der früheren besten Leistung.)

— Räuber entführten aus Khabarowsk, Asiatisch-Rußland, das 9jährige Söhnchen eines reichen Kaufmanns von der Straße. Einer der Entführer brachte dem Vater ein Schreiben, das $35,000 Lösegeld fordert. Dieser ließ die Polizei rufen, worauf er von dem Entführer getödtet wurde, der dann Selbstmord beging. Der Knabe ist noch verschwunden.

Wenn Eure Nerven
ruhig
sind, gehört die Welt
Euch
POSTUM
macht ruhige Nervens
„Es hat seinen Grund"
Leset „Der Weg nach Wohlstand" in Packeten.

TO-NIGHT
Cascarets
THEY WORK WHILE YOU SLEEP
10c. 25c. 50c. All Druggists

Lokalbericht.

Aus allen Himmeln gestürzt.

Schöne Unbekannte vermißt heute früh ihren Verehrer und ihr Geld.

In Untersuchungshaft.

In der Wache an Harrison Straße sprach heute eine elegant gekleidete Dame vor und theilte dem Leutnant Ryan mit, daß der Mann, an den sie ihr Herz verlor, sie um $390 bestohlen und schnöde sitzen gelassen habe. Den Diebstahl habe der Elende in einem nahe der Hauptwache gelegenen Hotel verübt, in dem sie mit ihm abgestiegen war. Das Geld habe sie in ihrem Ueberrock eingenäht gehabt. Als sie heute früh erwachte, sei ihr Anbeter und auch ihr Geld verschwunden gewesen.

Leutnant Ryan erkundigte sich nicht nach dem Namen der Beschwerdeführerin, sondern rieth dieser, sich an den Detektivehäuptling O'Brien zu wenden, da das Verbrechen in dessen Bezirk verübt wurde. Die schöne Unbekannte versprach auch, sich unverzüglich nach der Hauptwache zu begeben. Dort aber hat sie sich bisher nicht blicken lassen. Man muthmaßt, daß sie aus Scheu vor vielleicht unliebsamem Aufsehen von der gerichtlichen Verfolgung des Eheschwindlers Abstand nehmen wird.

Chinese verhaftet.

Vor dem Grand Zentral - Bahnhof wurde heute ein Chinese verhaftet, der sich Joe Moy nennt und zugibt, vorigen Mittwoch aus New York hier eingetroffen zu sein, um sich nach Beschäftigung umzusehen. Die Polizei beabsichtigt, ihm betreffs der Ermordung des Frl. Elsie Sigel auf den Zahn zu fühlen. Er versicherte, keine Ahnung von dem Verbrechen zu haben, und also auch darüber keine Auskunft geben zu können.

Detektivehäuptling O'Brien hält es für sehr wahrscheinlich, daß der gestern Abend in Revelstoke, B. K., verhaftete Chinese, der für Leon Ling, den muthmaßlichen Mörder des Frl. Sigel, gehalten wird, der Bursche ist, der, von einem Landsmann begleitet, vorigen Freitag hier von W. J. Conley, Nr. 6400 Yale Avenue, auf dem Grand Zentral-Bahnhof gesehen wurde. Die Mongolen sprachen mit Conley und theilten ihm mit, daß sie sich auf der Reise von Washington, D. K., nach Vancouver, B. K., befänden. Sie benutzten dann auch den nächsten nach St. Paul fahrenden Zug.

Verduftet.

Der Schankwirth John Greppes, Nr. 42 Clark Str., verbarg gestern Abend vor den Augen seines Hausdieners „George" $20 Kleingeld im Eisspind. Heute Morgen waren das Geld und George verschwunden. Auf letzteren fahndet jetzt die Polizei. Der Bursche war erst Mittwoch in die Dienste des Wirths getreten.

Allzu ritterlich.

Wollte seiner Braut eine Freude bereiten und gerieth in Schwulitäten.

Um es angeblich seiner Braut, Anna Bloom, Nr. 6315 Rhodes Ave., zu ermöglichen, eine Spazierfahrt zu machen, eignete sich kürzlich der Wagenführer Wm. Moore „leihweise" einen unbeaufsichtigten Kraftwagen an, der Samuel T. Fulton, Nr. 4923 Lake Ave., gehört. Zwei Stunden später wurde er in der Wohnung der Geliebten verhaftet. Heute wurde er dem Stadtrichter Stewart vorgeführt und von diesem wegen angeblichen Diebstahls unter $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Warnendes Beispiel.

Um allen wie unsinnig drauflosfahrenden Autlern als warnendes Beispiel zu dienen, wurde heute der wegen zu schnellen Fahrens verhaftete Wagenführer L. E. Lindestruth vom Stadtrichter Stewart um $200 und die Kosten gestraft.

Lindestruth ist ein Angestellter der Fiat Automobile Company, NewYork, deren Zweiggeschäft sich hier im Hause Nr. 1424 Michigan Ave. befindet.

Der Dieb entkam.

Ein nächtliches Abenteuer der Frau des bekannten Wagenführers L. Chevrolet.

In ihrem Zimmer im New Southern-Hotel, 13. Str. und Michigan Ave., wurde gestern Abend um elf Uhr Frau Louis Chevrolet, die Gattin des Wagenführers, der bei der am Samstag in Crown Point, Ind., abgehaltenen Wettfahrt den Cobe-Preis errang, durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt. Sie bemerkte einen Einbrecher, der aber, ehe sie sich von ihrer Ueberraschung erholen konnte, ein mit Schmuck im Werthe von $100 gefülltes Kästchen ergriff und das Weite suchte. Es gelang ihm auch, seine Flucht zu bewerkstelligen und sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen.

Wollen Eispreise erhöhen.

Die Knickerbocker Ice Company beabsichtigt angeblich den Großpreis des Eises auf $6 die Tonne zu erhöhen. Das würde Fleischer, Grocer, Wirthe und Kommissionshändler betreffen. Kürzlich erst wurde der Preis von $3 auf $5 die Tonne erhöht, Der neue Preis würde die Kosten von 100Pfund auf 30 Cents stellen; das war der Preis, den die Hausfrauen im letzten Sommer zu zahlen hatten.

— „Self-made Man".—„Sie wollen also absolut nicht heirathen?" — „Nein, ich zahle meine Schulden auf anständige Weise ab!"

Nachklänge vom Skatturnier.

Chicago erringt 59 von den 350 ausgesetzten Preisen.

Gesammtwerth etwa $4000.

Nie zuvor hat Chicago auf einemNationalkongreß so gut abgeschnitten.—Nur verhältnißmäßig hohe Spiele konnten bei Preisvertheilung berücksichtigt werden.

Neunundfünfzig Preise ist die Ausbeute der Chicagoer, die am Skatkongreß in Milwaukee theilgenommen haben. Es war nicht zu verwundern, daß die Stimmung derer, die bis zur Verkündigung der Namen der Sieger in Milwaukee geblieben waren und gestern Abend hierher zurückkehrten, sehr gehoben war. Nach der Erklärung von Männern wie Max Wortsmann und Alwin D. Gauff, den Vertretern von Illinois im Direktorium des Nationalen Skatverbandes, die seit der Gründung des Verbandes keinen Nationalkongreß mitzumachen unterlassen haben, hat Chicago nie so gut abgeschnitten, wie in Milwaukee. Es hat nicht nur den ersten und dritten Preis ergattert, sondern auch noch den sechsten Theil der übrigen Preise. M. M. Jonas, das hiesige Mitglied des Preisausschusses, schätzte den Werth der Preise, den hiesige Verehrer des Spiels errungen haben, auf wenigstens $4000.

Außer dem ersten, dritten, siebenten und dreiundzwanzigsten Preis errangen hiesige Skatspieler noch die folgenden fünfundfünfzig Preise:

28.—Frank Scheel.
32. Julius Ellerman.
33. H. S. Herzog.
38. Peter Bamberg.
40. John Hartmann.
49. H. Meisterheim.
50. George H. Gellert.
54. G. Seifert.
56. C. J. Stuckrath.
66. William Luetge.
69. Joseph Engel.
78. George Zielke.
85. R. D. Meyer.
87. John Engel.
89. J. M. Barth.
100. Max Maier.
103. Joseph Hübscher.
110. Otto Krause.
126. H. Mollath.
127. P. F. Giesenschlag.
136. Theo. Isenmann (Niles Center.)
138. Alfred Kettner.
149. A. M. Seyer.
151. F. L. Blank.
152. Arthur Luehr.
164. F. Witte.
168. Max Beitz.
174. G. A. Hauboldt.
187. Max Arnold.
194. Henry Hoffmann.
197. Ernst Smith.
205. W. A. Griffin.
206. Rich. Neuländer.
209. Frank Becker.
221. R. Mattmüller.
238. J. F. Müller.
244. Karl Langejohn.
245. J. Hundrieser.
248. Rich. Beak.
250. Fred. Kriete.
257. John Schweger.
258. O. Fenske.
261. J. C. Plamp.
262. E. P. Silverman.
272. Arnold Wulff.
276. Con. Puvogel.
279. Fred. Kohl.
280. M. Holt.
289. William Krause.
303. Charles Opitz.
315. Carl Kerwath.
317. Charles Siebert.
325. A. S. Klein.
329. F. A. Ackermann.
350. Fritz Goetz.

Hohe Spiele in großer Zahl.

Es ist geradezu erstaunlich, wie viele hohe Spiele herausgekommen sind. So gingen nicht weniger als 26 Spieler, welche Spiele mit 140 Punkten gemacht hatten, leer aus. Nur ein einziges Spiel mit 140 Punkte, dessen Gewinner eine Gesammtzahl von 442Punkten aufzuweisen hatte, ergatterte einen der letzten Preise. Spieler, welche insgesammt 631 Punkte, doch sicherlich eine anständige Leistung, gemacht hatten, waren nicht im Stande, einen Preis zu ergattern. In dieser Klasse fiel der letzte Preis an einen Spieler, der 632 Punkte aufzuweisen hatte. Der letzte Preis in der Klasse für gewonnene Spiele, nach Abzug der verlorenen, fiel einem Spieler zu, der 18 gewonnene Spiele mit 512 Punkten aufzuweisen hatte. Der letzte Preis in der Klasse für Solos gegen Matadore wurde für ein Kreuzsolo gegen fünf Matadore zuerkannt, dessen Spieler insgesammt 421 Punkte gemacht hatte. Der Gewinner des letzten Preises überhaupt, Fritz Goetz von Chicago, errang den Preis auf ein Kreuzturne gegen fünf Matadore hin und hatte insgesammt 407 Punkte aufzuweisen. Eine große Anzahl Spiele derselben Art, deren Spieler nicht so viele Punkte aufzuweisen hatten, gingen leer aus.

Die weitaus große Mehrzahl der Chicagoer, die amTurnier theilgenommen hatten, hatte Milwaukee bereits am Sonntag Abend wieder verlassen. Der Rest, der bis zur amtlichen Verkündigung der Namen der Sieger gewartet hatte, traf gestern Abend mittels Sonderzuges hier ein, stolz auf die Erfolge, welche die Vertreter Chicagos aufzuweisen hatten.

— Möglichkeit nicht ausgeschlossen. Richter: „Fühlen Sie denn gar keine Gewissensbisse, Angeklagter?" — „Ach Gott, Herr Gerichtshof, mir beißt bald mal was; schon möglich, daß da Gewissensbisse mit d'runter sind!"

Köstliche Lesespende

Von dem bekannten Chicagoer Dichter und Musiker Heinrich Louis Müller sind soeben

„Die neuesten Müller-Lieder"

erschienen. Es ist eine wahre Auslese für Jedermann: Fröhliches für den Lustigen, Trinklieder für feuchtfröhliche Brüder, Landschaftsbilder für Naturfreunde, Liebeslieder für Verliebte, kurzum „für Jedermann Etwas".

Der 200 Seiten starke, elegant gebundene Band eignet sich ebenfalls zu Geschenkzwecken für Angehörige in Deutschland und als Reiselektüre. Preis Einen Dollar.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von

A. KROCH & CO.,

26 MONROE STRASSE. CHICAGO, ILL.

Freigesprochen, ohnmächtig.

Aufregender Vorgang in Stadtrichter Scovels Gerichtssaal.

Wegen Mangels an Beweisen von einer Diebstahlsanklage freigesprochen, fiel heute die 26 Jahre alte Frau Pearl Waidele, Nr. 418 Washington Boulevard, im Gerichtssaal des Desplaines Straße-Stadtgerichts in Ohnmacht. Nachdem ihr ärztliche Hilfe zutheil geworden, schaffte man sie in der Polizei-Ambulanz in ihre Wohnung. Der Vorfall erregte viel Unruhe unter den Zuschauern. Frau Waidele war gestern auf Veranlassung von Pearl Mellen, einer Kellnerin im Speisehause Nr. 318 W. Madison Straße, unter der Anklage verhaftet worden, der Anklägerin am letzten Mittwoch zwei Ringe im Werthe von $35 entwendet zu haben. Sie ist ebenfalls in jener Wirthschaft angestellt. Die Köchin Gertrude Brew bezeugte, daß die Angeklagte ihr drei Ringe gezeigt und ihr das Versprechen abgenommen hätte, Niemandem etwas davon zu sagen. Frau Waidele bestritt den angeblichen Diebstahl und erklärte, sie hätte aus Mangel an Geld keinen Anwalt anstellen können. Ihr Mann ist Bäcker.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die gestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	21. Juni.
Weizen—					
Juli	1.14½—⅝	1.14⅞	1.14½	1.14⅝	1.14¼—⅜
Sept	1.08⅞—⅝	1.08⅞	1.08½—⅝	1.08¾	1.08¼—¼
Dez	1.06⅞—07⅛	1.07⅜	1.06⅞	1.07⅜	1.06½—⅝
Mais—					
Juli	.72¼—⅛—¼	.72¼	.71⅞	.72¼—¼	.72¼—¼
Sept	.69⅜—¼	.69⅜	.69	.69⅜	.69¼
Dez	.58½	.58½	.58¼	.58½	.58½—⅝
Hafer—					
Juli	.51⅛	.51⅛	.51⅜	.51¼	.51⅜
Sept	.44—⅛	.44⅛	.43½	.43¾	.43⅞
Dez	.44½—⅝	.44⅛	.43⅞	.44	.44¼—⅜
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Juli	......				20.60
Sept	20.70	20.75	20.70	20.70	20.82½
Schmalz—					
Juli					11.85
Sept	11.85—82	11.85	11.82½	11.82½	11.90
Okt	11.75	11.77½	11.75	11.77½	11.85
Rippchen—					
Juli					11.05—07
Sept	11.00	11.02½	11.00	11.02½	11.05
Okt	10.87½	10.87½	10.87½	10.87½	10.90

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 6000, von Mais auf 232,500, von Hafer auf 295,350 Bushels. Verschickt von hier wurden 192,299 Bushels Weizen, 99,125 Bushels Mais und 159,450 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 1,600,000 Bushels, von Mais ..... Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 1,664,000 Bushels, Mais ..... Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,464,000 Bushels und Mais 24,000 Bushels.

Kinder finden bald, was ihnen am besten schmeckt. Sie essen „Yello" Cornflakes, denn sie haben wirklich einen Maisgeschmack; der reiche, delikate Geschmack von gelbem Mais. Versucht es.

Geht sicher.

Des Mordes angeklagte Italiener werden im Gerichtssaal scharf bewacht.

Um jeden etwanigen Versuch, die der Ermordung ihres Landsmanns Vito Umbrello angeklagten Italiener Joseph Bertucci und Bruno Mardi zu befreien, im Keime ersticken zu können, hat Hilfssheriff „Ted" Steinert angeordnet, daß heute außer den üblichen Gefangenwärtern sechs seiner Gehilfen der Verhandlung in Richter Windes' Abtheilung des Kriminalgerichts beiwohnen.

Die Angeklagten sind angeblich Mitglieder des unter dem Namen „Die schwarze Hand" bekanntenGeheimbundes. Mehrere ihrer Genossen sollen Drohungen gegen die Detektives Longobardi und Bernacchi, von denen sie verhaftet wurden, ausgestoßen haben. Umbrello wurde am 19. Januar in einer nahe der 23. und LaSalle Str. gelegenen Gasse erschossen, nachdem er sich angeblich geweigert hatte, den Angeklagten eine von diesen verlangte Geldsumme zu zahlen.

Ehrenvoll freigesprochen.

Martin Brosius von Niles Center wurde kürzlich, wie berichtet, auf Veranlassung von MikeMoriarty inEvanston unter einer Diebstahlsanklage verhaftet. Bei der Verhandlung vor Friedensrichter Charles Voight wurde durch Zeugen bewiesen, daß Brosius an dem betreffenden Tage gar nicht in Evanston, sondern in Niles Center gewesen war. Die Anklage wurde daher abgewiesen und Brosius wurde ehrenvoll freigesprochen. Er beabsichtigt, Moriarty wegen Meineides zu belangen.

Von Räubern mißhandelt.

An Clark und Madison Str., wo er auf eine Elektrische wartete, wurde heute früh der 26jährige Patrick Flynn von zwei Wegelagerern überfallen schwer mißhandelt und um seine Baarschaft im Betrage von $1.50 erleichtert. Die Schnapphähne entkamen. Ihr Opfer mußte in einer Ambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 1332 N. Mozart Str., geschafft werden.

Kurzer Prozeß.

Frank O'Donnell nach 10 Minuten wegen Straßenraubs verurtheilt.

Einen Erfolg hatten heute Staatsanwalt Wayman und sein Gehilfe Short bei ihrem Vorgehen gegen Räuber und Einbrecher zu verzeichnen, als Geschworene vor Richter Brentano nach einer Berathung von nur zehn Minuten Frank O'Donnell des Straßenraubes schuldig erklärten und ihm als Strafe lebenslängliche Zuchthaushaft zudiktirten. Infolge eines Irrthums des Gerichtsschreibers, dem die beiden Formen des Wahrspruchs, „Schuldig" und „Nicht schuldig", übergeben wurden, freute O'Donnell sich zu früh über vermeintliche Freisprechung. Der Schreiber hatte die letztere Form verlesen, ohne zu beachten, daß sie nicht unterzeichnet war. Der Obmann der Jury machte den Richter sofort auf den Irrthum aufmerksam, der richtige Wahrspruch wurde verlesen und O'Donnell wurde abgeführt. Er hat den Stenographen L. W. Felt, 215 Chicago Ave., von dem er mit Bestimmtheit wiedererkannt wurde, um eine goldene Uhr und $20 beraubt. Sein Versuch, ein Alibi nachzuweisen, mißglückte.

Bekannten sich schuldig.

Siebzehn Wirthe in Lyons, Ill., bekannten sich heute vor Richter Brentano des Verkaufs geistiger Getränke in einem Prohibitionsbezirk schuldig und wurden zu je $20 Geldstrafe und den Kosten verurtheilt. Um mit den Fällen auf dem Kalender möglichst schnell aufzuräumen, hatte der Staatsanwalt sich mit der geringsten zulässigen Strafe einverstanden erklärt, falls die Angeklagten sich schuldig bekennen würden.

Kein Mittel dagegen.

Referent Wean vom Bundesdistriktsgericht hat in dem Prozeß der Wasserwerks - Gesellschaft von Peoria gegen die dortige Straßenbahn-Gesellschaft das Gutachten abgegeben, daß die Straßenbahn - Gesellschaft den Schaden unmöglich hätte verhüten können, welcher durch Elektrizität aus ihren Leitungen an den Leitungsröhren der Wasserwerks-Gesellschaft angerichtet worden ist. Die Einrichtung der Straßenbahn entspreche allen billigen Anforderungen, dagegen schienen die Röhren der Wasserwerks-Gesellschaft zu dicht unter der Oberfläche des Bodens zu liegen.

Die Rumsendung an Herrn V. Hugo

Eine amüsante Anekdote wird in „Les Marges" erzählt. Beim Pariser Zollamt trafen eines Tages aus Martinique sechs große Fässer Rum ein, die an Herr V. Hugo adressirt waren. Die Behörde verständigte Viktor Hugo, der alsbald ein Faß von 300 Litern verzollte und bezog, die übrigen aber ins Zollager gehen ließ. Nach zweiMonaten bezog der Dichter ein zweites Faß und kurz darnach noch ein drittes. Bald darauf erschien ein Herr Vincent Hugo auf dem Zollamt und reklamirte sechs Fässer Rum, die für ihn eingetroffen sein müßten. Große Ueberraschung auf dem Zollamt. Man verständigt Herrn Vincent Hugo, daß die Sendung nur den Buchstaben seines Vornamens getragen habe und keine Adresse, so daß man infolgedessen die Sendung an Victor Hugo ausgeliefert habe, der bereits drei Fässer davon bezogen hat. „Sie werden mir die Fässer ersetzen," bemerkte Herr Vincent Hugo, und ging zu seinem Advokaten. In der That wurde das Zollamt verurtheilt. Victor Hugo aber ließ man aus dem Spiel, denn sein guterGlaube war nicht anzuzweifeln. Er hatte angenommen, daß irgend ein unbekannter Verehrer ausMartinique ihm seineBewunderung durch sechs große Rumfässer bezeichnen wollte . . . Das Räthsel blieb, wie der Dichter in drei Monaten tausend Liter Rum getrunken haben sollte. Er hatte sie nicht getrunken. Mit seinem Weinhändler traf er ein Abkommen, und für die tausend Liter Rum hatte er schönen dunklen abgelagerten feurigen Burgunder eingetauscht. . . .

— So ein Lied. . . .—Gast (der im Konzertlokal während des Vortrages einer Sängerin gegessen hat): „Decken Sie ab, Kellner! Steine kann dieses Lied erweichen, aber nicht Ihre Beefsteaks!"

— Man muß sich zu helfen wissen. Sommerfrischler (zu der Wirthin): „Um Himmelswillen, Frau Wirthin, was mag nur Ihr Mann vorhaben? Der sitzt unten am See und hat ein Rasirmesser in der Hand!" — „Haben S' nur keine Sorge; gestern bei der Rauferei haben s' auch die Spiegel z'samm'wichst, und da schaut er halt in's Wasser beim Rasiren."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 3 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Spaniens Kolonialschuld.

Spanien scheint mit seinem Reichthum auch seinen einstigen Stolz verloren zu haben. Es hat an Kuba das bescheidene Ersuchen gestellt, doch gefälligst einen Theil seiner Kolonialschuld zu übernehmen, und zur Unterstützung seiner Bitte die „heiligen Bande des Blutes und der Ueberlieferung" und die etwas schleierhafte Interessengemeinschaft angerufen. Was es sonst zur Begründung oder Erklärung der Zumuthung vorgebracht hat oder haben mag, wird nicht gesagt, und ist schwer erfindlich. Auch ist es nicht leicht, sich vorzustellen, wie man in Madrid überhaupt auf den Gedanken kommen, sich zwecklos eine solche Blöße geben, sich so der Spottlust und dem Mitleid aussetzen konnte. Die einzige angängige Erklärung ist nur die, daß Spanien wirklich „bettelarm" geworden ist, sich in Noth befindet und in seiner Rathlosigkeit dachte, „fragen kostet nichts, und möglicherweise fühlt Kuba doch ein menschliches Rühren."

Damit war's nichts. Oder wenn die kubanischen Staatsmänner im Herzen Mitleid mit dem alt, schwach und arm gewordenen Spanien fühlten, so zwangen sie es doch erfolgreich nieder. Die Antwort Kubas auf den spanischen Antrag war sehr höflich, aber auch ganz entschieden ablehnend, und sie konnte nicht anders sein. Spanien hat seine Kolonialschuld von rund 120 Millionen Dollars zwar zum größten Theile Kuba zu verdanken, aber doch nur, weil es Kuba in seiner Gewalt behalten wollte. Hätte es Kuba freigegeben, als es die Freiheit verlangte, dann hätte es heute die große Kolonialschuld nicht. Ein großer Theil der 120 Millionen wurde ausgegeben für Niederkämpfung der kubanischen Revolution, sehr wenig oder gar nichts für friedliche Arbeiten auf Kuba, und durch Waffengewalt wurde schließlich Kuba von Spanien frei, nicht durch spanische Großmuth. Da scheint es einfach lächerlich, wenn Spanien an die Kubaner das Ansinnen stellt, einen Theil der Schuld zu bezahlen, wenngleich es wahrscheinlich wahr ist, daß zehn Jahre amerikanischer Herrschaft, bezw. Unabhängigkeit von Amerikas Gnaden genügten, dem einst gehaßten Spanien die ganze Sympathie Kubas zuzuführen. Es ist sogar möglich, daß die Kubaner, bezw. die leitenden Kreise, die doch mehr oder weniger „spanisch" sind, ganz gern etwas thun würden für das alte Mutterland, aber es ist ganz gewiß, und sie wissen's, daß der große Vormund, Onkel Sam, dem Mündel Kuba nicht erlauben würde, sein Geld in solcher Weise zu verschleudern. Hätte Kuba sich etwa bereit erklärt, einen Theil der Kolonialschuld zu übernehmen, so wäre der Protest aus Washington so sicher gekommen wie das Amen am Schluß der Predigt, und wenn Kuba etwa auf solch wahnsinnigem Vorhaben hätte bestehen wollen, so wäre der Anlaß zu neuem Einschreiten gegeben gewesen und — „zum dritten Male wird das Sternenbanner nicht herabgezogen, Truppen nicht zurückberufen werden?"

Das ist seit der letzten Räumung Kubas oft und ernsthaft genug gesagt worden und es ist nicht nur gewiß, daß man es meint, sondern auch daß daß man es „meint", sondern auch, daß man in weiten und sehr einflußreichen Kreisen einen neuen Einmischungsgrund herbeiwünscht, daß in politischen Kreisen in Washington allgemein die Ansicht vorherrscht, daß es nur eine Frage kurzer Zeit ist, wann das Sternenbanner endgiltig über Kuba wehen wird.

Und die amerikanische Presse theilt diese Ansicht und jenen Wunsch, wenngleich man sich meist noch ein wenig genirt, frei damit herauszukommen, und man wissen sollte und auch weiß, daß auf solchem Besitz kein Segen ruht. Ein hervorragendes Blatt schreibt heute, die spanische Kolonialschuld laste schwer auf dem armen Lande und es sei nicht zu verwundern, daß man einen Theil abzuwälzen wünsche, und „doch — finanziell ist Spanien besser ab ohne seine Kolonien und mit seinen Kolonialschulden, als es sein würde, wenn es die Kolonien noch hätte und Kuba die Zinsen auf die Schuld bezahlte." — Dieses selbe Blatt redete der „Angliederung" der Philippinen und Portorikos das Wort, ist für Erhaltung unseres „Besitzes" um jeden Preis und wird bei der ersten Gelegenheit, die sich wieder bietet, die endgiltige Besitzergreifung Kubas fordern.

Chicagos Steuerwerth.

Was die Blüthe verspricht, wird oft von der Frucht nicht gehalten. Regelmäßig zu Sommersbeginn wird das Ergebniß der Arbeit der Steuereinschätzer bekannt gegeben und freudvoll wird's verkündet: Die Stadt ist wieder bedeutend reicher geworden, der Steuerwerth stieg um so und so viele Millionen! Dann beginnt ein Rechnen und Plänemachen, das nicht weniger unterhaltsam und genußreich ist, als das Studium der Sommerfrischen-Literatur und der Eisenbahn-Fahrpläne: Dank der Steuerwerth-Zunahme wird die Stadt wieder so und so viele Millionen pumpen können (auf Bonds hin) und mit diesen Millionen wird sich allerhand machen lassen; dies und jenes, mehr oder weniger dauernde Verbesserungen, Uebelstände zu beseitigen und die Stadt zu verschönen. Es ist freilich richtig, daß wie überall im Leben auch hier bei den Rosen gleich die Dornen stehen, denn den Would be-Stadtverbesserern und -Verschönerern geht es dabei allemal wie dem karg besoldeten Clerk, der für seine 14 Tage Ferien Reise- und Sommerfrischenpläne entwirft: das Geld langt hinten und vorne nicht, indessen schön ist's doch; ein angenehmer Zeitvertreib. Und völlig harmlos und unverbindlich dazu. Auch dann, wenn die Pläne etwas kühn oder sogar verdächtig erscheinen, braucht man sich in keiner Weise darüber aufzuregen, denn zumeist wird ja nichts daraus.

In den letzten paar Jahren wenigstens haben die Steuerrevisoren die schönen Pumphoffnungen erbarmungslos beschnitten durch große Werthherabsetzungen. Während vergangenes Jahr die Steuerassessoren den Steuerwerth des Grundbesitzes von Chihago auf $349,923, 823 festsetzten, machten die Steuerrevisoren Abstriche, die den Gesammtwerth auf $340,714,446 ermäßigten und der Werth des beweglichen Besitzes (Personal Property) wurde gar von $108,457,000 auf $91,622,000 herabgesetzt. Das bedeutete einen Steuerverlust von rund zwei Millionen und beschnitt die Pumpaussichten der Stadt um etwa $1,300,000. Die Steuerrevisoren werden natürlich für die Abstreichungen ihre guten Gründe gehabt haben, und diejenigen, denen sie zu Gute kamen, werden jedenfalls zufrieden gewesen sein damit; das große Publikum war aber im allgemeinen wenig erbaut davon, denn es glaubte zu bemerken, daß hinter diesen starken Beschneidungen eine besondere Absicht stecke, und daß sie hauptsächlich großen Geschäftshäusern und Korporationen bewilligt wurden, während für den kleinen Mann die Zahlen der Assessoren fast ausnahmslos bestehen bleiben. Jener Verdacht wurde erregt und weiterhin bestärkt, durch die starke Ausnutzung der Abstreichungen und ihrer nothwendigen Folgen (Verringerung des Steuereinkommens und des Borgvermögens) zugunsten der gewünschten Charter- und Steuergesetzgebung; die Beobachtung aber, daß die Steuerrevisoren hauptsächlich die Steuereinschätzungen von Geschäftsleuten und Korporationen ermäßigten, veranlaßte, resp. stärkte das Verlangen, daß den Steuerrevisoren hinfort jede privatgeschäftliche Thätigkeit untersagt werden solle, das in der bekannten Fieldstack'schen Bill Ausdruck fand. Diese Bill wurde im Hause angenommen, aber im Senate sang- und klanglos begraben, was sehr zu bedauern ist. Es nährt den Verdacht, daß bei der Steuerrevision nicht alles mit rechten Dingen zugeht und setzt die Steuerrevisoren bösen Verdächtigungen aus, gleichviel wie ehrlich und pflichteifrig sie ihres Amtes walten und gerechtfertigt die von ihnen an den Zahlen der Steuereinschätzer vorgenommenen Aenderungen sein mögen.

Dieses Jahr nun lassen die Zahlen der Steuereinschätzer für Chicago — Grundbesitz und bewegliche Habe — eine Zunahme des Marktwerthes über den letztes Jahr von den Steuerrevisoren angenommenen um volle 132 Millionen, und über den von ihnen selbst im vorigen Jahre gefundenen eine solche von $1,785,650 erkennen. Jenes Mehr ist ja groß genug, will aber angesichts der bisherigen Erfahrungen so gut wie nichts besagen, denn da in den Verhältnissen keinerlei Aenderung eintrat, muß man annehmen, daß auch in der Methode der Steuerrevisoren keine Aenderung eintreten wird. Das Mehr, das die heurige Einschätzung der letztjährigen Einschätzung seitens der Steuerassessoren gegenüber zu verzeichnen hat, ist aber so gering, daß es verhältnißmäßig ein Rückgang ist, und es wurde zudem nur durch die Erhöhung des Einschätzungswerthes der beweglichen Habe erzielt — der Grundbesitz Chicago's hat nach den Zahlen der Steuereinschätzer im Laufe des letzten Jahres thatsächlich um $852,007 an Werth verloren. Letztes Jahr maßen die Steuereinschätzer dem Grundbesitz Chicago's einen Steuerwerth von $349,932,823 bei, dieses Jahr berechneten sie ihn auf nur $349,071,816!

Es wird dem Durchschnittsbürger, der „unser" Wachsthum freudigen Stolzes beobachtete, schwer fallen, sich diesen „Rückgang" zu erklären; und auch die Weisesten werden diese Nuß nicht leicht knacken können, sofern sie nicht annehmen wollen, daß die Steuereinschätzer, angeregt durch das Beispiel, sich sagten, gefällig sein können wir auch, oder aber, daß sie mitarbeiten an einem Plane, die herrschenden Einrichtungen als völlig ungenügend hinzustellen und möglichst in Verruf zu bringen, um so die Stimmung den geplanten Bondsausgaben und neuen Charter - Gesetzgebungs - Versuchen günstig zu machen. Auf jeden Fall ist die niedrigere Einschätzung geradezu lächerlich und bewiesen hat sie, wie die Steuerrevisoren schon früher „im Ueberfluß", daß Aenderungen in der Steuereinschätzung und Steuerrevision nothwendig sind. — — —

Ein Verfahren, wie es nicht sein soll.

Binnen 48 Stunden hat in den San Franzisko'er Bestechungsfällen die Grand Jury auf Verlangen des Staatsanwalts 300 Anklagen erhoben, und dann hat ein Prozeß auf Grund nur einer dieser Anklagen mehr als fünf Monate gedauert und mit „beinahe Freisprechung" geendet. Patrick Calhoun, der Angeklagte, ist Präsident der Vereinigten Straßenbahngesellschaften von San Franzisko. Beschuldigt ist er, durch Bestechung von Stadtrathsmitgliedern, dort Supervisors geheißen, die Genehmigung zur Anlage oberirdischer Drahtleitungen für elektrischen Betrieb erlangt zu haben, nachdem das Erdbeben die alten Kabelbahnen zerstört hatte. Die Bestechungssumme wird auf die schöne Kleinigkeit von $200,000 beziffert. Diese Summe soll Calhoun von New York an die San Franziskoer Münze transferirt haben mit der Weisung, sie an T. L. Ford, den Hauptanwalt der Bahngesellschaften, zu zahlen. Zugestanden ist, daß Ford diese Summe in drei Beträgen abgehoben hat. Jedesmal soll bald darauf der Erz-„Grafter" Ruef, der die Korruption dort organisirt hat, zu ihm gekommen sein und das Geld zur Weitervertheilung in Empfang genommen haben. Behauptet wird von der Anklage, daß Ruef dem Vorsitzer der Supervisors, James L. Gallagher, einmal $40,000 und einen Monat später, eine ähnliche Summe bezahlt habe. In das Uebrige, ungefähr $115,000, sollen der Bürgermeister Schmitz und Ruef sich getheilt haben. Gallagher ist geständig und war Zeuge in dem Prozesse. Wie er sagt, hat er von dem ihm bezahlten Gelde $15,000 für sich behalten, $10,000 seinem Freund und Gehilfen Wilson gegeben, und $4000 jedem der übrigen betheiligten Supervisors.

Am 12. Januar begann der Prozeß gegen Calhoun. Drei Monate und zwei Tage nahm die Auswahl der Geschworenen in Anspruch, deren man vorsichtigerweise nicht bloß 12, sondern dreizehn erkor, um für alle möglichen Fälle einen Ersatzmann zu haben. Sechs der Geschworenen waren seit dem 9. März ihrem Geschäft und ihren Familien entzogen, vier andere seit dem 31. März, die übrigen seit dem 14. April, an welchem Tage der dreizehnte erwählt und in Pflicht genommen wurde. Insgesammt waren 2310 Bürger zum Geschworenendienst geladen, von denen 1423 von den Anwälten bezüglich ihrer Brauchbarkeit in's Verhör genomen worden sind. Als die Jury vollständig war, also noch vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen, war der stenographirte und ausgeschriebene Bericht über die täglichen Sitzungen auf dritthalb Millionen Worte angeschwollen. Bis zum Ende des Prozesses kamen dazu an Zeugenaussagen, Anwaltsreden und Auslassungen des Richters noch ein und dreiviertel Millionen Worte, insgesammt ein „Rekord" von 4,250,000 Worten. Die auf die öffentliche Kasse fallenden Kosten des Prozesses betragen nach vorläufiger Berechnung nicht weniger als $50,000.

Nun ist das Alles für die Katz'. Als vorgestern die Geschworenen, die sich nicht einigen konnten, entlassen werden mußten, stellte sich heraus, daß nur zwei auf schuldig und zehn auf nichtschuldig erkannt hatten. Ein schwerer Schlag dies nicht blos für die amtlichen Vertreter der Anklage mit dem als Hilfsstaatsanwalt gewonnenen, durch frühere „Grafter"-Verfolgungen berühmt gewordenen Francis J. Heney als Führer, sondern für die ganze San Franziskoer Reformbewegung, an deren Spitze sich der Sohn des alten plattdeutschen Zuckerkönigs Spreckels und andere reiche Leute gestellt hatten, und die gerade in diesem Falle in Betracht der hervorragenden Stellung des Angeklagten ein abschreckend Exempel zu statuiren gehofft hatten. Calhoun ist nicht der einzige hohe Korporationsbeamte, den man beschuldigt, die korrupte Stadtverwaltung jahrelang durch Bestechung sich dienstbar gemacht zu haben, aber er ist der vornehmste unter ihnen.

* * *

Daß Calhoun nicht schuldig ist, werden auch heute, trotz des ihm so überwiegend günstigen Geschworenenentscheides, wohl nur wenige glauben. Die meisten werden verwundert fragen, wie angesichts der ihn so schwer belastenden Beweismittel solcher Ausgang nur möglich sein konnte. Am Ende aber, wenn man sich's recht überlegt, ist's gar nicht so sehr zu verwundern. Es hat sich nur wieder einmal das alte Sprichwort, daß allzu scharf schartig macht, bewährt. Die Ankläger haben im vorliegenden wie in anderen damit zusammenhängenden Fällen mit Mitteln gearbeitet, die, selbst wenn sie nöthig waren, keinen guten Eindruck machen konnten. So hatte der, früher im Bundesgeheimdienste beschäftigte W. J. Burns, auf dessen Untersuchungen die Anklage sich hauptsächlich stützt, eine Anzahl der Supervisoren in eine Falle gelockt, hatte ihnen selber Geld geben lassen, und als er sie dann in der Falle hatte, wurde dies benutzt, Geständnisse von ihnen zu erpressen. Es wurde ihnen Straffreiheit zugesichert für den Fall, daß sie gestanden, was man verlangte, und dann wurden diese verdächtigen Geständnisse gegen Calhoun und andere Angeklagte benutzt. Ferner hat, als der Prozeß schon zwei Monate im Gange war, derselbe Burns mit großem Lärm behauptet, daß man ihm Papiere, die als Beweismittel dienen sollten, aus seinem Pulte gestohlen habe; einige seiner eigenen Angestellten (die, soweit bekannt, nie verfolgt worden sind) gestanden, daß sie die Papiere einem Agenten der Bahngesellschaften gegeben. Mit Umgehung des Prozeßrichters wurden von einem gefälligen Polizeirichter Haussuchungsbefehle erlangt, und dann mit Hilfe der Polizei in der Geschäftsstelle der Anwälte der Gesellschaften Pulte und Sicherheitsschränke erbrochen und gegen 2000 Schriftstücke weggeschleppt, bis durch Einhaltsbefehle eines höheren Gerichts weiteres derartiges Vorgehen und die Oeffnung der widerrechtlich erlangten Papiere untersagt wurde.

Zu alledem die ungeheuerliche Länge des Prozesses! Hunderte von Zeugen wurden vorgeführt, die zumeist nichts Wesentliches auszusagen hatten. Und die Hauptzeugen, wie gesagt, die durch Zusicherung von Straflosigkeit als Staatszeugen gewonnenen selbstgeständigen Korruptionisten, waren verdächtige Zeugen. Nichts natürlicher, als daß bei dem Allen den Geschworenen irr und wirr geworden, daß sie nicht mehr im Stande waren, das Erhebliche von dem Nichterheblichen gehörig zu unterscheiden, und daß ihnen Zweifel aufstiegen, indem sie sich sagten, daß ein wirklich sicherer Beweis sich kurz und bündig vortragen läßt, die Staatsanwaltschaft also, wenn sie ihrer Sache gewiß war, alle diese langwierigen Geschichten und verzweifelten Machenschaften nicht nöthig haben würde.

Sicher ist soviel, daß weniger — mehr gewesen wäre. Wäre der Prozeß geführt worden, wie man solche Prozesse in anderen Ländern führt, wo er vielleicht Alles in Allem acht Tage, und die Geschworenenauswahl statt der drei Monate vielleicht drei Stunden gedauert hätte, so wäre der Ausgang vermuthlich ein anderer gewesen. Der Geschworene, den man wie hier monatelang in Gefangenschaft hält, und der während dieser ganzen Zeit Tag für Tag unendliche Vernehmungen voller Widersprüche, unendliches Gezänke der Anwälte und unendliche Reden anzuhören hat, von dem ist's begreiflich, daß ihm zu Muthe wird, wie dem Schüler im „Faust", ihm von alledem so dumm wird, als ginge ihm ein Mühlrad im Kopfe herum, so daß er schließlich seinem eigenen Urtheil nicht mehr traut, und aus reiner Verzweiflung für Freisprechung stimmt, weil ihm die Sache nicht klar genug ist.

Londoner Elend.

Man schreibt aus London: Ein erschütterndes Bild von den jammervollen Existenzbedingungen, unter denen hier in der größten und reichsten Stadt der Welt die Armen und Elenden dahinvegetiren, entwirft der Bericht, den eine Schwester der Heilsarmee von ihrem letzten Inspektionsgange durch die Spelunken in St. Pancras erstattete. Sie fand in einem Doppelkeller einer dreistöckigen St. Pancras-Herberge zwei Familien von je elf Köpfen in fürchterlichster Enge zusammengepfercht. Von irgendwelchem primitiven Mobiliar war auch nicht der Schatten einer Spur zu sehen. Eine der Mütter lag in schweren Kindesnöthen. Aber damit war des Jammers noch nicht genug. Der Wirth oder richtiger gesagt der Herbergswucherer hatte vor sechs Wochen bereits den Leuten wegen Miethsrückstandes das Kellerloch gekündigt, und da sie nicht ausziehen wollten und konnten, hatte er nach dem in „Unter-London" üblichen Verfahren Thüren und Fenster mit der Drohung ausgehangen, daß er zu schärferen Maßregeln greifen würde, wenn das nichts helfen sollte. Und unter diesen Umständen schickte sich das arme Weib an, das Menschengewimmel in einem der dunkelsten Winkel der Elendstadttheile Londons um ein neues Jammergeschöpf zu vermehren. Wenn die Familientragödie in dem benachbarten Kellerloch auch nicht ganz so erbarmungswürdig in die Erscheinung trat, so bedrohte sie die Allgemeinheit vom gesundheitlichen Standpunkt dafür mit um so schwererer Gefahr. Waren doch hier in zwei engen Verschlägen die Vorräthe eines Grünkramhändlers untergebracht, der tagsüber hausirend durch die Straßen zog und unter den Aermsten der Armen sein feines, frisches Grünzeug und saftige Tomaten an den Mann zu bringen suchte. Jetzt stand der dem Handel dienende Karren in der Ecke, und um ihn kauerten die Eltern und neun Kinder mit dem dumpfen Stumpfsinn einer Viehherde. Auf die Frage, ob solche Verhältnisse als anormale zu gelten haben, erwiderte die Schwester: „Daß zwei Familien von zweiundzwanzig Köpfen in zwei engen Räumen hausen, ist erfreulicherweise just nicht die Regel. Der Herbergswirth hätte unter den obwaltenden Umständen für ein halbwegs menschenwürdiges Unterbringen sorgen müssen und nicht dulden dürfen, daß die skandalösen Zustände drei Monate lang bestanden. Was die sonstigen Wohnungsverhältnisse in der Herberge anbelangt," fuhr die Schwester fort, „so zeigen sie das gewohnte Bild. Das Haus beherbergt insgesammt etwa 50 Kinder, die, wenn sie nicht in der Schule sind oder das Haus wegen des Essens oder Schlafens aufsuchen, auf der Straße herumlungern, eine Lebensführung, die begreiflicherweise nicht eben günstige moralische und erzieherische Einflüsse zu üben imstande ist. Ein besonders anschauliches Bild menschlichen Elends zeigte sich mir bei einem meiner Inspektionsgänge. Ich trat da in einen Raum, dessen einziges bettähnliches Möbelstück einem kranken Kind als Lager diente, und der so eng war, daß der Familienvater genöthigt war, sich auf dem Flur ein Unterkommen zu suchen."

Die Wirkungen des Golfstroms.

Aus Christiania wird vom 3. Juni berichtet: Fridthjof Nansen hielt dieser Tage in der hiesigen Wissenschaftlichen Gesellschaft einen Vortrag über die Ergebnisse der norwegischen Meeresforschung seit dem Jahre 1900. In jenem Jahre wurden zwei Beobachtungsstationen errichtet, von denen sich eine an der Westküste, im Sognefjord (nördlich von Bergen) und eine oberhalb des Polarkreises im Gebiete der Lofoteninseln befindet. Das Hauptinteresse bei diesen Untersuchungen richtete sich auf die Temperaturverhältnisse des Golfstromes und deren Wirkungen auf die Fisch- und Pflanzenwelt. Hier wurden nun eine Reihe von Beobachtungen gemacht, die von höchster Wichtigkeit sind.

Vor Allem wurde festgestellt, daß die Temperatur des Golfstromes, sowohl an der Oberfläche als auch im Mittelwasser, in allen Jahren wechselt. In dem gleichen Jahre ergaben die Messungen des Golfstromes in den Lofoten andere Zahlen als jene der Messungen im Sognefjord; doch waren die Lofotenzahlen stets fast vollkommen identisch mit den Temperaturzahlen, die im Vorjahre im Sognefjord gefunden wurden. Da der Golfstrom sich täglich eine halbe Seemeile bewegt und zu dem Wege vom Sognefjord nach den Lofoten ein Jahr braucht, wäre dadurch erwiesen, daß er seine ursprüngliche Temperatur auf dem ganzen Wege beibehält; da er von den Lofoten nach dem Karameer wieder ein Jahr braucht, könnten die Eisverhältnisse im Karameer durch die zwei Jahre vorher im Sognefjord erfolgten Messungen genau vorausbestimmt werden. Ferner wurde konstatirt, daß in allen Jahren, in denen der Golfstrom eine hohe Temperatur aufwies, auch ein gutes Gedeihen der Saat, d. h. also eine gute Getreideernte erfolgte. Durch eine Messung des Golfstromes im Mai läßt sich daher das Ernteresultat voraussehen. Auch auf das Wachsthum der Föhren (Kiefern) wirkt die Temperatur des Golfstromes ein; ist diese hoch, so ist die Keimbildung (die das Wachsthum im nächsten Jahre bringt) vorzüglich. Außerordentlich wichtig sind aber die Feststellungen der Wirkung der Golfstrom-Temperatur auf das Wachsthum der Fische, namentlich des Dorsches, des längs der Nordküste verbreitetsten Fisches. An der Leber und dem Rogen des Fisches läßt sich sein Alter ungefähr bestimmen. In den Lofoten wird meistens ein etwa sieben Jahre alter Dorsch gefangen, in Westfinnmarken, der etwa fünf Jahre alte Dorsch. Nun ist schon längst bekannt, daß die Meeresfische Wasserstrecken mit kalter Temperatur vorziehen. Jetzt ist auch erwiesen, daß sie in dieser besser gedeihen. Stets, wenn der Golfstrom eine niedrige oder eine hohe Temperatur aufwies, wurden fünf respektive sieben Jahre später gut entwickelte Dorsche gefangen. Dadurch hat man die Erklärung für den Umstand, daß in manchen Jahren in allen Gebieten ausnahmslos nur kleine Dorsche gefangen wurden. Auch auf die Zahl dieser Fische dürfte die Temperatur des Laichjahres einen Einfluß haben. Hier wurde aber noch eine andere wichtige Wahrnehmung gemacht: die Kurven in dem Wachsthum des Dorsches (d. h. der Leber und des Rogens) fallen genau zusammen mit den Kurven der Sonnenflecke der verschiedenen Jahre. Nansen erblickt darin ein wichtiges Resultat für die Anhänger der Sonnenflecken-Theorie. Auf Grund der hohen Golfstrom-Temperatur in den entsprechenden Jahren sagt Nansen für die nächsten zwei Jahre noch ungünstigen Dorschfang voraus, nach dieser Zeit dürfte er aber sehr gut werden. Auch am Schellfisch, der gewöhnlich im Alter von zwei Jahren gefangen wird, konnte der Zusammenhang des Wachsthums dieses Fisches mit der 2 Jahre vorhergehenden Golfstrom-Temperatur festgestellt werden. Nansen ist der Ansicht, daß auch die Temperaturverhältnisse des „baltischen Stromes", der längs der Küste geht, auf das Wachsthum der kleinen, im Küenrayon lebenden Fische, zurückwirkt. — Die vollständigen Ergebnisse der Beobachtungen, die größtentheils von dem Bergener Meeresforscher Helland Hansen durchgeführt worden sind, werden noch in diesem Jahre im Druck erscheinen.

Richard Wagner in Künstlerkreisen

Am 29. Mai 1859 schrieb Richard Wagner, während er zur Erholung in Luzern weilte, einen Brief an Mathilde Wesendonk, der besonderes Interesse verdient, weil er sich darin der verständnißvollen Freundin gegenüber rückhaltlos über die Unlust äußerte, die ihn bei der Ausarbeitung des „Parzival" befallen hatte. Am fünfzigsten Jahrestage dieses Schreibens ist es wohl interessant, sich an diese Kämpfe des Meisters zu erinnern. Die markantesten Stellen des denkwürdigen Briefes mögen hier folgen: „Ich bin jetzt mit der Ausarbeitung der ersten Hälfte meines Aktes beschäftigt. Ueber die leidenden Stellen komme ich immer nur mit großem Zeitaufwand hinweg; ich kann da im guten Fall in einem Zuge nur sehr wenig fertig bringen. Die frischen, lebhaften, feurigen Partien gehen dann ungleich rascher von statten: so lebe ich auch bei der technischen Ausführung „leidvoll und freudevoll" alles mit durch und hänge ganz vom Gegenstande ab. Dieser letzte Akt ist nun ein wahres Wechselfieber, tiefstes unerhörtes Leiden und Schmachten und dann unmittelbar unerhörtester Jubel und Jauchzen. Weiß Gott, so ernst hat's noch keiner mit der Sache genommen, und Semper hat Recht. Das hat mich auch allerneuestens wieder gegen den Parzival gestimmt. Es ging mir kürzlich nämlich wieder auf, daß dies wieder eine grundböse Arbeit werden müsse. Genau betrachtet, ist Amfortas der Mittelpunkt und Hauptgegenstand . . . Soll Amfortas aber in das wahre, ihm gebührende Licht gestellt werden, so wird er von so ungeheuer tragischem Interesse, daß es fast mehr als schwer wird, ein zweites Hauptinteresse gegen ihn aufkommen zu lassen, und doch müßte dieses Hauptinteresse sich dem Parzival zuwenden, wenn er nicht als kalt lassender Deus ex machina eben nur schließlich hinzutreten sollte. Somit ist Parzivals Entwicklung, seine erhabenste Läuterung, wenn auch prädestinirt durch sein ganzes sinniges, tief mitleidsvolles Naturell, wieder in den Vordergrund zu stellen. Und dazu kann ich mir keinen breiten Plan wählen, wie er dem Wolfram zu Gebote stand, ich muß alles in drei Hauptsituationen von drastischem Gehalt so zusammendrängen, daß doch der tiefe und verzweigte Inhalt klar und deutlich hervortritt, denn so zu wirken und darzustellen, das ist nun einmal meine Kunst. Und solch eine Arbeit sollte ich mir noch vornehmen, Gott soll mich bewahren! Heute nehme ich Abschied von diesem unsinnigen Vorhaben; das mag Geibel machen und Liszt mag komponiren". Und nochmals wiederholt der Meister an einer anderen Stelle des Briefes: „Und so etwas soll ich noch ausführen? und gar noch Musik dazu machen? Bedanke mich schönstens! Das kann machen wer Lust hat; ich werde mirs bestens vom Halse halten! — Es mag das jemand machen, der es so à la Wolfram ausführt; das thut dann wenig und klingt am Ende doch nach etwas, sogar recht hübsch. Aber ich nehme solche Dinge viel zu ernst."

Neue Aphorismen von Tolstoi.

Wie die „Rußkija Wedomosti" mittheilen, hat W. Tschertkow, der bekannte Freund Tolstois, die zweite Serie von Ansichtskarten, mit der Abbildung von Jassnaja Poljana und Aphorismen des Dichters herausgegeben. Zwei von ihnen seien hier wiedergegeben:

Das wahre Leben ist nicht dort, wo große äußere Veränderungen vor sich gehen, wo man sich stößt, sich streitet, einander todtschlägt, sondern dort ist das wahre Leben, wo, kaum merklich, langsame Veränderungen vor sich gehen.

Das Gutsein ist nicht nur eine Tugend und eine Freude, sondern auch eine Waffe im Kampf gegen das Böse. Die Liebe zeigt dem Menschen das Ziel seines Lebens. Der Verstand zeigt ihm die Mittel zur Erreichung des Zieles.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Delsing

im Alter von 53 Jahren und 2 Monaten nach kurzem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 7818 Green Str., Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, nach der St. Bartholomew Episcopal Kirche, Steward Ave. und Normal Parkway, von da per Kutschen nach Mount Greenwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Delsing, Gattin.
Charles, Fred, Edward, Gertrude und Frank Delsing, Kinder.
Mary Hanson, Katherine Schroeder, Rosa Duenwig, Anna Schrader, Minnie Herceh, Louise Marrs, Winifred Cook, Schwestern.
Karl u. Harry Delsing, Brüder, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Schwester

Eliza Bell geb. Sprengel

am Dienstag, den 22. Juni, im Alter von 40 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 301 Orchard Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Bell, Gatte.
Maria Kunze und Bertha Hellmann, Geschwister, nebst Verwandten. duil

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Anna Reich

im Alter von 27 Jahren im deutsch-amerikanischen Hospital sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause ihrer Eltern, 2268 Claremont Ave., am Mittwoch Morgen um 9 Uhr nach der St. Benedikts-Kirche, wo Hochmesse zelebrirt wird, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Edmund Reich, Gatte.
Jakob und Minnie Mandt, Eltern und Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Treue Schwestern Loge Nr. 79.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Anna Reich

am Sonntag, den 20. Juni, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 23. Juni, früh Morgens um 8½ vom Trauerhause, 2268 Claremont Ave., nach dem Bonifazius-Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt um 8 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß:

Margarethe Freese, Präsidentin.
Anna Meißner, Sekretärin, 104 Burling Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Frederick Drewes

im Alter von 83 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 23. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3059 Broad Str., nach Forest Home.

Wilhelm und Otto, Söhne.
Frau Marie Hager und Frau Hulda Horstmann, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Peter Santeler

im Alter von 75 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 24. Juni, Nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle im Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater

Heinrich Heiner

am 21. Juni selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 24. Juni, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1788 87. Str., nach Oakwood.

Bertha Heiner, Gattin, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an meine theure Gattin

Rosalie Fründt geb. Schulz

welche heute vor 1 Jahre entschlafen ist.

Sanft und ruhig in dem Schooß der kühlen Erde
Ruhest du, geliebter Gatte mein.
Wenn ich an deinem Grabe steh' und wehmuthsvoll hinunter seh'
Dann klingt in meine Ohren mir ganz leis
die liebe Stimme dein:
Weine nicht, Gott hat mich dieser bösen Welt entwandt,
Und mir den Himmel zugesandt.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Daran gedenk und weine nicht!
Wo ich bin hingegangen, mußt du ja angelangen
Durch das finstere Todesthal.
Ruhe sanft in deiner Gruft
Bis dich einstens Christus ruft.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten:
Heinrich Fründt und Sohn.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns bewiesene Theilnahme beim Tode unserer geliebten

Augusta M. Schroeder.

Besonderen Dank auch Siegel Cooper & Co., F. P. Smith Wire & Iron Works, sowie den Mitgliedern des Lady Wallenstein Hive Nr. 124, L. O. T. M., und dem Schleswig Holsteiner Frauenverein für ihre Theilnahme.

Hr. Wm. Schroeder, Richard Schroeder, 1175 N. 44. Ave.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. Mj.bido5*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof [illegible]. Office: Oak Park Tel. Forest Park 707 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 781.
[illegible] Jacob Schmidt, Sekr.

Neu! — Neu!
Die nervösen Angstgefühle, ihre Beherrschung und Beseitigung durch einfaches Verfahren. Von Dr. H. Mainhardt. Preis $1.00.
KOELLING & KLAPPENBACH
Größte u. älteste deutsche Buchhandlung im Westen, 104—106 Randolph Straße.

USE YOUR CREDIT

Und erscheint zu jeder Zeit gut gekleidet

Da der ehrliche Mann oder die ehrliche Frau die nobelste Schöpfung Gottes sind, ist es deshalb selbstverständlich, daß Eure Ehrlichkeit auch bei uns vollauf gewährleistet ist.

Deshalb

solltet Ihr in Betracht ziehen, daß, auch wenn Ihr Eurer Dasein mit Arbeit verdienen müßt, es Euch durchaus freisteht, ein Anschreibe-Konto in jedem unserer zwei Läden zu eröffnen.

Und Ihr könnt versichert sein, daß Ihr so zuvorkommend behandelt werdet wie jeder Millionär in irgend einem der exklusivsten Etablissements in der Stadt.

Wir verkaufen Kleider- und Ausstattungswaaren für Männer, Damen und Kinder, und was wir verkaufen ist auf's beste gemacht.

Und noch wichtiger ist die Thatsache, daß unsere Preise dieselben sind wie die von anderen Händlern verlangten.

Außerhalb Chicagos wohnende Leute sollten sofort um unseren freien Katalog senden, denn auch sie werden es äußerst bequem finden auf Kredit von uns zu kaufen.

BERNHARDS
166-170 W. MADISON ST.
131-133 S. CLARK ST.

Riverview Expo
GATES OPEN 10 A.M. ADMISSION 10 CENTS
Western, Belmont, Clybourn und Roscoe.
Frauen und Kinder frei von 10 Vorm. bis 5 Nachm., außer Sonn- und Feiertags.
Hier findet man nur kolossale Sachen!
Hier sind 3 von unseren 350:
Weber's Preiskapelle von Amerika.
„Monitor und Merrimac"
„Witching Waves"
Samstag, 26. Juni, Eröffnung von
CREATION
Beginnend 14. Juli: Die großen
Buffalo Bill's
— und —
Pawnee Bill's
vereinigte Truppen!
Beide große Führer in jeder Vorstellung!

FOREST PARK
bietet die größte freie Musikgabe in der Geschichte der Vergnügungsparks.
LIBERATI'S GRAND OPERA CO.
Metropolitan Hochbahnzüge und alle westl. fahrenden Straßenbahnen bis zum Eingang.

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
Letzte Woche von **Vessella** und seiner Kapelle.
Achtet darauf, daß die Kinder den Besuch der „Magic City", die wunderbolle Miniatur-Stadt der Welt, nicht versäumen.
Sans Souci Theater Dach-Garten auf dem Boden.
Frank Moulan in Geo. Ade's Sultan of Sulu
Pop. Preis-Mat.: Dienst., Donnerst., Samst.

White City
Creatore und seine Kapelle.
In dem neuen Terrace Garden.
Alle Sitze frei. — Jetzt offen.

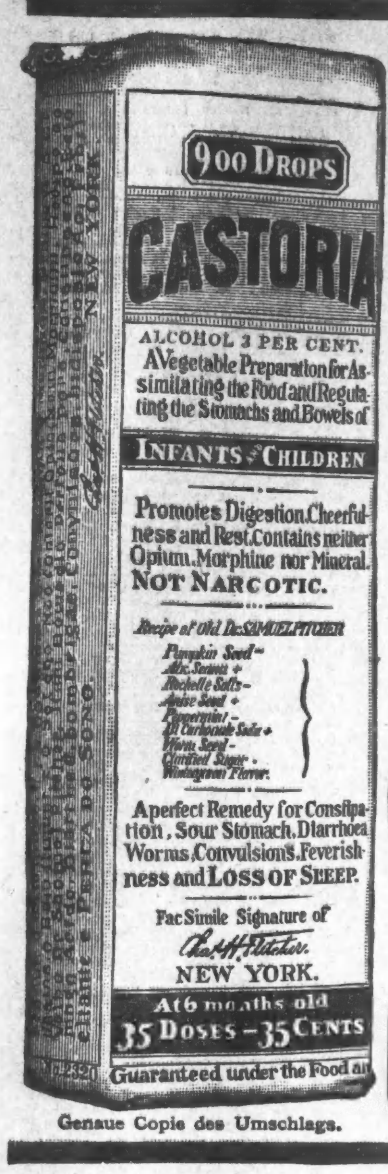
The Relic House,
900 N. Clark Str.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß ... Eigenthümer.
Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Prof. Mangold Orchester
bibofs

Bella Dona Lodge Nr. 700, K. & L. of H.
Jährliches Picnik und Sommernachtsfest, in Eberts Grove, 5363 Ridge Boulevard, Rogers Park, Chicago, Sonntag, den 27. Juni 1909. Preiskegeln und Spiele jeder Art. Eintritt 25 Cents @ Person. — Man nehme Clark Str. oder Howard Car bis Pratt Avenue, gehe einen Block westlich bis Ridge Boulevard, dann südlich bis zum Grove. jn22,25

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
520 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6346 Central. [illegible]

— Mehr. — „Haben Sie Ihre Tochter schon unter die Haube gebracht?" — „Sogar unter den Doktorhut!"



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Die Ausgaben der Stadt.

Ald. Merriam verlangt ihre Untersuchung durch eine Kommission.

Fangkörbe für Kraftwagen.

Weitere Verschärfungen der Vorschriften für den Kleinverschleiß von Milch. — Stadtrath wird letzte Sitzung vor den Ferien am 6. Juli abhalten.

Eine Ueberraschung bereitete Ald. Charles E. Merriam, Professor an der Universität Chicago, gestern Abend seinen Kollegen im Stadtrath mit einem Antrag, eine eingehende Untersuchung aller städtischen Ausgaben durch eine Neunerkommission, der wenigstens drei Stadtväter angehören sollen, zu veranstalten. Zweck des Antrags ist es, wie Ald. Merriam erklärte, irrthümliche Angaben über die Ausgaben der Stadt richtig zu stellen, Mißstände abzustellen und die Wege zu ebnen für die Verausgabung weiterer Pfandbriefe gemäß den Bestimmungen des Busse'schen Steuergesetzes, das der Stadt die Erhöhung ihrer verbrieften Schuld um weitere sechzehn Millionen gestattet. Der Antrag hat die Billigung des Stadtkämmerers Wilson und des Vorsitzenden des Finanzausschusses Ald. Snow und auch des Mayors. Er wurde zum Sondergeschäft für die nächste Sitzung gemacht. Ald. Coughlin bekämpfte den Antrag, da eine Untersuchung die Aufmerksamkeit auf die bedeutenden Ausgaben für das neue Rathhaus und andere wichtige Verbesserungen lenken würde, welche unter Umständen das Mißfallen der Bürgerschaft erregen könnten.

Der Antrag Ald. Merriams lautet: Der Mayor wird hiermit ermächtigt, eine Neunerkommission, der nicht weniger als drei Mitglieder des Stadtraths angehören sollen, zu ernennen, die eine eingehende Untersuchung aller Ausgaben der Stadt veranstalten und dem Mayor und Stadtrath etwanige Empfehlungen unterbreiten soll. Abtheilungsvorstände und städtische Angestellte sind angewiesen, alle Bücher und Schriftstücke in ihrem Besitz vorzulegen und die nöthige Auskunft zu liefern.

In seiner Erklärung wies Ald. Merriam daraufhin, daß die Stadt vor kurzer Zeit ermächtigt worden sei, weitere Pfandbriefe in der Höhe von sechzehn Millionen auszugeben, und daß die Bevölkerung voraussichtlich in kurzer Zeit über die Ausgabe von Pfandbriefen abzustimmen haben werde. Wenn es sich als richtig herausstellen sollte, daß die Stadt nur einen geringen Bruchtheil der Steuern im County erhält und verausgabt, würde die Bevölkerung leichter für Verausgabung weiterer Pfandbriefe zu haben sein. Es seien weiterhin Beschuldigungen, daß die Stadtverwaltung das Geld zum Fenster hinauswerfe, erhoben worden, die durch eine derartige Untersuchung widerlegt werden könnten. Sollten sich Mißstände herausstellen, so würde die Untersuchung zu ihrer Abstellung führen.

Fangkörbe für Kraftwagen.

Anbringung von Fangkörben an Kraftwagen verlangte Ald. Nolan in einem Antrag, der an den Rechtsausschuß verwiesen wurde. Er sieht vor, daß für Kraftwagen, die einen Fangkorb nicht aufzuweisen haben, künftig Lizensen, wie sie die Radsteuerordinanz vorschreibt, nicht mehr ausgestellt werden sollen. Ald. Nolan begründete seinen Antrag damit, daß zahlreiche Personen von Kraftwagen überfahren würden.

Zur Annahme gelangte eine Ordinanz, welche der Chicago Railways Co. das Recht gibt, ihre Linie an der Fullerton Ave. von der Milwaukee bis zur 40. Ave. auszubauen.

Widerruf der Ordinanz für die Calumet und South Chicago-Straßenbahn verlangte Ald. Jones von der 8. Ward, wenn die Linie der Gesellschaft bis zum 1. Januar 1910 nicht bis nach Hegewisch ausgebaut ist. Der Antrag wurde an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen verwiesen.

Weitere Verschärfungen der Milchordinanz

An den Ausschuß für Gesundheitswesen verwiesen wurde ein von Ald. Lawley eingebrachter Antrag, daß Milch in einer Temperatur von höchstens 50 Grad aufbewahrt werden muß, bis sie an den Konsumenten abgeliefert wird. Ein anderer Antrag desselben Stadtvaters, daß Milch nicht mehr als 200,000 Bakterien auf den Kubikzentimeter enthalten darf, wurde ebenfalls an den Ausschuß für Gesundheitswesen verwiesen. Beide Anträge wurden auf Veranlassung des Gesundheitsamtes eingebracht. Fernerhin brachte Ald. Lawley nochmals den Antrag, der Regulirung von Strandbädern, Schwimmbädern und Badeanstalten vorsieht und Desinfizirung der in diesen benutzten Geräthe vorschreibt, ein, der in der letzten so schlecht abschnitt. Er wurde ebenfalls an den Ausschuß für Gesundheitswesen verwiesen.

Die Berathung der auf den Verkauf der Telephongerechtsame der Illinois Tunnel Co. an die Chicago Telephone Co. bezüglichen Ordinanz wurde auf Antrag der Stadtväter Fulton und Dunn bis zur nächsten Sitzung verschoben.

Auf Antrag Ald. Heys kamen die von Mayor Busse unterbreiteten Amendements zur Straßennamenordinanz zur Annahme, die vorschreiben, daß allen Straßennamen die Bezeichnung „Osten", „Süden", „Westen" und „Norden" beigefügt werden muß. Scheidelinien sind Madison und State Str.

Der Antrag, die Zeit, während der am Abend Brücken nicht gedreht werden dürfen, um eine halbe Stunde zu verkürzen, sodaß Vergnügungsdampfer eher abfahren können, kam mit 46 gegen 20 Stimmen zur Annahme.

Ald. Snow beantragte, die beiden letzten Sitzungen vor den Sommerferien am 28. Juni und 2. Juli abzuhalten, doch wurde auf Veranlassung Mayor Busses die letzte Sitzung auf den 6. Juli anberaumt, an welchem Tag der Commercial Club seine Vorschläge behufs Verschönerung der Stadt unterbreiten wird.

MOELLER & COMPANY
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.
Für Mittwoch, den 23. Juni.
Feine weiße gerippte, geformte Damen-Leibchen; wth. 39c; spez., Mittwoch 25c
Lingerie Damen-Waists, spitzenbesetzt; reg. 1.50-Werth; spez. Mittwoch 89c
15c Qual. schw. Damenstrümpfe; Mittwoch, Paar. 10c
Bestickte Sailor-Kragen f. Damen, reg. 25c; Mittw. 17c
Nurse gestreiftes Gingham, reg. Preis 12½c; spez. Mittwoch, per Yard 8½c
Schöne Partie Dimities, regul. Preis 18c; spez. Mittwoch, per Yard 12½c
Weißes India Linon, reg. 12½c Qual., Mittw., Yd. .. 8½c
29c Netz überzog. Damen-Haarrollen, spez. Mittw 21c
Volle Breite Irish Twill Handtuchzeug, regulärer Werth 7c; spez., Mittwoch 5c
Eine Partie 75c und $1-Korsets, spez. Mittwoch 39c
Feine Linene hohlges. Damen-Taschentücher; spez. Mittw. 5c
Extra große indigoblaue Männer-Taschentücher; reg. Preis 10c; Mittwoch 7c
Likör-Departement.
450 Gallonen reiner Home made Blackberry Brandy, reg. Preis $1.50, spez., Gall. 85c
24 Flaschen Table Bier, für 69c

Vor Thoresschluß.

Hochschulzöglinge versuchen, Versäumtes nachzuholen.

Der Schulschluß rückt immer näher, aber noch geben manche Zöglinge der ersten Hochschulklassen, denen bedeutet worden ist, es könnten ihnen die vollgiltigen Abgangszeugnisse nicht ausgestellt werden, die Hoffnung nicht auf, es möchte ihnen zuguterletzt noch gelingen, das Versäumte nachzuholen. Nur aus drei Hochschulen, der Lake, der Marshall und der Tuley Schule, liegen schon endgiltige Berichte vor über die Zahl der Abiturienten. In der Lake Schule sind's deren 35, in der Marshall Schule 57 und in der Tuley Schule 62. In der Tuley Schule hat Dorothy Wheadon die besten Durchschnittsleistungen erreicht, und ihr ist deshalb die Wahl frei gestellt worden zwischen den Stipendien für die Northwestern Universität und für das Lewis Institut. Sie hat sich für die Universität entschieden, und das Lewis Stipendium ist nun Frl. Fern Witt zuerkannt worden, die annähernd ebenso gute Leistungen aufzuweisen hat wie die kluge Dorothy.

Der Vorsteher der May Schule, Ecke Congreß Str. und 50. Ave., gibt bekannt, daß in dieser Anstalt, in Verbindung mit der Schlußfeier am Mittwoch, Donnerstag und Freitag eine Art Industrie-Ausstellung stattfindet, eine Ausstellung zahlreicher Arbeiten, die von den Schülern der verschiedenen Klassen im Handfertigkeits-Unterricht gemacht worden sind.

Heute Abend findet die Schlußfeier der St. Mathias-Gemeindeschule, Ecke Ainslee Str. und N. Western Avenue, statt. Die Liste der Vorträge ist sehr reichhaltig, Pastor F. Sixt wird die Abgangszeugnisse vertheilen.

Am Ende ihres Witzes.

Verlassene und zur Verzweiflung getriebene Frau nahm Karbolsäure.

Die 30jährige Frau Alice Nabe, Nr. 199 W. North Avenue, nahm gestern Abend in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Man schaffte sie nach dem County-Hospital. Sie wird voraussichtlich genesen. Vor drei Wochen hatte ihr gewissenloser Mann sie und die beiden kleinen Kinder verlassen. Die Aermste befürchtete, wegen rückständiger Miethe heute auf die Straße gesetzt zu werden. In ihrer Verzweiflung griff sie zum Giftbecher.

Schnitt sich den Hals ab.

Durch Krankheit zur Verzweiflung getrieben, schnitt sich gestern Nachmittag die 49jährige Frau Viola Delatisky im Badezimmer ihrer Wohnung, Nr. 140 63. Straße, mit einem Vorschneidemesser den Hals ab. Ein Verwandter, Harry Goldstein, Nr. 3539 Halsted Straße, fand die Leiche.

Fand Widerhall.

Briefe an den Staatsanwalt mit Bezug auf die Baulersche Forderung.

Seitdem Ald. Hermann J. Bauler vor zwei Wochen die Forderung erhoben hat, daß die engen Zwischenräume zwischen den Straßenbahngeleisen, die Ursache so vieler Unfälle, verbreitert werden müssen, hat Staatsanwalt Wayman von zahlreichen Einwohnern aller Stadttheile Zuschriften mit der Bitte erhalten, seinen Einfluß in dieser Richtung geltend zu machen. Herr Wayman will jedoch sich nicht eher zur Sache äußern, bis er mit Ald. Bauler Rücksprache genommen hat. Heute Morgen hatte der Staatsanwalt eine Unterredung mit Rechtsanwalt Alfred Austrian.

— Kühner Schluß. — „Wie finden Sie die lyrischen Versuche meines Mannes?" — „Nicht übel, nur läßt er zu sehr durchblicken, daß er verheirathet ist." — „Und woraus schließen Sie das?" — „In den Gedichten ist so viel von — Resignation die Rede."

Kaffee und Cafés in Japan.

Yokohama, Ende Mai.

Um vom Kaffee zu sprechen, muß ich mit dem Thee beginnen. Vor langen Jahren gab es einmal in Japan an den Landstraßen, die nach dem Innern führten, Theehäuser, in denen Thee nicht nur zu bekommen war, sondern auch wirklich getrunken wurde. Japanischen Thee ohne Milch und Zucker. Der Fremde, der nicht über alles die Nase rümpft, was nicht ebenso oder beinahe ebenso ist wie bei ihm daheim, hat ihn wohl auch getrunken und nicht übel gefunden. Mancher Fremde trank ihn auch deshalb, weil er ihm Wunderkräfte zur Ergänzung des in der Jugend verbrauchten Kapitals zuschrieb. Es steht nämlich in manchen Büchern und Reiseberichten zu lesen, daß die japanischen Dschinrikischa-Kulis, wenn sie einen schweren, rothhaarigen Barbaren eine ganz unglaubliche Menge von Kilometern in scharfem Trab gefahren haben, sich nur den Mund mit einem Schälchen Thee ausspülen und dann wieder so frisch seien, als wenn sie noch gar nichts geleistet hätten. „Wirkung sofort", wie die Anpreisungen gewisser Arkana besagen. Alles, was von Japan kommt, braucht zwar nicht gestempelt zu sein, soll aber wunderbar sein, denn sonst braucht es ja gar nicht erst so weit herzukommen. Kulis jedoch, deren Tagesration aus etwas Thee als Mundwasser bestand, hat es nie gegeben. Die Theehäuser an der Landstraße aber, die im Gegensatz dazu wirklich vorhanden gewesen sind, sind allmählich verschwunden. In den Städten und in nächster Nähe der Städte hat man solche Theehäuser überhaupt nicht angetroffen, die Häuser, die so genannt wurden, waren es bloß dem Namen nach. Auf besonderes Verlangen konnte man wohl auch Thee bekommen, meist wurde da aber Bier, Kognak und Whisky mit und ohne Sodawasser getrunken, und die Hauptsache war die „freundliche Bedienung". Da kam einmal anfangs der neunziger Jahre ein englischer Kritiker her. Er hieß Clement S. Der machte nicht ganz ungewöhnliche Erfahrungen, die ihm die Tinte verdorben, in der er seine Erlebnisse niederschrieb, und er bekam es mit der moralischen Entrüstung. Der Polizei, die noch Europas übertünchte Moral nicht kannte, war das alles sehr befremdend und unverständlich, aber aus öffentlichen Anstandsrücksichten that sie mit. Die freundliche, geputzte und schön geschminkte Bedienung, die an den Thüren stand und müde Fremdlinge zur Einkehr einlud, mußte sich in die inneren Gemächer zurückziehen. Es gab allerlei, einem kindlichen Gemüthe unverständliche Verordnungen mit Geldstrafen etc., und die Theehäuser mit den graziösen Figürchen, die so aussahen, als seien sie aus einem Bilderbuch herausgeschnitten, verschwanden. Jede Dame konnte diese Theehäuser besuchen, ohne die geringste Anstandsverletzung befürchten zu müssen, und gar manche Europäerin hat mit den lieblichen Heben ein Stündchen verplaudert, mit ihnen gelacht und mitunter auch wohl geweint. In den Städten, wie bereits gesagt, fehlten diese Theehäuser, und es ist nichts, was an ihre Stelle getreten wäre. Tokio ist für den Fremden, der irgendwo ein gemüthliches Plätzchen zu kurzer Rast sucht, von dem aus er auch das Leben der Völker beobachten könnte, eine Wildniß. Für alte „Japaner" — ich rede von Fremden — ist die Vulgarität und Unsauberkeit der vor 10 bis 15 Jahren entstandenen Bierhöllen geradezu abstoßend, und ebenso auch für Fremde. Nun gibt es ja hier und da Gastwirthschaften, in denen man im Nothfall unter den Düften von Beefsteak und Zwiebeln, Leber und Speck, eine Tasse Kaffee oder Thee zu sich nehmen kann. Die meisten Gäste werden aber nach dem ersten Schluck wieder fortgehen.

Man spricht mit keiner besonderen Hochachtung von Pferdenaturen. Sie sind aber die glücklichsten. Namentlich auf Reisen. Ihnen würde auch der Thee und der Kaffee in den Wirthschaften von Tokio schmecken, und sie würden wahrscheinlich nicht nur eine ganze Tasse austrinken, sondern vielleicht noch eine zweite. Die wiegen bloß etwa 20 bis 25 Gramm (knapp 1 Unze) und kosten 20 Tsen (10 Cents), also ungefähr so viel wie das berühmte Lot Kaffee, als die Hussiten vor Naumburg lagen. Ich kratzte einmal eine Portion Rinderbraten mit dem Messer ab, steckte den Braten in ein kleines Kuvert und wog ihn zu Hause ab. Er wog 21 Gramm. Man braucht kein Griesgram zu sein, sich durch solche Vorkommnisse gekränkt zu fühlen. Die Japaner fremder Richtung scheinen diese sogenannten „fremden" Restaurants zu besuchen, um sich während der Mahlzeit zu berathen, wo sie hingehen werden, etwas zu essen. In Tokio fehlt immer noch das Café, gar nicht zu reden von der Weinstube. Der Berliner, der Wiener und der Pariser werden sich eine Großstadt, geschweige denn eine Hauptstadt, ohne Café gar nicht denken können. Und ohne Cafés und Weinstuben, wo bleibt denn da ein Asyl für den Esprit, eine Pflegestätte des Humors und der Satire? Es hat alles seine Gründe. Japan hat einigen Witz, auch Bauernschlauheit und Verstand, aber es hat keinen Humor, keinen Esprit, beide fehlen dem Orientalen überhaupt. Daher hat Japan auch keine Cafés, keine Weinstuben. Nun will Brasilien die Lücke ausfüllen, aber nicht etwa, um den Japanern Asyle für obdachlosen Humor und Treibhäuser für Esprit zu gründen, sondern um brasilianischen Kaffee in Japan zu verkaufen. Im nächsten Sommer (hoffentlich ist damit dieser Sommer gemeint, ich weiß nämlich augenblicklich nicht, ob der Mai schon zum Sommer gehört; man vergißt so vieles), im nächsten Sommer also und von da ab für die nächsten drei Jahre will die Regierung von San Paulo jährlich kostenfrei 7500 Sack Kaffee zu 70 Kilo nach Japan schicken und außerdem noch eine Unterstützung von 36,000 Yen (etwa $18,000) geben; die erste Sendung, sehe ich eben, soll im nächsten August eintreffen. (Es ist also wirklich schon der diesjährige Sommer gemeint.) Eine japanische Kaffeegesellschaft, die hoffentlich nicht die verschlungenen Wege der Zuckergesellschaft gehen wird, mit einem Kapital von 100,000 Yen ist in Gründung begriffen. Um dem bisher nur in Gestalt von frevelhaften Geschmacksbeleidigungen hier erschienenen Trank Eingang zu verschaffen, sollen Detailgeschäfte u. Cafés in Tokio und anderen größeren Städten gegründet werden. Auch sollen einige Brasilianer mit herüberkommen, um die sachgemäße Zubereitung eines guten Kaffees zu lehren. Die Regierungen von Minas und Rio, heißt es, werden dem Beispiel von San Paulo folgen. Zwischen Kaffee und einem Café sind aber doch noch Beziehungen, die nur ein sachverständiger Cafétier herstellen kann. Hoffen wir, daß er von Wien oder Berlin, anstatt von Brasilien kommen wird.

Japan steht also vor der zivilisatorischen Erscheinung des Cafés, und wenn sich dieses Institut nach europäischem Muster ausbildet, wird es mehr zum besseren Verständniß zwischen Japanern und Ausländern beitragen, als alle Tinte der Diplomaten, die oft nur dazu führt, daß die Völker hineingerathen. Hoffen wir also das Beste von der nahenden Aera des Kaffees und der Cafés.

— Bettlerfrechheit. — Hausfrau: Wollen Sie den alten Rock hier von meinem Mann haben? — Bettler: Nee, liebe Frau, mit dem Rock kann ich doch nicht mehr bei feinen Leuten betteln gehen!

— Schlau. — Herr (nach der Untersuchung beim Arzt): Gottlob, meine vier Maß darf ich weitertrinken, es war doch gut, daß ich gesagt habe, ich trinke täglich meine zehn Maß!

Lokalbericht.

Personal-Nachrichten.

— Nach dreißigjähriger Praxis in Chicago ist Rechtsanwalt Henry D. Beam, 1429 Lawrence Ave., im Alter von 66 Jahren gestorben. Herr Beam war in Paterson, N. J., geboren, machte den Bürgerkrieg mit und kam dann von New Jersey nach Dubuque, Ia., und später nach Chicago. Er hinterläßt eine Wittwe. Die Trauerfeier findet morgen Nachmittag um 3 Uhr in der Wohnung statt. Der Verstorbene war Freimaurer.

Widersprechende Angaben.

Das Zweicent-Rategesetz und seine angeblichen Wirkungen.

Einem gestern veröffentlichten Bericht des Büros für Eisenbahnstatitik zufolge haben die in Illinois betriebenen Bahnen in dem am 30. Juni 1908 abgelaufenen Jahre durch das Zweicent-Rategesetz $15,609,900 an Einnahmen verloren, weil das Gesetz die Durchschnitts-Einnahme von 1.934 Cents für die Personenmeile auf 1.778 Cents herabgedrückt hat. Diese Zahlen sind auf Grund der Berichte von 48 Eisenbahnen mit einer Gesammtlänge von 88,162 Meilen, über einem Drittel der Bahnmeilen des ganzen Landes, zusammengestellt. Auf den Staat Illinois kommen davon 12,602 Meilen.

Im Widerspruch zu dieser Angabe steht der Bericht der Eisenbahn- und Speicherkommission von Illinois an Gouverneur Deneen, daß im Jahre 1908 die Einnahmen der Illinoiser Bahnen aus der Personenbeförderung um $1,906,087 zugenommen hätten, trotz des Rategesetzes.

Aus dem Bericht des statistischen Büros geht auch hervor, daß die in den Ver. Staaten Geschäfte thuenden Bahnen im Jahre 1908 an Roheinnahmen im Ganzen $65,252,167 eingebüßt haben, wovon $11,111,246 auf Illinois kommen.

Getreidespeicher abgebrannt.

Eigenthümer beziffert seinen Verlust auf etwa $110,000.

A. F. Walthiers Heu- und Getreide-Lagerspeicher, Nr. 6417—6437 Wentworth Avenue, ging gestern in Flammen auf. Auch H. D. McLellans Laden, Nr. 6413 Wentworth Avenue, gerieth in Brand, sowie die angrenzende Wagenbau-Werkstätte. F. J. Wickey und Familie, die über dem Laden wohnen, und Theodor Isenberg und Familie, die im Speicher wohnen, mußten sich beeilen, die Straße zu gewinnen. Während der Löscharbeit wurden die Feuerleute John O'Brien und Frank Ford vom Spritzenzuge Nr. 51 durch fallende Trümmer an den Händen verletzt. Walthier beziffert seinen Verlust auf $110,000, die Polizei glaubt aber, daß der Schaden höchstens $60,000 beträgt. Man muthmaßt, daß der Brand durch die Explosion von Getreidestaub verursacht wurde. Derselbe Speicher wurde schon am 17. Mai durch Feuer beschädigt.

Kinder finden bald, was ihnen am besten schmeckt. Sie essen „Yello" Cornflakes, denn sie haben wirklich einen Maisgeschmack; der reiche, delikate Geschmack von gelbem Mais. Versucht es.

Börsen-Konvent.

Heute Abend fahren etwa 30 Mitglieder der Chicagoer Grundeigenthumsbörse zum 2. Jahreskonvent des Nationalverbandes der Grundeigenthumsbörsen in Detroit. Der Konvent dauert von morgen bis Freitag Abend. Die Detroiter Börse hat $5000 zur Unterhaltung der etwa 800 Gäste von auswärts aufgebracht.

— Die meisten Thränen sind gekränkter oder betrübter Ehrgeiz.

Wm. Loeffler gestorben.

Der frühere Stadtschreiber einem Leberleiden erlegen.

Im Henrotin Memorial Hospital, wo er sich unter der Behandlung von Dr. Edward Otto befunden hatte, ist heute früh um halb drei Uhr der frühere Stadtschreiber Wm. Loeffler gestorben. Er hatte schon seit Jahr und Tag an einem Leberleiden gekränkelt, das durch ärztliche Kunst nicht hat gehoben werden können.

Wm. Loeffler, aus dem Städtchen Domazlice in Böhmen gebürtig, wanderte, 16 Jahre alt und mit einer guten Schulbildung ausgerüstet, im Jahre 1873 nach den Ver. Staaten ein. Er kam bald darauf nach Chicago und fand hier, für geringen Lohn, in der Fleischhandlung von A. Bondy Beschäftigung. Er blieb im Dienste dieser Firma bis zum Jahre 1885 und machte sich dann als Fleischhändler selbständig. Sein Geschäft nahm rasch einen bedeutenden Aufschwung, und er hat es darin zu einem bedeutenden Vermögen gebracht, das er durch glückliche Spekulationen in Bodenwerthen und Betheiligung an geschäftlichen Unternehmungen anderer Art noch beständig vermehrte.

Die Bedeutung Loefflers lag aber nicht sowohl in der Rolle, welche er in der Geschäftswelt, als in der, welche er in der Parteipolitik spielte. Er übte seit Jahren in der 9., 10., 11. und 12. Ward einen bestimmenden Einfluß auf die demokratische Parteiorganisation aus und hat diesen seinerzeit in der Regel zu Gunsten des jüngeren Harrison aufgeboten. Er selber wurde wiederholt zum Stadtschreiber gewählt. Seinen Einfluß auf der Südwestseite hat Loeffler auch nicht eingebüßt, als er seinen Wohnsitz von dort nach Lake View (Barry Ave., Nr. 1919) verlegte, und gegenwärtig hängt für die fernere Gestaltung der parteipolitischen Verhältnisse in der Stadt viel davon ab, wem es gelingen wird, sich in der Führung der vorgenannten Wards die Nachfolgerschaft des nun Verstorbenen zu sichern.

Am Sterbebette umstanden Herrn Loeffler seine Gattin, sein einziger Sohn, seine Schwester, Frau Joseph Sachsel, und sein Landsmann und langjähriger Freund, der Kongreßabgeordnete Sabbath. Nähere Bestimmungen hinsichtlich des Begräbnisses sind noch nicht getroffen worden.

Aus Vereinskreisen.

Sektion 2 des Unterstützungsvereins Douglas hat folgende Beamte gewählt: Präsident, Henry Bauer; Vize-Präsidentin, Maria Miller; protokollirende Sekretärin, Anna Thomae, 636 N. Western Ave.; Finanz-Sekretärin, Minna Sattelberg; Schatzmeister, Franz Junek; Führer, Herman Zerks; Wache, Carl Wendt; Delegaten: Zerks, Miller und Sattelberg.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark.....	$23.95
Oesterreich: 100 Kronen.....	20.38
Schweiz: 100 Francs........	19.43
Holland: 100 Gulden........	40.45
Dänemark: 100 Kroner.....	26.95
Rußland: 100 Rubel........	52.25

Sommer-Exkursionen mit der Nickel Plate Bahn

Von Chicago nach New York und zurück für $25.50. Von Chicago nach Boston und zurück für $25.35. Zum Verkauf am 1. Juni. 30 Tage giltig. Niedrige Raten nach anderen östlichen Punkten. Stadt Ticket-Office: 107 Adams Str. Telephon: Central 6172.
28mai,4,15,22jun

— Seine größte Konkurrenz hat das Dreigestirn „Glaube, Liebe, Hoffnung" allezeit in dem anderen „Wein, Weib und Gesang" gehabt.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Intelligenter Junge verlangt, der Lust hat, die Graveur-Kunst zu erlernen. Wegen Bedingungen nachzufragen Sonntag 10—11, Montag und Freitag Abend, sowie täglich 8:30—9:00 Morgens, Zimmer 1104, 42 Madison Straße. sodi

Verlangt: Harneßmacher. 1763 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein Junge an Cakes mit guter Erfahrung; guter Lohn. 104 E. Belmont Avenue.

Verlangt: Junge, in einer Apotheke zu arbeiten; muß 16 Jahre alt sein. 748 West Chicago Ave.

Verlangt: Junger, zweiter Barkeeper. Hoerdt, Belmont und Western Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher Junge von 17 Jahren, der arbeitswillig ist und ein Handwerk erlernen möchte. Nachzufragen: Zimmer 4, 242 S. Water Str.

Verlangt: Rührige Vorort-Lots-Verkäufer. Adr.: D. 300, Abendpost. 10,12,13,15,17,19,22,24,26j

Verlangt: Ein guter Porter; nur einen halben Tag im Geschäft; guter Lohn und Essen. John Schaefer, Irving Park Blvd. und Elston Ave.

Verlangt: Knabe am Schneidergeschäft zu lernen und Ablieferungswagen zu treiben. 432 Ost Irving Park Blvd. modi

Verlangt: Mann, um Hufschmied zu erlernen. 367 W. 26. Straße. modi

Verlangt: Ein starker Junge, mit etwas Erfahrung in Bäckerei. 5324 S. Ashland Ave. modi

Verlangt: Pressers an Kniehosen. 69 McReynolds Str., Werkstätte. modi

Verlangt: Starker, lediger Arbeiter für Monate lang Grund zu schaufeln, täglich 10 Stunden. Lohn $108 und freie Board, bei Farmer. Anzufragen Dienstag Nachmittag oder Mittwoch Frühmorgens, 109 Wells Str. Ed. Reichenbach. modi

Verlangt: Fünf Stadt-Verkäufer für 10c Novitäten, Wholesale verkäuflich und ½ an allen Geschäften; $15 bis $35 wöchentlich. 225 Dearborn Str., Zimmer 327. sasonmodimi

Verlangt: Deutscher Mann, frisch eingewanderter vorgezogen, $18 bis $20 den Monat. Louis Esh, 3014 W. Addison Str. modimi

Verlangt: Agenten. Wir suchen intelligente Männer für einen sehr erwünschten Artikel für Chicago und auswärts. Briefliche Meldung bitte an Adr.: D. 395 Abendpost. modi

Verlangt: Car-Reparateure mit Werkzeug. 167 Ost Van Buren Str., Basement. modi

Verlangt: Arbeiter für Felsen-Steinbruch und Konkret-Arbeit in Wisconsin. Stetige Arbeit. Adams & Dittison, 125 S. Canal Str. 15junlmx

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein junger Mann, von etwa 20 Jahren, der einige Kenntnisse in einer Maschinenwerkstätte besitzt, um sich in einer solchen allgemein nützlich zu machen; Anfangs-Lohn $8. Nachzufragen, mit Empfehlungen, in der Werkstätte, 505 Warren Ave., hinten, nahe Western Ave. und Madison Str. Eingang von der Alley aus. Fragt nach Mr. Mills.

Verlangt: Erfahrener Porter für allgemeine Saloonarbeit. Anzufragen 5 Uhr Abends, Irving Park Ave., Ecke Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher und ein älterer Mann für allgemeine Arbeit. Vienna Sausage Mfg. 472 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Weber: Männer mit Kenntniß vom Jacquard Bandweben. Leon Freeman, 61—63 Union Park Court. dimi

Verlangt: Guter Porter, stetige Arbeit; guter Lohn. Excelsior Park, 767 W. Irving Park Blvd.

Verlangt: Ein Nacht-Porter. Henricis Restaurant. 79 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Stall-Mann um auf Pferde aufzupassen. Kost und Logis. 6630 State Str.

Sofort verlangt: Ein tüchtiger Bartender, unverheirathet; guter Mixer und deutsch und englisch sprechend. Im Hotel Florence, Pullman, Ill.

Verlangt: Barbier; jeden Abend und Samstag und Sonntag. 1299 Lincoln Ave.

Verlangt: Bäcker an Brot und Rolls. 879 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mann um Hufschmied zu lernen. 367 W. 26. Str.

Verlangt: Wurstmacher; stetiger Platz. 191 W. 14. Str.

Verlangt: Junger Mann um Kälber abzuziehen; stetige Arbeit. 3715 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Barber, nüchtern, der feine Arbeit versteht; muß Englisch können; $12 die Woche. — Stetiger Platz. 1958 Milwaukee Ave.

Verlangt: Shape, Edge und Seam Pressers an Röcken. Guter Lohn, stetige Arbeit; feine Gelegenheit das Abpressen zu lernen. Sofort nachzufragen. B. Kuppenheimer & Co., 20. Str. und Western Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith an Stahl und Eisen. Kein anderer braucht nachzufragen. 292 Fifth Ave.

Verlangt: Ein Junge um in Bäckerei zu arbeiten. 187 24. Place.

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher; einer der Bushelarbeit versteht. A. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. dmi

Verlangt: Porter im Saloon, mit Empfehlungen. 240 W. North Ave., Ecke Ashland. Waterloo.

Verlangt: Guter Saloon-Porter. 334 W. Van Buren Str.

Verlangt: 2 Schuhmacher. P. Schimberg, 521 Main Str., Evanston.

Verlangt: Erfahrener Lunchmann und Porter. — 347 Fifth Ave.

Verlangt: Ein guter Bartender. Ecke Monroe und Clark Str., Little Hungary Saloon.

Verlangt: Saloon-Porter, der kochen kann, sofort. F. Martin, Nordost-Ecke Madison und 42. Ave.

Verlangt: Knaben, um im Maschinenshop zu arbeiten. 88—92 W. Jackson Blvd., 4. Floor.

Verlangt: Guter Blacksmith, der sein Geschäft versteht. Muß Englisch sprechen. 1632 W. North Ave.

Verlangt: Porter. 116 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Porter für Saloon. 83 Clybourn Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. 389 Wells Str.

Verlangt: Lediger Mann für allgemeine Hausarbeit in kleiner Bäckerei, muß fahren können. — 177 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. Stern, 598 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Tischler an Cabinet-Arbeit; Mosaik. Bei Schram Bros., 16 Armour Str.

Verlangt: Lediger junger Gärtner; einer vom Lande vorgezogen; hat gute Gelegenheit, die Blumengärtnerei zu erlernen. 1152 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Guter Holzarbeiter an Wagen. 9 N. Green Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 424 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter deutscher Barbier. 157 E. Fullerton Avenue.

Verlangt: Porter, der Lunch kochen kann, etwas bartenden. 1 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Bushelmann; stetiger Platz. 213 N. Clark Str.

Verlangt: Zuverlässiger Mann als Ablieferer für Bücher, Zeitschriften usw. Mat. 146 Wells Str. dimi

Verlangt: Porters, Truckers, Lunchmen, Bardmen. Sam Cummings, 42 W. Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Damenkleider-Bügler; muß tüchtig sein an Shirt Waists. 98 N. Clark Str., Blue Ribbon Laundry.

Verlangt: Deutschböhmischer Arbeiter; Schlosser oder Uhrmacher vorgezogen. Schwimmer, 272 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Koch, muß etwas Erfahrung haben beim Einrichten eines Restaurants behilflich zu sein. Adr.: A. 126 Abendpost.

Verlangt: Holzdrechsler und Cabinetmakers. 690 W. Division Str.

Verlangt: Frisch eingewanderter Stadtarbeiter und in der Bäckerei zu helfen. Auch frisch eingewanderten Jungen um die Bäckerei zu erlernen. 158 E. Fullerton Ave.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „The Blue Mouse."
Illinois. — „The Traveling Salesman."
Chicago Opera House. — „Keegan's Pal."
Colonial. — „The Hurdy-Gurdy Girl."
Studebaker. — „The Candy Shop."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert von Ballmann's Orchester jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaare, Blacksmith, Carpenters. Central Employment, Room 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Mann oder Frau, Haus zu reinigen. 6215 Michigan Ave.

Verlangt: Aelteres Ehepaar, geschickt mit Werkzeug, für Janitor; möblirte Zimmer nebst $5 die Woche. Goldberg, 1064 W. 12. Str. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Painter sucht stetige Arbeit. — 13 Town Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, sucht Stelle als Porter oder Janitor. Adr.: F. 245 Abendpost. dimido

Gesucht: Aelterer Mann mit Erfahrung in Bäckerei, oder auch als Porter im Saloon, sucht dauernde Stellung. 37 West 25. Str. Valentin Saeser. dimi

Gesucht: Junger Mann, Bartender, Lunchmann, Waiter — verrichtet Porterarbeit sucht stetige Stelle. 19 Orchard Str.

Gesucht: Guter junger Waiter und Bartender sucht Stelle; scheut keine Arbeit. Adr.: F. 242 Abendpost.

Gesucht: Gute 2te Hand an Brot und Biskuits sucht Stelle. Adr.: 88 Fisk Str., Chicago. dimi

Gesucht: Saloon-Porter, der seine Arbeit gründlich versteht, sucht Stelle. 127 Ost Ohio Str.

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, sucht Stellung. 1067 Sacramento Ave. dimido

Gesucht: Zweite Hand Brot- und Cakes-Bäcker sucht stetige Arbeit; Stadt oder Land. John Rentwich, 607 North Park Ave. dimido

Gesucht: Junger Mann wünscht das Butchergeschäft zu erlernen. Hat etwas Erfahrung. Bissell, 3718 Lincoln Str. dimido

Gesucht: Gute erste Hand an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. Fuhr, 172 E. North Avenue. Phone: Lincoln 320.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit, auch als zweite Hand an Brot und Rolls. 46 Willow Str.

Gesucht: Deutscher Junge sucht die Bäckerei zu erlernen. 391 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junger, guter Porter, kann etwas Bartenden, wünscht stetigen Platz. Keßler, 810 Nord Paulina Straße.

Gesucht: Deutscher Brot-Bäcker sucht beständige Arbeit als 2te oder 3te Hand. Julius Riedl, 200 Gault Court.

Gesucht: Deutscher Mann der mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle zum Abrichten von Pferden. 5001 Princeton Ave.

Gesucht: Deutscher Junge, 20 Jahr, sucht irgendwelche Arbeit; ist 2 Monat im Land. 246 Mohawk Str.

Gesucht: Ein alleinstehender Mann sucht Stelle als Janitor oder sonst eine Arbeit; hat Empfehlungen. Leo Kollet, 186 Orchard Str., 3. Flat, Front.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung für Gespann zu fahren. 941 Wolfram Str.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Hotelarbeit, oder geht auch als Porter oder Lunchman. L. Keller, 439 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Süddeutscher, 10 Jahre in London gearbeitet (Metzger), spricht gut englisch, sucht Beschäftigung. Fr. Rotfuß, 84 Sherman Str., nahe Fifth Ave.

Gesucht: Junger, williger Mann wünscht dauernde Arbeit in Store; habe als Verkäufer, Lagerist gelernt; habe Empfehlungen; spreche englisch. Arthur Blumenschein, 416 Washington Boul.

Gesucht: Bartender, 28, ledig, erfahren, zuvorkommend, versteht Porterarbeit, wünscht stetigen Platz. F. Schiller, 481 Wells Str., 2. Floor.

Gesucht: Stelle als dritte Hand an Brot und Cakes, geht auch aufs Land. 127 Cleveland Ave.

Gesucht: Zwei junge kräftige Männer suchen Arbeit bei Pferden oder irgend etwas. John Saar, 12 Orchard Straße. 17jnlwX

Wer Leute auf der Farm braucht, bitte vorzusprechen bei John Komnik, 599 Milwaukee Ave. 5junlmX

Gesucht: Bartender, anständiger solider arbeitswilliger Mann, sucht stetigen Platz. Jaß, 163 Fremont Str. modimi

Gesucht: Guter bestempfohlener Bartender sucht anständigen dauernden Platz. Telephon Lincoln 2828. modimi

Gesucht: Erfahrener Koch sucht Stellung, Saloon oder Restaurant. Adr.: A. 123 Abendpost. mdi

Gesucht: Schlosser wünscht Arbeit als Plumberhelfer, hat Erfahrung. Phone, Calumet 3232. samodi

Gesucht: Erfahrener Blacksmith sucht Stelle an Wagenarbeit und am Feuer. F. S., 57 Wade Str., c. o. Frank Rozycki. 18jnlwX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frauen und Mädchen die Jacquard Bandweben verstehen. Leon Freeman, 61—63 Union Park Court. dmi

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen zu helfen. — 535 N. California Ave.

Verlangt: Nähmädchen in Regenschirm-Fabrik; stetige Arbeit. Kreis & Hubbard, 252 Franklin Str. di—fr

Verlangt Damen Operators und Finishers an Skirts und Jackets. 482 Milwaukee Ave. dmi

Verlangt: Junges Mädchen um zu Nähen. Zu erfragen 57 State Str., Schirm-Store.

Verlangt: Büglerin, an Damenkleidern, in Färberei; stetige Arbeit. 1406—1408 West Lake Str., nahe Sacramento Boul. dmi

Verlangt: Verkäuferin in einem Grocery- und Delikatessen-Store. Nachzufragen im Laden: 268 East 31. Str. dimi

Verlangt: Taschenmacher und Naht-Näher an feinen Hosen. 157 Gault Court, 4. Floor.

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen, stetige Arbeit. 509 N. Wood Str., 2. Floor, Front.

Verlangt: Deutsches Mädchen, in Bäcker-Laden zu arbeiten. 145 East North Ave.

Verlangt: An Westen, Taschenmacher, Taschen-Tacker, Futtermacher und Westenmacher. E. Hecknec, 862 N. Winchester Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Damen für Arbeit daheim, Stückarbeit; guter Lohn. Zimmer 312, 39 Süd State Straße.

Verlangt: In Kranz' Candy-Store, 2 Mädchen im Alter von 20 bis 30 Jahren, welche sich als Verkäuferinnen eignen; diejenigen die Erfahrung haben in Bäckerei werden vorgezogen. Anfangslohn $7 die Woche. 80 State Straße. 20jnlwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraft-Nähmaschinen, zur Herstellung von Canvas-Artikeln; guter Lohn; helle und gut ventilirte Fabrik. Nachzufragen beim Fabrik-Superintendenten. H. Channon Co., 28 Market Str., 5. Floor. 16jun,1wX

Verlangt: Büglerin, an Damenkleider, in Färberei. William John, 601 West Chicago Ave.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Köchin, für ein Restaurant in Glen Ellyn; 1 Stunden Fahrt mit der Chicago & Aurora Electric Railway; muß selbständig sein; gutes Heim. Näheres bei Kimble, 414 West Division Str., Chicago.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 232 E. North Avenue, Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 729 Milwaukee Ave. F. Benjamine, Store.

Verlangt: 14- bis 16-jähriges Mädchen für leichte Hausarbeit, zuhause schlafen. 370 Mohawk Straße.

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit, und im Bäcker-Store zu helfen; keine Wäsche; muß zu Hause schlafen. 968 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein erfahrenes Küchenmädchen, als Verkäuferin in Bäcker-Laden. 1789 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsches vorgezogen. 4621 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 618 N. Leavitt Str., 1. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit. 218 N. Clark Str.

Verlangt: Zweites Mädchen, das nähen kann. 4404 Vincennes Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 723 Larrabee Straße.

Verlangt: Mädchen im Restaurant zum Aufwarten. 847 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1275 Lyman Ave., nahe Wilson, Ravenswood.

Verlangt: Ein frischeingewandertes Mädchen, für Hausarbeit; Fahrgeld wird bezahlt. 1958 Deming Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; außerhalb der Stadt. Nachzufragen: 726 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen, für Hausarbeit. 301 Cambridge Ave., 1. Flat, nahe Belmont Ave., einen Block östlich von Evanston Ave.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen. 1219 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. 97 Michigan Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit und in der Küche zu helfen. Humboldt Park Hotel, 864 W. North Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lipsky, 3013 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 3124 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen oder Frau, Geschirr zu waschen. 715 Wells Str. Cafe Meyers.

Verlangt: Nettes Mädchen für Dining Room, $6. 165½ East North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen, für Hausarbeit, in kleiner Familie; stetige Arbeit. D. Levin, 188 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4941 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Frau für Businеßlunch zu kochen im Saloon. 671 Carroll Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 699 Washington Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Frau zum waschen und bügeln. 216 Nord Mozart Str., 1. Flat.

Verlangt: Gute Wäscherin für Mittwoch. 150 Crystal Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Lohn $5.00. 3247 Dover Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 1732 Deming Place.

Verlangt: Eine ältere Haushälterin, die Englisch versteht und sprechen kann. Adresse: 11 N. Claremont Ave., nahe Fulton Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4349 Prairie Ave., 3. Floor. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. 3 Erwachsene. 314 Ashland Boulevard.

Verlangt: Aufwärterin für Restaurant. 1851 Evanston Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 2412 Evanston Ave., 2. Flat.

Verlangt: Geschirrwascherin welche deutsch und englisch spricht; $18 per Monat mit Zimmer und Kost. Hotel Luzerne, Clark und Center Str.

Verlangt: Deutsche oder böhmische ältere Frau im Hotel. 166 E. Van Buren Str. Buchbinder. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und Lohn. Nachzufragen in Grocery, 269 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Erwachsenen, mit einem Kind. Keine Wäsche; einfach kochen. Lohn $5. 1504 Castlewood Terrace, 2 Blocks südlich von Argyle Ave., nahe dem See, Edgewater.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 4919 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für eine kleine Haushaltung, das kochen und waschen kann. Mrs. G. Louis, 529 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 910 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Gute Waschfrau für Wäsche nach Hause zu nehmen. 655 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Zwei deutsche Mädchen, eins zum kochen, waschen, bügeln, das andere für zweite Hausarbeit in Familie von zwei Personen, für zwei Monate mit nach Lake Geneva zu gehen. Mrs. Wittenstein, 1938 Diversey Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß auch kochen können. Dr. Hartung, 1704 Diversey Boulevard. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4935 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die etwas kochen kann. 225 Wabansia Ave., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1355 Humboldt Blvd., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie. 796 N. Oakley Ave.

Verlangt: Frau die Wäsche in's Haus nimmt und gut bügeln kann. L. Aron, 826 N. Oakley Ave., 1. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1615 Garfield Boulevard.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2239 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1108 Belmont Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für 2te Hausarbeit in kleiner Familie ohne Kinder; muß gut waschen und bügeln können; kein kochen; guter Lohn und dauerndes gutes Heim. Zu erfragen 613 W. 12. Str.

Verlangt: So viel weibliche Arbeitskräfte als wir erlangen können für Stellungen in Hotels, Anstalten, Restaurants, Boardinghäuser und für Privatfamilien. Feine Plätze und gute Löhne. Nachzufragen bei Enright & Co., 21 W. Lake Str., oben. 1junlmtdidoso

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; beste Plätze der Südseite. Umgezogen von 4722 Calumet Ave. nach 4010 Indiana Avenue. Phone: Oakland 943. Mrs. Kramer. jn13—24sondido

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen in Familie von 2. 915 Home Ave., Garfield Hochbahn-Station, Oak Park.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen oder bügeln. 4850 Forestville Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. F. Hitschmann, 4832 Indiana Avenue, 1. Flat. modi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephone: North 2291. 15aug*

Verlangt: Zwei tüchtige Frauen, Köchin und Laundreß, und zweites Mädchen, um bei Kindern mitzuhelfen. $6.00. Wilson, 206 Spring Ave., La Grange, Ills. somodi

Verlangt: Für meine kleine Familie wünsche ich ein anständiges und ehrenhaftes deutsches Mädchen für alle Hausarbeiten (ohne waschen). Anfangslohn $4 die Woche. Bei dem Vorsprechen sind die Führungspapiere gleich mitzubringen. Frau Maas, 795 Winthrop Ave., 2. Flat. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5615 Prairie Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sowie Kindermädchen. 2829 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 905 Perry Str., nahe Addison Str. modi

Alle weibliche Hilfe bekommen gute Plätze und guten Lohn ohne Bezahlung. Sprecht vor in Office. 562 N. Paulina Str. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 4722 St. Lawrence Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 217 Eastwood Ave., Ravenswood. mdimi

Verlangt: Wittwer mit zwei Kindern wünscht gute Frau für Haushalt zu führen. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 193 Blackhawk Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit, muß auch im Bäckerladen helfen können. 1690 W. 12. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 589 Sheffield Ave., oben. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 220 Orchard Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß während des Sommers aufs Land gehen. Strauß, 5015 Grand Blvd. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; stetiger Platz und guter Lohn, kleine Familie. — Koch, 46 Elaine Place. modi

Verlangt: Erfahrene Köchin in Privatfamilie; muß Zeugnisse haben; keine Wäsche; Lohn $7.00. 95 E. 48. Str., 1. Flat. modi

Verlangt: Businеß-Lunchköchin. Nachzufragen 387 Dearborn Straße. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gewillt sein nach Michigan Resort während der Ferien-Monate Juli und August zu gehen. Dauernde Stellung für die rechte Person. Anzufragen Nr. 1403 35. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4610 Indiana Ave., 1. Flat. 22junlw

Verlangt: Junges Mädchen, ehrlich, um bei Hausarbeit zu helfen. 1375 Humboldt Blvd.

Verlangt: Eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. 1109 Maple Square Ave., 2 Block westlich von N. Clark Str., nahe Waveland Ave. dmi

Verlangt: Mädchen für Haus- und Frau für Küchenarbeit; Lohn $5. 95 W. North Ave.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit; muß gut kochen können; englisch sprechende Deutsche vorgezogen; Zwei in Familie; gutes Heim für rechte Person; Empfehlungen erforderlich; Westseite. Adr.: D. 370, Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen, auf Kinder acht zu geben, muß deutsch sprechen können. 5203 Prairie Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5203 Prairie Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in Bäckerei. 1326 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 34 Carlisle Place, zwischen Albany Ave. und Kedzie Ave. Nehmt Ogden Ave.-Car. dmdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 4813 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5650 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 5445 Paulina Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen und selbstständig sein. Empfehlunge nverlangt. Nachzufragen 972 N. Halsted Str.

Verlangt: Frau oder junges Mädchen um auf Kinder aufzupassen. 3700 Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, das kochen kann. 4529 Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3712 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort nachzufragen. 3140 W. 16. Str.

Verlangt: Gute Köchin für Businеß-Lunch im Saloon. 2399 Milwaukee Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe mit 6jährigem Knaben sucht Stelle als Haushälterin oder Köchin, auch aufs Land, nahe Chicago. Adr.: F. 240 Abendpost. dimi

Gesucht: Aeltere, gebildete Frau ohne Anhang, sucht Führung der Haushaltung bei besserem Arbeiter ohne Kinder. Adr.: F. 241 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 78 Washburn Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. A. W. 115, 18. Place.

Gesucht: Junge Frau sucht allgemeine Hausarbeit. 149 Burling Str., hinten.

Gesucht: Intelligente deutsche Frau, spricht ungarisch, französisch, deutsch und slavisch, wünscht passende Stelle; auch als Gouvernante. Olga Wilhelm, 4758 Clark Str., Rogers Park.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. K. Sch., 611 N. Halsted Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht guten Platz für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 440 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Privat- oder Geschäftshaus. Bitte selbst vorzusprechen. 186 Ost Blackhawk Str.

Gesucht: Eine erstklassige Businеßlunch-Köchin sucht Arbeit in einem Saloon. 44 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; spricht nur ungarisch. Elizabeth Foris, 11829 Morgan Str., West Pullman. Telephon: 3971.

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung in Saloon und Restaurant. 1400 N. Clark Str. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 7441 S. Green Str., R. T.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 15 Jahre alt, wünscht Hausarbeit. 1712 N. Albany Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Hut-Geschäft auf der Nordseite, in ihrem Fach sehr tüchtig. 19 Sullivan Str.

Gesucht: Ein deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 269 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 118 Clybourn Ave., 1. Flat.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für Damen-, auch Herrenkleider zu bügeln. 181 Orchard Straße. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze; nimmt auch Wäsche ins Haus. Mrs. Wersching, 342 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 166 Dayton Str., Flat 2. dmi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1436 50. Str. Heute und morgen bis 9 Uhr nachzufragen.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann deutsch kochen. 5223 Bishop Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 5433 Marshfield Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 577 Larrabee Str.

Gesucht: Frisch eingewanderte junge Wittwe sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen. 95 W. Fullerton Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, besorgt kochen und waschen. 677 Dunning Str., 1. Floor, hinten. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 92 Fremont Str., 1. Flat, unten.

Gesucht: Eine frisch eingewanderte Frau sucht Plätze zum waschen. 941 Wolfram Straße.

Gesucht: Deutsches, starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht auch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 700 Haddon Ave., hinten.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, versteht auch kochen. Bitte selber vorzusprechen, 758 Haddon Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und nimmt Wäsche in's Haus. 100 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Näherin sucht Mädchen fur Hausarbeit. Eines das beim Nähen helfen kann. Guter Lohn. 583 N. Wood Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Kann kochen. 2215 Richmond Str., Minske.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus, auch bügeln. Mrs. Seller, 327 Clybourn Ave., hinten. dimi

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- und Reinmachplätze. nimmt Wäsche ins Haus. 46 St. Michaels Court. Bitte selber vorzusprechen.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 189 Hudson Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 49 Eugenie Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 345 E. North Avenue.

Gesucht: Plätze zum waschen und reinigen. 271 E. North Ave., hinten. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen, will zuhause schlafen und Sonntag frei haben. 71 Maud Ave., Flat 2.

Gesucht: Gebildete Oesterreicherin sucht Stelle in feinem Hause als Wirthschafterin in deutscher Familie. 220 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Deutsche Frau, erste Klasse Köchin, wünscht Arbeit. 182 Burling Str., Basement. mdi

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht Stelle in nur besserem Haus. 2968 Loomis Str., 3. Flat.

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Schiffe, $1.50 nach Grand Haven und Muskegon; $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abds., täglich; $1.75 nach White Lake (White Hall), 7:15 Abds., Freitag und Samstag; $1.00 nach Milwaukee, 8:15 Abds., täglich, Samstag und Sonntag 9:00 Abends. (Erste Reise des Großen Whaleback 9:30 Morgens, 26. Juni; $1.00 nach Milwaukee und zurück). Nach Escanaba, Marinette und Green Bay Landungsplätzen, 2:00 Nachm., Dienstag, Donnerstag und Samstag. Nach Sturgeon Bay, Kewaunee, Manitowoc und Sheboygan, 2:00 Nachm., ausgenommen Freitag und Sonntag. Landungsplatz am Fuß der Michigan Ave.; Stadt-Ticket-Office: Nr. 101 Adams Str. Phone: Randolph 4970. Mi*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

50,000 Bush & Gerts Pianos im Gebrauch. Das einzige Piano mit einem Union-Label. Bester Werth in hochfeinen Pianos, der den Käufern je geboten wurde. Ein vollständiges Lager von diesen hübschen Instrumenten stets auf unserem Waarenlager-Floor, ebenfalls vollständige Auswahl von wohlfeileren Fabrikaten in neuen Uprights, rangirend von $150 bis $250. Bedingungen: $10 — $15 — $25 Anzahlung und dann von $5 den Monat aufwärts. Pianos vermiethet und 1 Jahr Miethe erlaubt, wenn gekauft. Bush & Gerts Piano Co., Bush Temple, Clark Str. und Chicago Ave., Chicago. 9jan,sasondido*

F. W. Stone & Son Upright Piano, französische Mechanik, neu, billig für Baar. Stone, 63 N. Harding Ave., nahe Lake Str. dimi

$75 kaufen Bradford Upright Piano; kostete neu $450. Guter Ton. Gehäuse in guter Verfassung. Muß schnell verkaufen. Erster Floor. 401 Milwaukee Ave. 21junlw

Regulärer Piano-Verkauf in 157 W. Madison Str., Chickering $80, Kimball $110, Bauer $120, Steinway $140, sogut wie neu; Bradford $60. Schultz, sogut wie neu, $105; auf Abzahlung. Ihr könnt abzahlen zur Rate von $1.00 die Woche. Sprecht heute vor. Loewenthal, 157 W. Madison Straße, nahe Halsted. 3jn*X

Zu verkaufen: Hocheleganten $450 Piano mit prächtigem Ton, Dezember gekauft, jetzt wegen plötzlicher Abreise spottbillig. 960 Clark Str., nahe Webster Ave. 19jnlw

Verkaufe mein Piano, billig für baar; großer Bargain. 370 Ashland Blvd., 1. Floor. 3jn*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str.
6mai*X

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts u. s. w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $....
Auf Sicherheit von....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
85 Dearborn Str., Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

—Geld—
Auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen. Günstige Bedingungen, niedrige Zinsen und geringe Unkosten
J. H. Kraemer & Son,
84 und 86 La Salle Str.
15aprsamodibim

Geld! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- u. Piano-Darlehen; $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
69 Dearborn Str., C. Fredrick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen: Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet: Rabatt, wenn früher bezahlt. $20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75; $30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00; $40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.75; $100 zahlt $13.25. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3bi*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir machen Darlehen ohne Kommission; liefern Pläne und Kontrakt zum Bauen; garantiren das Gebäude bis es vollständig fertig zum Einziehen ist. Adr.: F. 244 Abendpost. 22jnlwX

5%— Geld zu verleihen —5½%
—auf Chicago bebautes Grundeigenthum—
Baudarlehen besorgt.
—Vorauszahlungs-Privilegien.—
G. H. Coney & Co.,
Tel.: Central 6325. 181 La Salle Str.
24mai*X

Zu verkaufen: Beste erste 6proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee Str.
Abends 7—9, Sonntags 10—12.
15mai,tX*

Geld in Summen von $50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends 270 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 25mai,X*

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 12ja*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 LaSalle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 LaSalle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3ju*X

Alle Personen welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone: Humboldt 1828. 24jl,*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 C. Belmont Ave. Telephone: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden- u. Verkaufsräume 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephone: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
X*

American Store Fixture Co.,
98—100—106 S. Halsted Str. Ecke Monroe
Store-Fixtures, neu und gebraucht, für alle Geschäftszweige.
—Unsere Spezialität ist—
Meat Market-, Grocery-, Restaurant- und Bäckerei-Einrichtungen.
Alle Fixtures abgeliefert und frei aufgestellt. 6maidosadi*

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter Middleby-Ofen. Chas. Neumann, 105 West Randolph Str. dido

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 28 Jahre alt, wünscht Bekanntschaft mit einem deutschen Mädchen oder Wittwe von 25 bis 30 Jahren, reformirt oder lutherisch, mit etwas Vermögen und christlich gesinnt. Habe mein eigenes Heim, bin strebsam und mäßig in Allem. Agenten verbeten. Adr. D. 375 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit neuem modernem Bad; $14. 380 N. Fairfield Ave., nahe Chicago Ave. disa

Zu vermiethen: Feines helles 4-Zimmer Flat. — 191 Larrabee Str. dmi

Zu vermiethen: Flat, 7 Zimmer mit Gas und Bad; $16; frisch bemalt. 100 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer mit Toilet. 145 Schiller Str.

Zu vermiethen: 37 Howe Str., Brickhaus, 6 Zimmer, mit Badeeinrichtung, heißes Wasser, Waschküche und Telephon.

Zu vermiethen: 6 Zimmer Flat, neues Haus, mäßige Miethe. 360 Addison Ave., Nordwestecke Abbey Str.

Zu vermiethen: Schöne, helle 4-Zimmer Wohnung. 52 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: 548 Crystal Str., nahe Division, California Ave. und Humboldt Park, Steinfront Bridgebäude, 6 Zimmer, modernes Flat, nur $20. modi

Zu vermiethen: 4 Zimmer Haus, Stall und 4 Lotten. John Lang, 2498 N. Sacramento Ave.

Zu vermiethen: Schöne Hof Zimmer nahe Lincoln Park, bei anständigem Fräulein. 721 Wells Straße, Flat 3. dimi

Zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad und Gas. 857 Clybourn Ave. dimi

Zu vermiethen: Moderne Wohnung. 5 Zimmer und Badezimmer. 841 W. Division Str.

Zu vermiethen: 842 W. Ohio Str., nahe Western Ave., gutes Gebäude, 4 große Zimmer, nur $9. modi

Zu vermiethen: Helles Basement, als Werkstätte geeignet; 239 Lincoln Ave. Nachzufragen: 368 Dayton Str.

Zu vermiethen: Feiner Eckladen mit 4 großen Zimmern, passend für Bäckerei. 980 Seminary Ave. modimi

Zu vermiethen: Prachtvolle 4- und 5-Zimmer-Wohnungen (Ofengebrauch). Vorzüglich gelegen. Nr. 117—125 Catalpa Court (Logan Square). Alles modern, Luft und Licht von allen Seiten, 1½ Blocks von der Hoch- und Straßenbahn; Preis $18 bis $23 das Flat. Janitordienst. Sofort zu beziehen. Näheres am Platze oder bei Rudolf Seifert, 103 Washington Straße. 25ap*X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dame, in 716 Ost Ravenswood Park wohnend, nimmt Babies und kleine Kinder in Board. —do

Zu vermiethen: Gut und sauber möblirtes Zimmer für ein, auch zwei Herren. 443 Seminary Ave., nahe Fullerton Ave. Expreß Hochbahnstation. 22junlw

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, Kleiderkloset, Bad, Privat. 497 Sedgwick Str., 2. Flat.

18 Wisconsin Str., am Lincoln Park; besseres Rooming-Haus; Zimmer von $2 aufwärts. 22junlwX

Boarders, einen oder zwei, sucht anständige Wiener Familie. 534 Sedgwick Str., Flat „C", hinten. dimi

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didoson

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, mit und ohne Kost, in allen Stadttheilen; kostenlos. Veritas, Central-Zimmervermiethungs-Büro, 335 Wells Str.

Roomers verlangt. 346 Fifth Ave., 3. Flat. dmi

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer mit allen Bequemlichkeiten, zu mäßigem Preis. Lincoln Park. 12 Lincoln Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Schönes möblirtes Frontzimmer. 508 Sedgwick Str., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.50 wöchentlich. 79 Larrabee Str. dimido

Gutes Heim für anständige Boarders. 360 Ost North Ave., Flat 2.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer an eine Dame oder junges Ehepaar. 485 Larrabee Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, $1.00 wöchentlich; wenn gewünscht, mit Kost. 412 West Fullerton Ave.

Zwei schöne helle Frontzimmer zu vermiethen, neue Betten. 42 Uhland Str., nahe Clybourn und Larrabee Kreuzung. dimido

Zu vermiethen: 74 Wisconsin Str., nahe Park, Zimmer für leichten Haushalt Beste Bequemlichkeit. sodido

Zu vermiethen: Großer gut möblirter Parlor für ein oder zwei Herren; auch ein kleines Zimmer. 389 Lincoln Ave. samodi

Zu vermiethen: 1 oder 2 Zimmer, auch Board. 275 East North Ave. 18jnlwX

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.25 und aufwärts. 174 East Ontario Str. 17jun,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinderloses Ehepaar sucht zwei leere Zimmer mit Kochgelegenheit, nahe North Ave. 541 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu miethen gesucht: Stilles Ehepaar, ohne Kinder, sucht 4- bis 5-Zimmer Flat; modern; Nordwestseite; $12 bis $15. Adr.: F. 246, Abendpost.

Gesucht: Junger Arbeitsmann sucht nettes Zimmer bei alleinstehender Frau; keine anderen Roomers. Adresse: Josef, 208 W. Division Str., Zigarren-Store. modi

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Auf Northwestern-Hochbahnzug, kleine Geldtasche; Kleingeld, Schlüssel und Quittungen enthaltend. Gefälligst abzugeben: 173 Fifth Ave., Ecke Monroe, Miß Auerbach, c. of Abendpost.

Verloren: Einen schwarzen und grauen Pudelhund; gute Belohnung. 391 W. Diversey Ave.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Chicagos erste u. älteste Schule (Illinois College). Englische Sprache, 3 Monatsunterricht von $5. 200 Ost North Ave., 6 Häuser von Ecke Halsted Str.

Du wirst in 3 Monaten Englisch sprechen durch das berühmte geniale „Meisterschaft-System zum Selbstunterricht der engl. Sprache." Verlangt Gratisprospekt. Versand nach allen Welttheilen nur durch Notar Kallmeyer, 205 E. 45. Str., New York City. 18jnlmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 23mailmtX

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß bestimmt diese Woche verkaufen: Elegante Möbel von 6 Zimmern, Leder Parlor-Set, Leder-Couch, Leder-Schaukelstuhl, Teppich, Parlortisch, Eisbox, schöne Betten, Dresser, Chiffonier, Tische, Stühle, Sideboard, Bilder, Küchenofen-Range, Nähmaschine usw., spottbillig, 267 Dayton Straße. 21jnlw

Billig zu verkaufen: Fast neue Möbel. 97 Mohawk Str., 1. Flat. dimido

Zu verkaufen: Heater. 6418 Union Ave.

Zu verkaufen: Bis Mittwoch, Möbel von fünf Zimmer; Nähmaschine, Ofen. 541 Sedgwick Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Küchentisch und großer Eisschrank, in feinem Zustande; billig. 102 Catalpa Court, Logan Square.

Zu verkaufen: Gasofen, $6.00. 281 N. Franklin Straße.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig mein Familien Surrey und Leder-top Geschäfts-Buggy, sowie Harneß und Kutschers-Uniform. Residenz, 3636 Prairie Ave. sodi

Zu verkaufen: 6schwere Stuten. $50 bis $80. 2525 Lime Str., nahe Archer Ave. und Halsted Str. 22jnlwX

Zu verkaufen: Billig, 2 Pferde, 1 offener und 2 Top Wagen. 204 S. Kedzie Ave. dimido

Zu verkaufen: Pferde und Dump Wagen, in gutem Zustande. Zu erfragen 34 Wendel Str.

Zu verkaufen: 8 Jahre altes Pferd und Buggy. 2 W. Belmont Ave., Ecke Western.

Zu verkaufen: 1300 Pfd. schweres Bay Pferd: keine Fehler. $85. Albrecht, Grand Ave. Carmits, Cragin.

Zu verkaufen: Top Wagen und Pferd, billig. — 9 Willow Straße.

Zu verkaufen: Gutes Ablieferungspferd (Bay) 8 Jahre alt, 900 Pfd. schwer. 7 Tell Place.

Zu verkaufen: Ein leichtes Buggy oder Ablieferungs-Pferd. 6215 Michigan Ave.

Zu verkaufen: Echte junge ... [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Achtung, Grocery und Meat Market Käufer!
Muß morgen verkauft werden, $450 kaufen, wenn morgen genommen, meinen altetablirten, immer gutzahlenden Grocery und Meat Market, in bester Gegend der Nordseite. Große tägliche Einnahme. Hübsche Fixtures, riesiger Vorrath von frischen, reinen Waaren. Billige Miethe mit Wohnräumen und Stall. Zeitzahlung wenn gewünscht. Fragt für diese seltene Gelegenheit. Goldgrube für die richtige Partie — von 2 bis 5 Uhr in 1428 Clybourn Ave.

—Schulstore-Käufer, Achtung!—
$165 kaufen, wenn sofort genommen, einen feinen Zigarren-, Tabak, Candy-, Stationery- und Schulmaterialien-Laden, gegenüber einer großen Schule. Dieser Platz ist eine Goldgrube und zweimal so viel werth, als ich dafür verlange; gutes Gebäude, billige Miethe; Theil auf Zeit gegeben, wenn gewünscht. 980 Seminary Ave., Ecke School Str. Eigenthümer Adolph Bender, 217—219 Milwaukee Ave. — Telephon: Monroe 2177.

$450 oder beste Offerte; voller Werth $700, kaufen, wenn sofort genommen, bestgelegenen und immer bestzahlenden Kaffee-, Thee- und Delikatessen-Store, am Logan Square; eleganter Eck-Laden; feine Fixtures; frisches Waarenlager; muß krankheitshalber verkauft werden. Fragt sofort wegen dieser seltenen Gelegenheit am Mittwoch, von 1 bis 5 Uhr, nach, 1513 N. Kedzie Ave., Ecke Schubert, einen Block nördlich von Milwaukee Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Sechs-Zimmer möblirtes Flat; mäßige Miethe. Fragt Morgens nach. 267 Lincoln Ave., 3. Flat. dimido

Habe zu verkaufen: 20 Saloons, von $500 bis $6000; 10 Groceries, 12 Delikatessen-, Zigarren-Stores, von $250 bis $2200; Bäckereien, Butcher-Stores; Rooming-, Boardinghäuser; gute Restaurants, zu jedem Preis. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, komme. 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, billig. 28 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Best gelegene Eck-Grocery und Market an der Westseite, verkaufe für $1200, werth $1800; ziehe mich vom Geschäft zurück. Adr.: K. 461 Abendpost. dimido

Wegen Rücktritt vom Saloongeschäft verkaufe meinen Platz billig. 553 West 14. Str. Miller. 22jnlwX

Zu verkaufen: Restaurant, gegenüber von Personen-Bahnhof im Stadt-Zentrum (70 Dinners). Billige Miethe. Adr.: K. 462 Abendpost.

Zu verkaufen: Confectionary, Icecream, Zigarren, Stationary, Notions. 959 N. Talman Ave.

Zu verkaufen: Bargain, etablirtes Reinigungsgeschäft und Färberei; untersucht's. 116 N. State Str.

Zu verkaufen: Ein 31-Zimmer Roominghaus, aus Gesundheitsrücksichten, billig. 245 N. Morgan Str., 3. Floor, nahe Milwaukee Ave. dimi

Ein Saloon an Blue Island Ave. ist billig zu verkaufen; Eck-Saloon, mit zwei Kegelbahnen; Eck-Saloon, Westseite; bin 20 Jahre im Geschäft. 126 South Clinton Str.

Zu verkaufen: Fisch- und Delikatessen-Geschäft; $30 bis $40 tägliche Einnahme. Fragt Nachmittags nach. 1759 Milwaukee Ave. 22jun,1w

Zu verkaufen: Reinliches Geschäft, passend für Dame, nehme auch Theilhaberin. Einer der besten Saloons, war Goldgrube für Eigenthümer; lange Lease; niedrige Miethe. Roominghäuser, 10 bis 40 Zimmer. Bäckereien, modern eingerichtet. Barbierstuben und Butcher Shops u. A. 335 Wells Str.

Zu verkaufen: Barbierstube. Nachzufragen 83 Clybourn Avenue.

Zu verkaufen: Bäckerei, modern und vorschriftsmäßig eingerichtet; schöne Wohnung; lange Lease; Umsatz $3000 per Monat; nur Laden-Einnahme. Auskunft bei Kern & Sons, 105 West Randolph Str. dido

$175 kaufen bestgelegenen kleinen Lunch Room, auf der Nordseite; einer der bestzahlendsten, der je zum Verkauf offerirt worden ist; durchweg feinste Fixtures. Sprecht wegen dieses großen Bargains sofort vor. Eine seltene Gelegenheit. 260 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Storetrade Bäckerei. Wöchentliche Einnahme $400. vorschriftsmäßig eingerichtet. Käufer kann sich überzeugen. 963 Lincoln Ave. dimidofrsa

$25 kaufen 3 Barberstühle und Kombination Spiegel und 8fächerigen Rasirtopf-Schrank, Center Wasch-Ständer, alles in gutem Zustand. 800 W. 22. Str.

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Store, billig. 902 S. Western Ave.

Zu verkaufen: Bartels 4-Stuhl Barber Shop ist krankheitshalber billig zu verkaufen. Nachzufragen in der Wohnung: 433 Augusta Str. — Shop ist Ecke Newton und Augusta Str.

Zu verkaufen: Billig, guter Meat Market. 1946 Milwaukee Ave. dimido

Billig zu verkaufen: Das seit Jahren gutgehende Restaurant. 185 W. Lake Str. dmdo

Zu verkaufen: Zigarren- und Tabak-Laden und Barber-Stube; billig, wegen Krankheit. 9 N. Desplaines Str.

Zu kaufen gesucht: Candy-, Zigarren-, Tabak-Store, mit Wohnung; Preisangabe. Adr.: D. 377, Abendpost.

Zu verkaufen: Schönes 6-Zimmer Flat, mit stetigen Roomers; billig, wegen Abreise. 227 N. May Str. dimi

Zu verkaufen: Guter, alter Delikatessen-Store, Milch, Rahm, Bäckerei und Grocery, wegen Todesfall der Frau. 1970 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei. Eigenthümer baut auf Wunsch des Miethers. 1667 Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen-Laden. Gutes Geschäft; gute Wohnung. A. M., 918 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Saloon, bester der Westseite. Blatz Brewing Co., Ecke Union und Erie Str. mo—do

Zu verkaufen: 10 Zimmer, alle fein möblirt und vermiethet. 194 Wells Straße. somodi

Gute deutsche Zeitung zu verkaufen
Eine im guten Rufe, mit guter Abonnentenzahl stehende deutsche Zeitung in Wisconsin, ist wegen besonderen Gründen zu verkaufen. Offerten bitte unter Adr.: P. 691 Abendpost zu richten. 29mailmX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Aelterer Herr, mit etwas Kapital, wünscht sich an einem aber nur reellen Geschäft zu betheiligen. — Adresse: F. 239 Abendpost.

Kleiner Kontraktor gewünscht als arbeitender Partner. 484 Thomas Straße.

Alleinstehende Frau, mit einem Grocerie-Geschäft, sucht Theilhaber. 335 Wells Str.

Partner verlangt mit $2500 in Metallgeschäft. — Gebt Einzelheiten im ersten Brief an. Keine Agenten. Adr.: D. 383, Abendpost.

Partner verlangt mit $50 bis $100 Antheil an Manufacturing Geschäft, $25 bis $50 wöchentlicher Verdienst. 225 Dearborn Str., Zimmer 327, gegenüber Post Office. 16junlw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
ap10*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn u. Monroe Str. 11jul*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19jn*X

Häusliche und geschäftliche Differenzen prompt geschlichtet; kompetente Anwälte, mäßige Gebühren, Theilzahlungen. Deutsches Rechts-Büro, 505 Atwood Gebäude, Nordwestecke Clark und Madison Straße. 29mailm

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7febX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Kloß & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Patent-Literatur frei. Spricht vor im Schillergebäude, 103 Randolph Straße, Zimmer 911, oder Abends von 6 bis 8 und Sonntag Vormittags 10—12 Uhr in meiner Wohnung 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. sjudidoson*

—Michael J. Stark & Sons—
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen.
Zimmer 438—453 Monadnock Block, Chicago. 9ib.landido*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Nahe Southport Ave. und Byron Str., gutes modernes 3 5-Zimmer Brick Flatgebäude; Preis $6500.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 22,23,26jun

Muß verkauft werden innerhalb 3 Tagen.
Wegen Krankheit, gutes Brick-Gebäude mit 3 6-Zimmer Flats; moderne Einrichtungen; Lot 30 bei 125, an Center Str., nahe Sheffield Ave.; $5900.
August Torpe, 147 Ost North Ave. 22,23,25,26jun

Zu verkaufen: Cottage, Bargain; billig; vom Eigenthümer. 1949 N. Seeley Ave. dido

Modernes, dreistöck. Brick-Flatgebäude, hohes Basement, mit drei 6-Zimmer Flats; Hudson Ave., nahe Centre Str.; $7500. A. Torpe, 147 E. North Ave. midosa

Zu verkaufen: Gutes, zweistöck. Flatgebäude mit Brick-Basement; offene Plumberarbeit; an North Hermitage Ave., nahe Addison Ave.-Hochbahnstation, $3900. August Torpe, 147 East North Ave. dimi

Zu verkaufen: Modernes, hochfeines zweistöck. und Basement Gebäude; zwei 4-Zimmer Flats, nebst guter Cottage hinten; N. Marshfield Ave., nahe Addison Ave.; $4000. A. Torpe, 147 E. North Ave. dido

Zu verkaufen: Neues modernes 1½-stöck. Frame-Gebäude, auf hohem Brick-Basement, und großer Attic, 6 Zimmer auf dem 1. Floor, Kombination Fixtures, Rouleaux und Screens, elektrisches Licht, Oak Trim, Zement Floor, Laundry Tubs, alles vollständig, 220 Bradley Place, nahe Hoyne Ave., 3 Blocks westlich von Lincoln Ave. Kann sofort in Besitz genommen werden. Seht Eigenthümer.
—Frank Beck, 346 E. Irving Park Blvd.— sadido

Hochmoderne 9-Zimmer Residenz, mit Heißwasserheizung, elektrisches Licht etc., Lot 37x125, Janssen Ave., 1 Block von Hochbahnstation, $5000. Aug. Torpe, 147 North Avenue. sodi

Verschleudert wegen hohem Alter: Modernes 3—5-Zimmer Brick und Frame Flatgebäude, Lot 100x109 Fuß, nahe Bryn Mawr Ave. und N. Clark Straße, $6000. Aug. Torpe, 147 North Avenue. sodi

Zu verkaufen: 812 Cullom Ave., nahe Ashland — prächtiges 2-stöckiges Brick, 5 und 6 Zimmer, zwei Furnaces, 33 Fuß Lot, Border- und Hinter-Porches, für sofortigen Verkauf $6100, $2100 baar erforderlich; Miethe $624. modi
Robert P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Fast neu, modern und dauerhaft gebaut, 3-stöckiges Steinfront, 6 Zimmer jedes Flat, durchweg Oak Furnace. Lot 33x125 Fuß, Flats alle hell, großer Rasen; Preis $9300. Miethe $840. Eigenthümer will $3300 baar und übernimmt Hypothek von $7000 zu 5 Proz. auf 5 Jahre. modi
Robert P. Hillinger, 1647 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Addison Str. Subdivision, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen; Preis $650 und aufwärts; $50 Baar, $10 monatlich, nur drei Blocks bis zur Addison Str.-Station der Ravenswood Hochbahn und der Lincoln Ave.-Car; leihe Geld zum bauen oder baue für Euch. Nehmt Lincoln Ave. Car oder Ravenswood Hochbahn bis Addison und Lincoln Ave., geht westlich bis zur Subdivision-Office. Offen jeden Tag und Sonntags. William Zelosky, 457 East Belmont Ave. 5jnlmX

Zu verkaufen: Sehr billig, 5- und 6-Zimmer Brick-Flatgebäude, auf 30 Fuß Lot. Habe gute 6-Zimmer Cottage. Bargain. Robert Christiansen, 3212 N. Clark Str. 16jun,2wX

Wittwe ist gezwungen, ihre 7 Zimmer Cottage in Ravenswood, nahe Park, zu verkaufen. Mrs. Lillian Davis, 14 W. Pensacola Ave., nahe Western Avenue. 25mai*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! Eine 6-Zimmer moderne Cottage, Zement Fundament und Fußböden, 27 Fuß Lot, leichte Anzahlung, Rest monatlich wie Miethe. Nahe Hochbahn-Station und North Ave.-Cars. dfr
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Diversey Ave., Bargain. Neue 2-stöckige 2-Flat Häuser, 27 Fuß Lot, nahe Milwaukee Ave.-Cars. Preis $3250 leichte Anzahlung; Rest wie Miethe. 22junlw
W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.

Muß verkauft werden: Lot an Milwaukee Ave., zwischen Wolfram und George Str. Macht Offerte. John K. Haas, 902 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $185 jede kaufen zwei Harding Ave. Lotten nahe Fullerton Ave., Abstrakt echt. Armstrong & Naughton, 1216 N. California Ave. dimi

Verkaufe Haus, 15 Zimmer, für $1500. Bringt $22 Miethe. 4750 Fairfield Ave., nahe Western Ave. 25mai,1m,X*

Südseite.

Zu verkaufen: Prairie Ave., nahe 45. Str., 3 Flats, modernes Steinfront, schuldenfrei, $11,000; Einnahme $1560; nehme Residenz oder 2 Flat Gebäude, Ofenheizung, in Tausch. Eigenthümer. Phone Harrison 1325, oder Adr.: O. K. 94 Abendpost. 21jnlw

Farmländereien.

Gesundheit und Wohlstand
Exkursion am 6. Juli nach der deutschen Farm-Kolonie
—Elberta—
Baldwin County, Alabama.
Ein Paradies für Heimathsucher. Fünfhundert deutsche Familien bezeugen es. — Freie Reise für Käufer.
L. v. d. Leck & Co.
General-Agenten,
North Avenue und Halsted Straße. Chicago.
21jnlwX

Exkursion nach Michigan
mit feinem, großem Dampfschiff, zur Besichtigung des großen Swigart Trakt von Farm- und Obst-Ländereien — mehr denn 50,000 Acres — in Manistee, Mason und Lake Counties, Michigan; dem Herzen von Michigan's bekanntem Obstgürtel; nahe Schulen, Kirchen und Towns, mit Eisenbahn- und Wasser-Fahrgelegenheit; genügend Regen; fein zur Vieh-, Getreide- und Geflügelzucht, nebst bedeutenden Kartoffel- und Obst-Ernten; nur „Eine Nacht-Fahrt" von Chicago; Preis $8 bis $15 per Acre, mit Anzahlung so niedrig wie $10 und $5 den Monat auf 40 Acres. Resort Lots an Crystal Lake; neue Stadtgebiete mit guter Zukunft. Exkursionen jeden Freitag; $7.50 für die Rundfahrt; Reisegeld zurückerstattet, wenn Ihr kauft. Sprecht vor oder schreibt um volle Auskunft und mein prächtiges 38 Seiten starkes Büchlein. Erklärt Euch Alles.
W. Swigart, Eigenthümer,
1248—49—50 First National Bank Bldg. Chicago.
5jndidosonlm

40 Acker nahe der Stadt; gutes Land; Gebäude. Preis $1500. Anzahlung $500.
40 Acker; gutes Land; keine Gebäude; $400. Anzahlung $50.
80 Acker; gutes Land; Gebäude. Preis $2600. Anzahlung $600.
160 Acker; gutes Land mit Gebäuden. Preis $2800. Anzahlung $1000.
200 Acker, 1 Meile von der Stadt; gutes Land. Preis $1000. Anzahlung $100.
— Eigenthum in Tausch. —
Schreibt an Adr.: O. 972 Abendpost. 4jnfrdilm

Muß verkaufen: Hohes Alter, 40 Acres gutes Land. alles vollständig für $2200; schuldenfreies Grundeigenthum in Tausch. Adr.: D. 380 Abdpost.

Zu verkaufen: In der schönsten Gegend des mittleren Wisconsins ist eine schöne 115 Acker Farm zu verkaufen. Kann sofort übernommen werden. Einige 60 Acker unter Pflug, mit allem lebenden und todten Inventar. Sehr billig für Baar. Adr. D. 369 Abendpost. dimi

Farm zu kaufen gesucht: 80 bis 160 Acres, etwa 100 Meilen von Chicago. C. C. Wilke, 620 Anne Str., Blue Island, Ill.

Für bestes Land, beste Lots und besten Sommeraufenthalt, gesundes Klima, feinsten See, den man finden kann, schreibt an O. J. Willer, Roscommon, Higgins Lake, Mich. 18jun,didosa,1m

Ich kaufe, verkaufe oder vertausche Indiana, Michigan und Wiskonsin Farmen. Brodführer, 84 LaSalle Str., Zimmer 509. 17dj,dosasdi*

Großer Trakt Wiskonsin Central Railroad Land gerade auf den Markt gebracht; feine Auswahl verbesserter Farmen; Tausch in Betracht gezogen. Office auch Abends und Sonntag Vormittags offen. Bauch, 263 Ost North Ave., Chicago. 1ap.*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Schöne Lot auf dem Oak Ridge-Kirchhof, acht Gräber, billig für Baar, wenn diese Woche genommen. 587 West Lake Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Bricklayers & Stone Masons — Achtung!—
Spezial-Versammlung am Dienstag, den 22. Juni, um Sektion 2, Artikel 6, der Konstitution abzuändern ebenso um Beschlüsse zu fassen betr. des Alters- und Unfälle-Pensions-Fonds.
Peter Shaughnessy, Präs.

Für Gesangvereine!
Junger tüchtiger Dirigent sucht noch zwei Abende zu besetzen. Adr.: A. 121, Abendpost. 22jun,didido

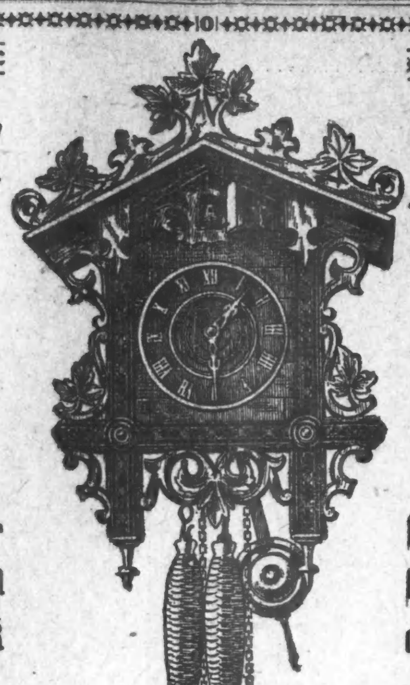
Guter Anstreicher nimmt Kontrakt-Arbeiten an; billig. Berger, 175 Clybourn Ave. dimi

Testamente, Vollmachten für In- und Ausland, Beglaubigungen und sonstige Notariats-Geschäfte. Prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave. Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. dosadi

Männer und Frauen, bringt Eure wunden Füße zu uns. Unsere Schuhe werden ihnen zusagen. — Peterson's, 151 Fifth Ave. 29mailm,fadido

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 363 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 1mzsadido

Alexander Detektive-Agentur, 172 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel untersucht; auch unangenehme Ehestandsfälle, untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei.



Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Frei! Diese prachtvolle Kukuks-Uhr für alle unsere Kunden als Geschenk

Diese große und prachtvolle handgeschnitzte importirte Schwarzwälder Kukuks-Uhr, welche $8.50 werth ist, wird an alle unsere Kunden, welche bei uns in der nächsten Zeit Möbel einkaufen, ohne Bedingungen frei verschenkt, und bezwecken wir damit, unser neu eingerichtetes Geschäft, welches wir auf das Doppelte vergrößert haben, unseren langjährigen Kunden und dem Publikum im Allgemeinen bekannt zu machen. Auch haben wir bei dieser Gelegenheit die Preise von 25 bis 35 Prozent reduzirt, und wer gute Möbel billig kaufen will, sollte diese Gelegenheit nicht versäumen.

Schöne starke Eisenbetten, vollständig mit guter Sprungfeder und Matratze, zu **4.95**, **6.50** und **9.50**; Electric Filz Matratzen, welche 9.75 kosten, gehen zu **5.98**; schöne Kochöfen, garantirt daß sie gut backen, von **9.75** aufwärts; $32 Stewart Kochofen zu **22.50**; echte Mahagoni und Eichenholz-Dressers mit großem geschliffenem Spiegel, feinste Arbeit, mit Piano-Politur, werth $29.50 und $35.00, zu **19.50** und **22.50**; andere Eichenholz Dressers von **7.50** aufw.; Eichenholz Buffets, polirt, wth. $24 und $35, zu **$15** und **22.50**; echte Leder-Couches, von dem besten Leder, garantirt gute Arbeit, werth $65, zu **$35**; andere Couches von **6.75** aufwärts. Bett-Davenports von **19.50** aufwärts. 9 bei 12 Brusselet Rugs, von **6.98**; 9 bei 12 Brussel Rugs von **10.98** und 9 bei 12 Axminster Rugs von **19.50** aufwärts; baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.

Botschen, 190-192-194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

An*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Ein Piknik, das den Theilnehmern jedenfalls viel Vergnügen machen wird, hält die Lessing-Loge Nr. 15 vom Orden der Hermannsschwestern am kommenden Donnerstag im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., ab. Schöne Kegelpreise sind besorgt worden, und auch in Bezug auf Tanzmusik, Erfrischungen und sonstige Erfordernisse hat der Vorkehrungsausschuß seine volle Pflicht und Schuldigkeit gethan. Alle Hermannsschwestern haben freien Eintritt, falls sie Abzeichen tragen, andere Gäste zahlen 15c. Das Fest beginnt um 1 Uhr.

Am kommenden Donnerstag, dem 24. d. Mts., begibt sich der „Senefelder Liederkranz" nach dem herrlich gelegenen Städtchen Dubuque, Ia. Das Komite hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, um vielen Anfragen gerecht zu werden, auch an Fremde Tickets für die Hin- und Rückfahrt zu dem billigen Preise von $3 zu verabfolgen, und es bietet sich daher Chicagoern, die in Dubuque Angehörige haben, eine Gelegenheit, diesen einen Besuch abzustatten. — Der Spezialzug verläßt den Bahnhof an 12. Str. und Park Row am Donnerstag Abend um 11 Uhr; die Rückreise wird am Sonntag Abend 8 Uhr angetreten. Tickets sind von Mittwoch Mittag an in der Halle des Vereins, 565 Wells Str., zu haben.

Am kommenden Samstag treten die Sänger der Harmonie mit ihren Angehörigen und Verwandten ihren jährlichen Ausflug nach den herrlichen Ufern des Elkhart-Sees in Wiskonsin an. Der leitende Ausschuß hat alle Vorkehrungen getroffen, und keine Mühe gescheut, um den Ausflug zu einem der schönsten und genußreichsten in der Geschichte des Vereins zu machen; auch ist dafür gesorgt worden, die Kosten trotz aller Annehmlichkeiten in mäßigen Grenzen zu halten. Fahrt, Getränke und Vergnügungen während des ganzen Ausflugs kosten nur $8.50 für passive Mitglieder, $7 für deren Damen, $11 für Verwandte und $8 für deren Damen. Kinder unter 12 Jahren zahlen den halben Fahrpreis, und die Hotelpreise stellen sich auf $1.50 den Tag für Erwachsene und für Kinder unter 10 Jahren auf 75 Cts. bis $1. Die Abfahrt erfolgt 9 Uhr Morgens auf dem Union-Bahnhofe, die Rückfahrt von Lake Elkhart am folgenden Dienstag Abend.

Der Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten von Schönhofens Brauerei veranstaltet am kommenden Sonntag seinen jährlichen Sommerausflug. Die Fahrt geht diesmal nach dem Kolumbia-Park an der Santa Fe-Bahn, deren Züge um 8:45, 9:30, 10:15 und 12:30 vom Polk Str.-Bahnhof abgehen und an Archer Ave. und Halsted Str. und Western Ave. halten. Wie in allen Vorjahren, werden die Theilnehmer für die mäßige Ausgabe von 50c Gelegenheit haben, sich gut zu amüsiren.

Das am nächsten Sonntag stattfindende Piknik des Grütli-Männerchor in Meyers Grove in Bowmanville verspricht ein ganz ausgezeichnetes Fest zu werden. Für Kegeln und Schießen sind schon jetzt massenhaft werthvolle Preise angemeldet, so daß die Kegler und Schützen schmunzeln werden, wenn sie den Gabentempel mustern. Am Glücksrad werden Klein und Groß für wenig Geld prachtvolle und wohlschmeckende Sachen erhalten können. Das Komite bietet alles auf, dieses Piknik zu einem der schönsten zu gestalten, das der Verein je abhielt.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik veranstaltet der Oesterreichisch-Ungarische Militär-Kranken-Unterstützungsverein am kommenden Sonntag in Biewers Park an N. Clark Str. und Lawrence Ave. Die seitens eines erfahrenen Festausschusses betriebenen Vorkehrungen lassen mit Sicherheit darauf schließen, daß die Besucher bei den Stammesgenossen aus der Doppelmonarchie fröhliche Stunden verleben werden, in heiterer und gemüthlicher deutscher Gesellschaft. Im Voraus für 25c gekaufte Eintrittskarten sind für Herrn und Dame giltig, an der Kasse gekaufte gelten nur für eine Person. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags.

Sein 14. Jahrespiknik veranstaltet der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein im Worlds Fair Grove, 67. Str. und Stony Island Ave., am kommenden Sonntag. Unter den Gästen wird sich der Hessen-Darmstädter Unterstützungsverein der Südseite befinden. Vergnügungen aller Art sind geplant, und Abends, wenn man hungrig geworden ist, werden Damen des Vereins ein Abendessen auftragen. Das Piknik beginnt um 1 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25c.

Sein 5. Piknik feiert der Immergrün Frauenverein am kommenden Sonntag in Wagners Grove, 12. Str. und Harlem Ave. Das Komite, bestehend aus den Damen Katharina Dunker, Präs. Anna Werhan, Anna Stell, Beate Schulz, Lizzie Horn und Frederike Stoll, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Besuchern einen genußreichen und frohen Tag zu bereiten. Für gute Getränke und feines Essen ist bestens gesorgt. Der Eintritt kostet 25 Cents. Das Fest beginnt um 11 Uhr Morgens.

Die deutsche Spiritualisten-Gemeinde Licht und Wahrheit feiert am kommenden Sonntag in Hoerdts Grove, Belmont und Western Avenue, ein Piknik. Für die Unterhaltung der Theilnehmer ist durch Tanz, Wettlauf, Preiskegeln und allerlei Volksspiele gesorgt; auch wird der Gesangverein „Eintracht L. W." seine Lieder erschallen lassen. Eintrittskarten sind im Voraus für 25, an der Kasse für 35 Cts. zu haben.

Ihr jährliches Sommerfest veranstaltet die Bella Donna Loge Nr. 700 der Ehrenritter und Damen am nächsten Sonntag in Eberts Grove, 5363 Ridge Blvd., Rogers Park. Preiskegeln und allerlei andere Belustigungen werden den Besuchern die Zeit nicht lang werden lassen. Die Betheiligung kostet 25 Cents die Person.

Ein großes Piknik mit Preiskegeln veranstaltet der Humboldt-Frauenverein am kommenden Sonntag im Eureka-Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., nahe Elston Ave. Der Festausschuß, die Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Minna Bemke, Karoline Lang, Auguste Rath, Sophie Jäger und M. Hoyn, sorgt für schöne Preise, gute Tanzmusik, Erfrischungen und was sonst zu einem Sommerfest gehört. Auch den Kindern wird durch Preisspiele usw. die Zeit verkürzt werden. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Ein Basket-Piknik wird die Mitglieder des Hamburger Klubs nebst Angehörigen und Freunden am kommenden Sonntag in Harms Park an Western und Berteau Ave. zu frohem Thun im Freien vereinen. Wer mitmachen möchte, muß sich von einem Mitgliede eine Einladungskarte verschaffen, um Zutritt zu erhalten. Das Eintrittsgeld, 25c, ist an der Kasse zu zahlen. Die Lincoln Ave.- und die Irving Park-Linie führen in die Nähe des Parks.

Chicagos jüngster Turnverein, der Irving Park-Turnverein, dessen strebsamer Lehrer den klassischen Namen Friedrich Ludwig Jahn führt, veranstaltet am Samstag, dem 3. Juli, im Exzelsior-Park, Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., ein mit Piknik verbundenes Schülerfest. Zu den für Alt und Jung in Aussicht genommenen Vergnügungen gehören Preiskegeln und ein Preisturnen der Turnschüler. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, im Voraus gekaufte Eintrittskarten für 25 Cts. gelten für Herrn und Dame, an der Kasse gekaufte nur für eine Person.

Die Irving Park-Loge Nr. 19, O. D. H. S., hält am Samstag, dem 3. Juli, im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., Piknik mit öffentlicher Installirung der Beamten, Drill und Preiskegeln ab. Das Fest beginnt um 2 Uhr, die Installirung seitens der Großbeamten um 4 Uhr. Der Festausschuß hat für gute Speisen und Getränke gesorgt und stellt den Besuchern einen vergnügten Tag in Aussicht. Ordensschwestern mit Abzeichen haben freien Eintritt, Damen im Alter von 18—49 Jahren können bei dem Fest zu sehr günstigen Bedingungen der Loge beitreten. Die neuen Beamten sind: Expräsidentin Sophie Bülow; Präs., Hedwig Stammer; Vizepräs., Catharine Otto; Prot. Sekr., Marie Möller; Finanz-Sekr., Louise Fritz; Schatzm., Charlotte Schwarzkopf; Führerin, Louise Schultz; Innere Wache, Antonie Voigt; Aeußere Wache, Karoline Riesenberg; Verwaltungsräthe: Martha Schmidt, Alma Wesling und Sophie Gottstein; Finanz-Komite: Meta Allier, Hulda Rausch, Nellie Ballon.

Im Pulaski-Grove feiert die evang.-luth. St. Simonsgemeinde nebst Sonntagsschule am Samstag, 10. Juli, ihr jährliches Piknik. Die Abfahrt der Sonntagsschüler und sonstiger Theilnehmer nach dem Festplatz, der mit der North- und der Grand Ave.-Linie zu erreichen ist, erfolgt um 10 Uhr von der Kirche aus. Der Park, an 53. und Humboldt Ave. gelegen, bietet frische Luft und Schatten und angenehmen Aufenthalt, und für die Unterhaltung der Theilnehmer aller Altersstufen ist reichlich gesorgt, ein schönes Vergnügen steht somit Allen in Aussicht. Der Eintritt kostet 25c. Wer Hunger bekommt und sich mit Imbiß nicht versehen hat, kann Mittags und Abends im Park für billigen Preis eine Mahlzeit erhalten.

Piknik und Preiskegeln kündigt der Roosevelt-Frauenverein für Mittwoch, 14. Juli, im Eureka-Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., an. Der fürsorgliche Festausschuß bereitet Preiskegeln, Spiele und allerlei sonstige Belustigungen vor, um die Theilnehmer aufs Beste zu unterhalten, und hat auch dafür gesorgt, daß man Mittags oder Abends zu mäßigen Preisen etwas zu essen bekommt. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt; der Eintrittspreis auf nur 15c.

Der Northwest Frauenverein hält am Mittwoch, 14. Juli, sein jährliches Piknik ab. Verehrer des Kegelspiels werden Gelegenheit finden, dem Spiele zu huldigen und sich werthvolle Preise zu erobern. Spiele für Jung und Alt werden vorbereitet, und der Verein hat überhaupt große Vorkehrungen für das Fest getroffen. Die Bemühungen des tüchtigen Komites sollten durch einen Massenbesuch belohnt werden. Für das geistige und leibliche Wohl der Besucher ist in gleichem Maße gesorgt. Der Festausschuß besteht aus den Damen Präsidentin Karolina Krause, Anna Rebenstock, Frau Wieseke, Frau Kopetski und Auguste Krevis.

Ein Fest im Grünen feiert der beliebte Fidelia-Damenverein am Donnerstag, 15. Juli, im Exzelsior-Park. Preiskegeln und andere Belustigungen für Alt und Jung sind von dem aus den Damen Karoline Krause, Präsidentin; Christiane Heiden, Mathilde Rettenbacher, Magdalene Friske, Minnie Westphal und Margarethe Weisheit bestehenden Festausschuß vorbereitet worden, der sich alle Mühe gibt, den Besuchern Gelegenheit zu einem schönen Vergnügen zu geben.

Am Sonntag, dem 18. Juli, halten sämmtliche Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago ihr jährliches Piknik und Preiskegeln in Elm Tree Grove in Dunning ab, wozu Alle, die einen vergnügten Tag verleben wollen, eingeladen sind. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c für Herrn und Dame, an der Kasse 25c die Person.

Der Gesangverein Frohsinn trifft großartige Vorbereitungen zu seinem am 18. Juli stattfindenden Sommerausflug nach Spring Hill Grove in St. John, Ind. Abfahrt in zwei Sonderzügen mit der Chicago & Southern Indiana-Bahn Morgens um 9 Uhr 30 Minuten und Nachm. um 1 Uhr. Züge halten an 31., 47. und 63. Str. (Englewood). Fahrkarten zu 50 Cents, welche auch zum Eintritt in den wunderschönen Grove berechtigen, sind durch die Mitglieder des Gesangvereins Frohsinn zu beziehen. Ein sehr vergnügter Sonntag steht allen Theilnehmern bevor. Für Belustigungen aller Art ist bestens gesorgt. Preiskegeln für Damen und Herren, Kinderspiele, Tanzen u. s. w.

Schwache, nervöse, kranke Männer und Frauen.

Dr. Lorenz's Electro-Körper-Batterie ist garantirt dreimal stärker als irgend eine andere im Markt, oder sie kostet keinen Cent. Ist stets fertig und wirkt während des Schlafes. Gebraucht, empfohlen und zu haben bei erstklassigen Spezialisten, überall, zu regulären Preisen. Unübertrefflich für Nervenschwäche, Nervosität, Rheumatismus, Verluste, vergrößerte Venen, Magen- und Nierenleiden. Wirkung erquickt und stärkt die Nerven und erzeugt lebhafte Zirkulation des Blutes.

Starke, gesunde, kräftige, schließlich erfolgreiche Männer und Frauen ist das Resultat.

Sprecht vor und überzeugt Euch.

Probe frei. Buch, außerhalb Chicagos, mit Fabrikpreisen, per Post, frei. Addison Electric Co., 255 Lincoln Ave. Wir repariren irgend eine Sorte elektrische Batterie zu niedrigsten Preisen.

Mun,dif son,*

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Neuer Kauf der Western Indiana Bahn an State Str.

Die Western Indiana Bahn hat für ihren Baugrund an State und Polk Str. abermals ein Stück erworben, und zwar Nr. 476 State Str. für $45,000 von Karl Buhl und Joseph Theurer. Das Eigenthum ist mit $10,000 belastet. Es hat 20 bei 104 Fuß und ist mit einem alten einstöckigen Backsteinhause bebaut.

Frau Auguste Rothschild, die Gattin von Maurice L. Rothschild, hat an ihren Sohn, Melville N. Rothschild, die Südostecke von Michigan Ave. und 37. Str. übertragen. Frau Rothschild läßt auf dem Grundstück, das neben ihrem eigenen Wohnhause liegt, ihrem Sohne ein Wohnhaus bauen. Das Grundstück mißt 90 bei 152 Fuß.

Edward F. Bloom hat an Alfred Anderson das Apartmentgebäude an der Nordwestecke von Calumet Ave. und 54. Str., mit 42,000 belastet, für $86,000 verkauft. Das dreistöckige Haus steht auf einem Grundstück von 100 bei 180 Fuß.

Frau Agnes De Mare hat an Louis Guenzel das Eigenthum in Chestnut Str., 134 Fuß östlich von Gault Court, in der Nähe des North Shore Drive, 126 bei 70¾ Fuß, Südfront, verkauft. Der Käufer beabsichtigt ein Apartmentgebäude zu bauen.

Frederick L. Mandel hat, wie schon berichtet, das Windsor Clifton Hotel-Geschäft für $55,000 von Edward D. Cummings und D. Whittaker gekauft. Seinem Vater, Leo Mandel, gehört das Grundstück.

Jay Hubbard von Mankato, Minn, und Henrietta N. Lansten von Chicago haben an Isabella Curran die Nordwestecke von Grand Boul. und 51. Str., 299 bei 150 Fuß, auf 99 Jahre für jährlich $5000 verpachtet. Die Pächterin will ein großes Familienhotel bauen.

Abraham L. Fifer hat von Samuel Isenstein das Apartmentgebäude in Marshfield Ave., 50 Fuß nördlich von Taylor Str., 72 bei 126 Fuß, mit $23,000 belastet, für $43,000 gekauft.

Charles M. Beiles hat von Etta Schreiber die Nordwestecke von 12. Str. und Winchester Ave., 265 bei 125 Fuß, mit Laden- und Wohngebäude, für $25,000 gekauft. Die Belastung beträgt $11,500. Der Käufer gab das Eigenthum in Ogden Ave., 216 Fuß nordöstlich von Jackson Boulevard, 73 bei 73 Fuß, mit $7000 belastet, zum Werthe von $16,000 in Tausch.

Frau Helen N. Scott hat an John H. Telford 525 Acres in Desplaines verkauft, und der Käufer hat von Geo. F. Koester $52,500 auf 16 Jahre zu 5 Prozent geliehen.

Morris L. Masure hat an Leon Sigman und Louis Greenblatt das Gebäude an der Südostecke von Halsted und 14. Str., 27 bei 94 Fuß, nebst den Pachtrechten für $15,400 verkauft.

Die American Bond und Mortgage Company hat Dr. Henry C. Miller auf das im Bau begriffene Del Gratia Court Apartmentgebäude an Madison Ave., zwischen 60. und 61. Str., $38,000 geliehen.

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig alle unnatürlichen Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich geheilt und volle Gesundheit und Frohsinn wiedererlangt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. Jeder sein eigener Arzt.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Deutsche Auflage 1909), welches von jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden von der

Privat-Klinik, 181—6. Ave., New York, N. Y.

Man erwähne die Chicago Abendpost.

24mdibofon*

Moeller Bros.

Zwei Eingänge: 928-932 Milwaukee Av. / 600-602 N. Paulina Str.

Mittwoch-Bargains

4-4 Percale, gut geeignet für Sommer-Kleider für Damen und Kinder, unsere reguläre 12½c Qualität, zu	6¾c
Hellfarbiges Calico, nette Muster, 6c Werth, zu	4¾c
Grocery-Departement.	
5 Pfund granulirter Zucker	26c
Büchse fancy Sliced Tisch Peaches	18c
Büchse Lima-Bohnen	7½c
Packet amerikanische Streichhölzer	12c
6 Stücke Columbia Seife	25c
10c Sack Salz	8c
Große Büchse Lachs	12c
Fancy Japan Reis	6½c
Fleischmarkt.	
Vorderviertel Kalbfleisch	8¾c
Prima Chuck Roast	9½c
Frisch gehacktes Rindfleisch	8½c
Nr. 1 Sugar Cured Rump Corn Beef	8½c
Steingut-Departement.	
Wassergläser, sonst 3c, Stück	1½c
Blaue und grüne Polka Dot Bier Pitchers, regulär 39c, zu	27c
Farben-Departement.	
Firniß, guter Werth, für innere Hausarbeiten, Gallone	$1.89
Likör-Departement.	
$1.50 Gallone Corn Flower Whiskey, Gallone	$1.69
Kümmel (Aug. Schimmel), Quart	40c
$1.00 Flasche Rye Whiskey für	39c
Holland Gin oder Jamaica Rum, ½ Gallone	79c
24 Flaschen Tafelbier	65c

Briefkasten.

Geo. R. — Kein Soldat, der in Uniform dem Feinde in die Hände fällt, kann vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tod verurtheilt werden, es sei denn, er habe sich eines Verbrechens schuldig gemacht. Sonst kommt er in Kriegsgefangenschaft.

Aug. H. — Das Büro der „Humane Society" befindet sich im Gebäude 560 Wabash Ave.

B. B. — Das Konsulat — und dies käme dabei wohl allein in Betracht — hat für derartige Fälle keine Kasse zur Verfügung.

R. L. — Erstatten Sie dem Gesundheitsamt (215 Madison Str.) Anzeige, und zwar im „Sanitary Bureau."

G. K. — Wir wissen nicht, wer die Beamten jener Anstalt in Winfield sind.

Leser. — Adressen derartiger Firmen in Dresden können wir Ihnen nicht angeben. Der Zoll auf Kameralinsen und optische Instrumente beträgt 45 Prozent des Werthes.

Frau M. M. — Es ist dies eine Spielart der Glockenblume. — Von Neumond spricht man, wenn der Mond der Erde seine unbeleuchtete Seite zukehrt. — Ameisen finden Sie in jedem Wäldchen.

G. R. — Es gibt darüber keine polizeiliche Verordnung, falls aber wirklich nächtliche Ruhestörung vorliegt — und dies ist zweifellos der Fall, wenn das Klavierspiel und Singen bis zu früher Morgenstunde fortgesetzt wird — so haben Sie allen Grund, sich bei der Polizei zu beschweren. — Dr. Weber ist nicht, wie anfänglich bestimmt war, nach Kapstadt versetzt worden, sondern nach Port-au-Prince, der Hauptstadt der Negerrepublik Haiti.

G. G. — Sie können die „ersten Papiere" zu irgend einer Zeit erwirken.

Stetiger Leser. — Uns ist ein „natürlicher Gesundheitshersteller" überhaupt nicht bekannt, wir können Ihnen daher auch nicht sagen, wo Sie ihn erhalten könnten.

F. H. — Was die Gebühr beträgt wird man Ihnen in jeder Bank sagen.

A. B. — Aus unserer Antwort ging doch klar hervor, daß in diesem Falle der Zoll $1.75 für das Dutzend und außerdem 20 Prozent des Werthes betragen wird, zusammen also $3.29. Wie hoch sich die Versandtkosten von Ungarn aus stellen, können wir Ihnen nicht sagen.

Frau M. D. — 1) Jeder Verein kann seine Geschäftsführung nach seinem eigenen Gutdünken regeln; in streitigen Fällen hat die Mehrheit zu entscheiden. An und für sich liegt kein Grund vor, warum die Präsidentin eines Vereins nicht bei der Wahl ihrer Nachfolgerin den Vorsitz führen sollte. — 2) Für die Giltigkeit eines Testaments ist es gleichgiltig, ob es der Testirer selber oder jemand anders geschrieben hat, sofern es nur sonst den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Zwei Zeugen sind genügend.

D. B. — Halbgeschwister sind solche, welche entweder nur den Vater oder die Mutter gemeinsam haben, Stiefgeschwister sind die Kinder eines Ehemannes oder einer Ehefrau, welche in einer früheren Ehe des Mannes mit einer anderen Frau, bezw. der Frau mit einem anderen Manne, geboren wurden. Sie sind miteinander nur verschwägert, also nicht verwandt, wie die ungenauer Weise oft ebenfalls Stiefgeschwister genannten Halbgeschwister.

Oesterreicher. — Es gibt hier eine ganze Reihe von „Building & Loan Associations." Welche meinen Sie?

H. M. — Jener Schwindel von dem angeblich in Spanien verborgenen Schatz ist uralt, und die „Abendpost" hat ihre Leser schon mehr als einmal davor gewarnt.

M. S. — Wir können Ihnen über die einschlägigen Verhältnisse in Kansas keine weitere Auskunft geben.

F. K. — Sie können mit der Graham & Morton Dampferlinie (Fuß der Wabash Ave.) nach St. Joe fahren. Die Lizens müssen Sie dort erwirken. — Daß sich eine Wittwe unter ihrem Mädchennamen wieder verheirathet, ist nicht ungesetzlich, es können sich aber späterhin, z. B. in Erbschaftssachen, Schwierigkeiten daraus ergeben.

P. N. R., Racine. — Unter keinen Umständen ist es rathsam für Sie, ohne im Besitze des Bürgerbriefes zu sein, eine Besuchsreise nach Deutschland zu machen. Das sog. "erste Papier" schützt Sie nicht. — Eine derartige Gesellschaft ist uns nicht bekannt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

M. Schw., Burling Str. — Kein Gläubiger braucht für eine ihm zukommende Schuldsumme Theilzahlungen anzunehmen. Dies gilt für Miethsschulden wie für andere Schulden.

J. M. H., Van Buren Str. — Es ist uns unmöglich, über einen Besitztitel auf Grundeigenthum ohne eine Untersuchung ein Urtheil abzugeben. Wir rathen Ihnen, sich in besagter Sache an einen Anwalt zu wenden.

Scheidungsklagen

wurden angestrengt von:

[illegible]

Bankerotterklärungen.

[illegible]

Heiraths-Lizenzen.

[illegible]

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Schlin, J. C., 31 J., 2707 Emerald Ave.
Eßlinger, Christ., 44 J., 3804 Honore Str.
Franke, Augusta, 38 J., 338 Clybourn Ave.
Hefling, Edmund, 3 J., 235 Roscoe Blvd.
Kemmler, Rudolph, 29 J., 3847 State Str.
Koehn, Rose, 70 J., 1094 W. Polk Str.
Kretschmer, Ernst, 82 J., 1069 N. Sawyer Ave.
Kallmer, Andreas, 47 J., 551 N. Western Ave.
Kamien, Philipp, 4 J., 445 Washtenaw Ave.
Kauffmann, Bennie, 1 J., 418 W. Fulton Str.
Liebmann, Charlotte, 78 J., 1056 N. Sawyer Ave.
Priebs, August, 81 J., 1591 Hoyne Ave.
Weber, Gottlieb, 72 J., 10429 Avenue „H".
Walters, John, 32 J., 359 Rush Str.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Lothar Schweitzer, Jennie Pfeifer, 32, 22.
Charles Nikola, Annie Fox, 22, 19.
William Taylor, Lillian Hemley, 28, 21.
John Flinn, Mary Boucik, 21, 20.
George Gallagher, Viola Frank, 21, 20.
Wojciech Falt, Jozefa Oleskiewiz, 22, 21.
Albin Biornagel, Susanna Mesiter, 31, 23.
Robert Duffy, Irene L. Pearl, 21, 20.
Albert F. Waltz, Clara Nickel, 34, 23.
Frank A. Seidler, Estella Dubinski, 23, 19.
Herbert T. Roberts, Lucila L. Vreeland, 31, 29.
Henry Rasmussen, Effie Kwapil, 25, 24.
Alvie Phillips, Annada Malchow, 38, 36.
Peter C. Joyce, Mary Walsh, 44, 39.
George Simon, Lena Swallow, 23, 20.
John Jiakkon, Martha C. Simonson, 35, 28.
Samuel Rusnak, Ella M. Heller, 21, 18.
Hans Kindervog, Ingril L. Larsen, 22, 21.
Louis Dorr, Carolyn Piper, 29, 25.
Albert A. Brine, Harriet P. Hauser, 27, 21.
William J. Grandt, Anna Thomas, 25, 22.
Carl J. Woodmaster, Anna B. Seitz, 31, 28.
Charles Shaffer, Lydia Berger, 30, 25.
Simon Warwil, Darlene Strider, 33, 23.
George Leitzell, Helen Grider, 25, 20.
William B. Massey, Kathryne B. Dalton, 23, 22.
Salvatore Pratti, Maria Diborna, 25, 25.
Adam Johnson, Caldonia Dolphus, 28, 23.
Thomas J. Bussey, Amelia Schmitt, 21, 18.
Jerome J. Cermak, Ella C. Tonneman, 28, 26.
Earl Reams, Julia Farber, 25, 24.
Frank M. Podrasky, Rose Cernik, 24, 22.
Arthur H. Marquardt, Elizabeth Kessel, 21, 18.
Fred. W. Roeger, Elizabeth Finnegan, 25, 21.
Gustav Schmidt, Rose Pawlitzki, 31, 25.
William B. Albrecht, Lena Landman, 48, 35.
William J. Worner, Helen Ruzika, 28, 23.
Millard J. Johnson, Carrie B. Harris, 33, 30.
Michael Joyce, Anna O'Neil, 34, 25.
Homer W. Nants, Margaret McCulloch, 28, 23.
Francis A. Ketten, B. Loretta Shea, 23, 20.
Alessander Oleskiwicz, Anna Nowak, 28, 21.
Walter O. Foster, Pauline C. Flood, 21, 23.
William C. Reutch, Jennie Hall, 31, 20.
Matthew Adams, Lopa Marsh, 23, 18.
William Lynch, Vesta La Hotte, 29, 28.
Louis Bernstein, Bessie Nissenfeld, 27, 22.
Maurice Flynn, Katherine Maley, 41, 30.
William C. Bleck, Mary Havemann, 23, 24.
Gerard Hintink, Elizabeth Boerste, 24, 23.
Johann Burian, Maria Boga, 26, 21.
William Darling, Carrie Wendell, 25, 20.
Rosenio Messina, Santa Porietta, 27, 21.
Carl R. Boman, Jennie E. Nylander, 32, 32.
James B. Waddell, Jessie Mann, 27, 22.
F. Bujanowski, Wiktorija Muljarska, 23, 21.
Allen Higgins, Kathryn A. Murray, 27, 25.
Martin O'Malley, Marie O'Malley, 25, 23.
Louis Sickels, Irene Peterson, 28, 28.
Robert Samuelkoff, Mary Buchowich, 26, 20.
Adolf Gortencoller, Minnie Brown, 32, 25.
John Wojtun, Stanislawa Rudnicka, 25, 23.
Paul Gerharz, Mary Helenhouse, 27, 20.
John Fichelaar, Mary Mathia, 28, 22.
Charles Hauber, Mary Schramm, 21, 18.
Joseph Macadlo, Anna Serszej, 24, 19.
Thomas Sullivan, Emma Crosby, 23, 21.
Fred. Klamik, Helena Stepanek, 24, 26.
Karol Cinnbor, Maryanna Poremba, 25, 20.
Leroy Fearing, Florence Hendricks, 30, 20.
Mary Marlo, Thomas Gorma, 26, 29.
Bap. Rodermann, Margaretha Gizen, 27, 22.
Walter Pidgeon, Nora Willard, 24, 20.
George Rocheleau, Leonora Oren, 24, 23.
Joseph Strada, Augene Zwirblis, 21, 23.
Francis Lister, Gertrude Delzell, 42, 34.
Harry Lamoureoux, Sara McKillip, 23, 21.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Juni 1909.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.50—$1.55; Nr. 3, roth, $1.40—$1.45; Nr. 2, hart, $1.24—$1.26; Nr. 3, hart, $1.22—$1.25.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.29—$1.31; Nr. 2, $1.25—$1.29; Nr. 3, $1.18—$1.22.

Mais, Nr. 2, 74¼—74½c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 75c; Nr. 3, 74¼—74½c; Nr. 3, weiß, 75c; Nr. 3, gelb, 74¾—75c; Nr. 4, 72—73c.

Hafer, Nr. 2, 54—55c; Nr. 2, weiß, 58¾c; Nr. 3, 54c; Nr. 3, weiß, 55—57½c; Nr. 4, weiß, 50½—56c; Standard, 57½c.

Roggen, Nr. 2, 86—88c; Nr. 3, 80—85c; Nr. 4, 70—80c.

Gerste, „Malting", 76½—79c; „Mixing", 75—78c; „Screenings", 60—68c.

Mehl, Winter-Patents, $6.35—$6.50 das Faß; Roggenmehl, $3.85—$4.20; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.55—$5.85; besondere Marken, $7.00—$7.20.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes neues Timothy, $15.50—$16.00; Nr. 1, $14.00—$15.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $10.50—$11.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $10.00—$12.00; geringere Sorten, $9.00—$11.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.80.

Kleesamen, „Cash Lots", $7.75—$9.90.

Oel.

Standard, weiß, 150 ... $0.09¾
Headlight, 175 ... 0.11½

[illegible]

Schlachtvieh.

[illegible]

Molkerei-Produkte.

[illegible]

Old Style Lager

is of Honorable Quality

† Es ist nicht nur das tadelloseste aller Biere, sondern auch das befriedigendste aller Getränke.

† Die **Old Style Lager Brauerei** ist (glauben wir) die einzigste Brauerei die täglich große Angebote und Bestellungen zurückweist.

† **Old Style Lager** gelangt nicht auf den Markt bis es in jeder Hinsicht tadellos ist.

† Hervorragende Chicagoer Aerzte trinken nicht nur **Old Style Lager**, sondern empfehlen es täglich ihren Patienten.

Probirt es im Klub — dann bestellt eine Kiste.

G. Heileman Brewing Company
W. J. Welbasky, Mgr. Chicago Branch
186 E. 23d St. Phone Calumet 1805.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

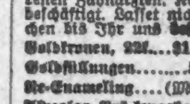
119 Cleaver Str., Westfront, 24 bei 124; F. Dreß an J. Jablonowski, $6150.
Centre Ave., 147 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 25 bei 108; Ann E. Hickey an John P. Hickey, $1000.
May Str., 25 F. südl. von Erie, Ostfront, 25 bei 116; J. Nelson an Stanislaw Madurer, $5100.
Homer Str., 175 F. östl. von N. 47. Ave., S. Fr., 50 bei 125, A. Buettner an Elizabeth Brill, $3,300.
Fullerton Ave., 46 F. östl. von Hamlin Ave., N. Fr., 25 bei 125, Wm. H. Schneidzen an John Cooper, $2,400.
Costello Ave., Nordost-Ecke Lawndale Ave., 50 bei 125, H. P. Fargo an Anton Fiath, $800.
Beethoven Place, 13, S. Fr., 25 bei 54, M. Smith an Oscar F. Maher, $5,300.
32. Str., 117 F. westl. von Morgan Str., N. Fr., 24 bei 124, John Derdzinski an Frank Rudziewicz, $1,200.
Wentworth Ave., 225 südl. von 32. Str., O. Fr., 25 bei 125, B. E. Cruickshank an Henry Eppel & Son Co., $1,250.
Wentworth Ave., 200 F. südl. von 32. Str., O. Fr., 25 bei 125, P. C. Hildreth, Trustee, an Henry Appel & Son Co., $1,300.
19. Str., 116 F. westl. von Morgan, Südfront, 24 bei 97; Philipp Randa an Alois Smrz, $14,000.
Pine Ave., 200 F. nördl. von Ontario Str., Ostfront, 50 bei 202; Joseph S. Cleverdon an Catherine A. Bignal, $3275.
Sawyer Ave., 166 F. nördl. von Franklin Blvd., Westfront 24 bei 125; H. Kan an Francis S. Baker, $5000.
Dasselbe Grundeigenthum; F. S. Baker an J. Henry Krause, $5000.
Central Park Ave., 125 F. nördl. von 31. Str., Westfront, 25 bei 125; John Klacek an Joseph Zajadil, $3600.
Homan Ave., Südwestecke 24. Str., Ostfront, 25 bei 124; Voj Streic an Math Tyk, $8600.
Trumbull Ave., Nordostecke 26. Str., Westfront, 52 bei 125; Olga C. Furner und Luis und Hedwig Eichert an George Andrin, $30,000.
Edgemont Ave., 100 F. östl. von Loomis Str., Südfront, 25 bei 102; S. Polakow an Ben. Lazensky, $4000.
Ashland Str., 240 F. westl. von Robey, Nordfront, 24 Fuß zur Alley; John Schrader an George Freeman, $4775.
21. Str., 150 F. östl. von Wood, Nordfront, 25 bei 125; Chas. Keich an Josef Soukup, $2800.
18. Place, 219 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125; M. Vanek an Adam Kawa, $4000.
18. Place, 144 F. westl. von Paulina Str., Nordfront, 24 bei 125; Josef Pawlouski an Marion S. Wodecki, $4500.
Ashland Ave., 98½ F. nördl. von Winona Str., Ostfront, 50 bei 120; Fritz R. Audrin an Ernst P. Nelson, $2000.
Berwyn Ave., 167 F. westl. von Ashland, Südfront, 26 bei 124; Olof Johnson an Arthur R. Erlandson, $2000.
Clark Str., Südwestecke Bryn Mawr Ave., Ostfront, 42 bei 269; Wm. O. Tegtmeyer an Henry F. Carr, $5500.
Evanston Ave., 50 F. südl. von Foster, Ostfront, 50 bei 150; Fred. D. Porter an Margaretha Zakowski, $30,000.
Oakley Ave., 99 F. südl. von Berteau, Westfront, 25 bei 124; Peter Kaufmann an Gustav Wolter, $1800.
Giddings Str., Nordwestecke Leavitt, Südfront, 34 bei 122; Nachlaß von C. P. Rosen an James Rowe, $1900.
Giddings Str., 34 F. westl. von Leavitt, Südfront, 30 bei 122; A. C. Mather an James Rowe, $1200.
Giddings Str., 64 F. westl. von Leavitt, Südfront, 34 bei 122; A. J. Ward an James Rowe, $1200.
Giddings Str., Nordwestecke Leavitt, Südfront, 94 bei 122; James Rowe an die Berry Memorial M. E. Church, $4300.
Belmont Ave., 216 F. westl. von Paulina Str., Südfront, 24 bei 125; L. Zweng an Fred. Russer, $3075.
Nelson Str., 241 F. östl. von Western Ave., Südfront, 25 bei 124.9; H. Schirr an Hermann Wolske, $1400.
Pine Grove Ave., 100 F. nördl. von Waveland, Ostfront, 50 bei 150; James Innes u. And. an Harry E. Edwards, $33,000.

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

Wir setzen die Preise herab, aber nicht die Arbeit, und bieten Euch die Dienste von erfahrenen Zahnärzten. Keine Studenten werden hier beschäftigt. Lasset nichts mit Euren Zähnen machen bis Ihr uns besucht habt. Seht die Preise:

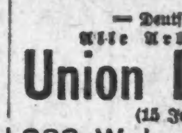
Goldkronen, 22k ... $1.50 | Brückenarbeit ... $1.00
Goldfüllungen ... 50c | Silberfüllungen ... 25c
Re-Enameling ... (Materialkosten ungf.) $2.00
Alveolar Brückenarbeit (Mat.-Kost. ung.) $3.00



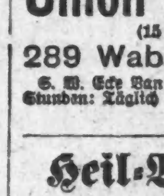
Volles Set Zähne $1.00
— Garantirt —
Bestes Set Zähne $5.00
Freie Untersuchung.
Freies Ausziehen.
— Deutsch gesprochen. —
Alle Arbeit garantirt.

Union Dental Co.
(15 Jahre etablirt.)
289 Wabash Ave. Zweiter Floor.
S. W. Ecke Van Buren Str. u. Wabash Ave.
Stunden: Täglich bis 9 Abds. Sonntags 10—4.
Jan23,bl,fr,son*

Heil-Bruchband.



Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.



Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts — Leibbinden, für vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute, von $2 aufw. — Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. — Habe das größte deutsche Bruchband- und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGE'S $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
22ok,dofadi*

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt. — Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
563 Lincoln Ave. **E. Strassburger**
Mayr,dibofa*

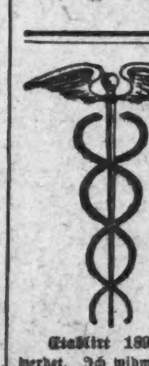
ASTHMA

Luftröhren-Katarrh, Heufieber und Verschleimung kurirt. Linderung sofort. Natürlicher Schlaf. Wir können den Beweis liefern. Bewährt und lobend anerkannt seit 14 Jahren. $1.00 per Flasche. Betrag zurückerstattet, wenn nicht befriedigend. Semrad, 441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago, Ill., in der Apotheke.
11ok,sondido*

Cameras

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Wir offeriren 100 dieser neuesten, verbesserten
Magazine Cyclone Cameras
zu 25% Rabatt.
Können mit 12 Platten versehen werden.
3¼x4¼, regulärer Preis 8.00
4x5, regulärer Preis 10.00
Wir offeriren 25% Rabatt von diesen Preisen. Nur 100 zu diesen Preisen.

SWEET, WALLACH & CO.
74 Wabash Ave.
3jn,dibofrim



Männer

die entmuthigt sind, die ihren Ehrgeiz und Hoffnung auf Heilung verloren haben, die Geld nutzlos verausgabten in der Suche nach Gesundheit und Kraft, ich lade Euch ein zu mir zu kommen und Euch vertraulich auszusprechen. Ich beweise Euch in wenigen Minuten, daß, wenn Ihr in meine Behandlung tretet, Ihr **nachhaltig geheilt** werdet.

Etablirt 1893.

Ich widmete mein Leben dem Studium von Männerkrankheiten und meine Behandlungsmethode ist die neueste und vollkommenste. In meiner Office findet Ihr die neuesten und verbesserten Apparate, welche ich in meiner Behandlung anwende.

Weshalb an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Krampfaderbruch, Absonderungen, Ausschlägen und Blutvergiftung leiden, wenn eine Heilung zu haben ist. Meine Gebühren sind sehr niedrig und meine Bedingungen zufriedenstellend.

Ich halte mein Versprechen und mache einen Mann aus Euch.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: Täglich 10 Vorm. bis 5:30 Abds. Dienstag, Donnerstag und Samstag 10 Vorm. bis 8 Uhr Abends. Sonntag 9—12.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezial-Arzt.
Zimmer 211 (zweiter Floor) Nr. 112 Süd Clark Str. Ecke Washington Str., Chicago Opera House Bldg.
1junbibofa*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.
15feb,dibofak gegenüber der Post-Office.

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr.
Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.
24nov,jadibo*

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.
jn18,eod*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

— Boshaft. — Arzt: „Ich habe Sprechstunden für den ganzen Tag angesetzt!" — Freund: „So menschenscheu bist Du?"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost").

Schweizer Brief.

Eidgenössische Tagesfragen. — Gegen Wahlbeeinflussungen. — Zukunft der schweizerischen Wasserkräfte. — Ein Zeppelin'scher Luftschiffhafen in Luzern. — Adelboden im Berner Oberland. — Hunnen im Walliser Einfischthal. — Rückgang des Volksgesanges im Berner Jura. — †Albert Graeter-Campiche in Basel. — Narzissen in Montreux und Les Avants.

Gemäß dem bestehenden Reglement über den Geschäftsgang des schweizerischen Bundesrathes liegt dem politischen Departement dieser Behörde ob: „Der Verkehr mit auswärtigen Staaten und deren Stellvertretern." Seit längerer Zeit hat sich nun der Mißbrauch eingebürgert, daß die einzelnen Departemente mit fremden Gesandten direkt korrespondiren. Solche Korrespondenzen erfolgen, ohne daß der jeweilige Vorstand des politischen Departements etwas davon weiß. Die Departemente sagen zu ihrer Entschuldigung, sie nehmen nur in untergeordneten Fällen zur direkten Korrespondenz mit den ausländischen Diplomaten Zuflucht. Da kommt aber die Frage: Sind die einzelnen Departemente in der Lage, beurtheilen zu können, ob eine diplomatische Frage, welche sie anschneiden und die möglicherweise sichere Dinge berührt, lediglich eine untergeordnete Angelegenheit beschlägt? Ein selbstständiges, richtiges Urtheil darüber kann doch wohl nur das politische Departement besitzen. Dieses hat schon wiederholt gegen den ordnungswidrigen Zustand angekämpft beim Gesammtbundesrath, dort aber nicht die gewünschte Unterstützung gefunden. Ein klassisches Beispiel, wie man im schweizerischen Bundeshause zu Bern in wichtigen diplomatischen Dingen mitunter wirthschaftet, bildet der schweizerisch-italienische Simplonvertrag vom Mai 1903. Dieses Abkommen, in welchem der italienischen Regierung dauernde Kontrolrechte über die auf Kosten der Schweiz erstellte Simplonbahn eingeräumt sind, wurde ohne jede Mitwirkung des politischen Departements abgeschlossen. Das Eisenbahndepartement und die Generaldirektion der Bundesbahnen besorgten die Sache. Während sich Italien beim Bau des Mont Cenis-Tunnels in dem mit Frankreich abgeschlossenen Staatsvertrag verpflichtete, die auf italienischem Gebiet liegende Tunnelstrecke auf eigene Kosten zu erstellen, baute die Schweiz in unbegreiflicher Generosität den ganzen Simplontunnel, der sich zur Hälfte auf italienischem Territorium befindet, auf ihre Kosten. Italien leistete an das Unternehmen, welches beinahe 80 Millionen Franken verschlang, nur die verhältnißmäßige Bagatelle von 1,600,000 Fr. als Subvention. Zu allen Vortheilen, welche sich Italien durch den Simplonvertrag sichern konnte, muß die Schweiz auf der Tunnelstrecke auf italienischem Gebiet noch eine jährliche Steuer von 30,000 Fr. entrichten. Dieses Servitut wurde im Simplonvertrag nicht wegbedungen. Während der Mont Cenisvertrag zwischen Frankreich und Italien lediglich bestimmt, daß die beiden Regierungen sich über die Transportpreise von Personen, Gepäck und Gütern auf der Strecke Mentone-Ventimille verständigen werden, muß die Schweiz die Tarife auf den Zufahrtslinien zum Simplontunnel der italienischen Regierung zur Genehmigung vorlegen. An diesen Tarifen darf die Schweiz auch nichts ändern ohne die Zustimmung der Regierung in Rom. Es ist dringend nothwendig, daß man in Bern für die Zukunft heller werde, scharf- und weitsichtiger zur Berathung und zum Abschluß von internationalen Staatsverträgen. Vor allem bei Italien heißt es auf der Hut sein, wenn großen Schädigungen vorgebeugt werden soll.

Neulich hat die eidgenössische Postverwaltung eine allgemeine Dienstverfügung erlassen, die von ihrem Personal lebhaft begrüßt wird. Diese Verfügung verfolgt den Zweck, bei Besetzung von Stellen für den eidgenössischen Post-, Telegraphen- und Telephondienst die Qualifikation und die Verdienste des Bewerbers von den verantwortlichen Vorgesetzten beurtheilen zu lassen und Wahlbeeinflussungen von unverantwortlicher Seite thunlichst auszuschalten. Die Verfügung hat folgenden Wortlaut: „Wir machen die Beobachtung, daß in gewissen Theilen des Landes die Postbeamten und -Angestellten, die sich um eine erledigte Stelle bewerben, es sich mehr und mehr zur Gewohnheit machen, ihre Anmeldung durch einflußreiche Personen unterstützen zu lassen oder derselben vom Publikum abverlangte Zeugnisse in mehr oder weniger großer Zahl beizugeben. Im Einverständniß mit dem Postdepartement mißbilligen wir (die Oberpostdirektion) ein solches Vorgehen ausdrücklich und laden das Personal ein, in Zukunft hiervon abzustehen. Da es sich um Beamte und Angestellte der Postverwaltung handelt, ist die letztere von sich aus in der Lage, in voller Sachkenntniß über die Eignung der Bewerber zu urtheilen." Es wäre nur gut und sehr zu begrüßen, wenn auch verschiedene andere eidgenössische Verwaltungen dem Protektionswesen, das sich heute fast überall breit macht, endlich einen starken Riegel stecken würden.

In den ersten, vor etwa 15 Jahren aufgestellten Berechnungen schätzte man die totale Wasserkraftsumme der Schweiz auf 150,000 Pferdekräfte. Später stieg die Schätzung auf 500,000 Pferdekräfte. Heute darf an Hand erneuter technischer Untersuchungen behauptet werden, daß die schweizerischen Wasserläufe eine Energie von über zwei Millionen Pferdekräften abgeben können. Um indessen in ständiger Weise zu dieser hohen Ziffer zu gelangen, kann man sich nicht mit der Nutzung der natürlichen Wassermenge begnügen. Thatsächlich liefern unsere Wasserläufe während 8 bis 10 Monaten des Jahres mehr Kraft, als die Werke verbrauchen können; eine bedeutende Menge wird nicht verwerthet. Während zwei bis vier Monaten hingegen läßt die Wassermenge nach und genügt den Ansprüchen der Werke nicht mehr. Die Schwankungen sind nicht selten ganz gewaltig. Daraus geht das Risiko der Wasserkraftindustrie und der elektrischen Einrichtungen ohne Weiteres hervor. Die Fachmänner der Wasserwirthschaft sehen sich infolge dessen vor die folgenden Probleme gestellt: Auf welche Weise sind zur Zeit der höchsten Wassermenge die dem Ozean ungenutzt zueilenden Kraftmengen zurückzuhalten? Wie ist ein regelmäßiger, die Bedürfnisse der Werke nicht übersteigender und immer genügender Wasserlauf zu erzielen? An Hand des Systems unserer Wasserläufe und ferner an Hand der Landestopographie müssen die Standorte für Einrichtung rationeller Sammelbecken ausfindig gemacht werden. Hierin besteht die Hauptaufgabe der zuständigen Behörden; denn die erwähnten Untersuchungen müssen zumeist Gesammtheiten umfassen, welche über die einzelnen Kantonsgrenzen hinausgehen.

Vor wenigen Wochen war in Luzern eine Konferenz der dortigen Gemeindebehörden mit einigen Vertretern der Zeppelin'schen Luftschiffbaugesellschaft. Man ging in dem Punkte einig, daß sich Luzern als großer Fremdenplatz wie kaum eine zweite Stadt für die Anlage eines Luftschiffhafens eignen würde. Eine Fahrt mit dem Zeppelin'schen Ballon werden sich vorderhand nur solche Leute gestatten dürfen, welche für dieses moderne Vergnügen etwas aufwenden können. Solche Leute aber gibt es im Sommer die Menge in Luzern und die Deutschen und Engländer stellen dazu das größte Kontingent. Die Idee, diesen Gästen im Mittelpunkt des schweizerischen Fremdenverkehrs Gelegenheit zu geben, auf dem Luftwege nach Stuttgart, Frankfurt, Köln, Berlin u. s. w. heimzukehren, ist gewiß nicht zu verachten. Es ist in Luzern auch bereits ein ausgedehntes Gelände, der sogenannte Triebschen im Südosten der Stadt, für die Anlage eines Luftschiffhafens in Aussicht genommen. Es handelt sich darum, der Zeppelin'schen Betriebsgesellschaft auf die Dauer von 10 bis 20 Jahren das nöthige Terrain zur Verfügung zu stellen. Die projektirte Halle würde etwa 200 Meter Durchmesser erhalten und vier Luftschiffe aufnehmen können. Neben dem regelmäßigen Verkehr nach Friedrichshafen und weiter nach dem Norden denkt man an einen Lokalverkehr mit Fahrten um den Rigi, ferner nach Brunnen, Altdorf, Engelberg u. s. w. Da die Eröffnung der Luftschifflinie Friedrichshafen-Stuttgart-Frankfurt-Düsseldorf-Köln für das Frühjahr 1910 bereits so viel wie gesichert ist, so wird man in Luzern rasch zugreifen und das Anerbieten der Zeppelin'schen Gesellschaft annehmen. Die Stadt-Luzerner sind wagemuthig und berechnend genug, um einzusehen, daß da für sie viel auf dem Spiele steht, und sie werden keine Opfer scheuen, die Gelegenheit zu ergreifen und Luzern zum Ausgangspunkt für die erste regelmäßige Luftschifflinie der Welt zu machen.

Vor 25 Jahren noch war Adelboden im bernischen Haslithal ein sehr wenig bekannter, stiller Ort. Die damals kaum 1000 Seelen zählende Einwohnerschaft, ein urwüchsiges Hirtenvölklein, lebte abseits vom Verkehr und von allen großen Ereignissen der Welt. Mit einem armseligen Einspänner fuhr man alle Tage einmal den schlechten und gefährlichen Weg nach dem Bezirkshauptorte Frutigen, um dort das Nöthigste einzukaufen. Nun lebte im Adelboden ein begabter, weitblickender Mann, Großrath Allig, der den Staat Bern und seine Heimathgemeinde für seinen kühnen Plan zu gewinnen wußte. Mit großen Opfern wurde eine romantische Fahrstraße von Frutigen nach Adelboden angelegt. Nicht weniger als 27 größere und kleinere Brücken mußten gebaut werden, unter denen der wilde Engstligenbach sein tosendes Lied singt. Aber das Endziel ist des Weges werth, der in die Bergterrasse Adelbodens ausmündet, die sich in der Höhe von 1440 Metern herrlich ausbreitet. Mit dem Straßenbau waren die schlummernden Kräfte wie mit einem Zauberstabe entfesselt. Der unerschöpfliche Schatz landschaftlicher Schönheit der Gegend ward auch ein Schatz der Gesundheit; denn bald wurde der Werth des milden, kräftigenden, sonnenreichen Klimas erkannt. Eine fieberhafte Thätigkeit ergriff die früher so stillen Hirten; Hotels und Fremdenpensionen wuchsen sozusagen aus dem Boden heraus und der Fremdenandrang war größer von Jahr zu Jahr. Wasserleitung, elektrische Beleuchtung und Kanalisation folgten sich auf dem Fuße. Als viel frequentirter Sommer-Luftkurort rivalisirt Adelboden heute mit den besuchtesten Plätzen des Berner Oberlandes; als Wintersportplatz, das Adelboden seit 12 Jahren ebenfalls ist, konkurrirt es mit Grindelwald, Engelberg u. s. w. Adelboden und Grindelwald sind und bleiben die Bijoux der Kurorte des Berner Hochlandes.

Von den Bewohnern des Walliser Einfischthales, dessen Hauptort Vissoie ist, wurde von jeher und wird heute noch behauptet, daß sie direkte Abkömmlinge der Hunnen seien. Das ist allerdings schon vielfach bestritten worden, jedoch ohne für die Verneinung einen stichhaltigen Beweis zu leisten. Für die erstere Behauptung werden die folgenden Gründe angeführt: 1. Die Zeichen, welche die Einfischthaler heute noch auf das in ihren Wäldern gefällte Holz einkerben, damit Jeder sein Eigenthum erkenne, die sogenannten Hauszeichen, sind Ueberbleibsel der altungarischen oder hunnischen Schrift. 2. Das älteste Matrikelbuch des Thales, umfassend den Zeitraum von 1682 bis 1700, enthält viele Familiennamen, die im Altungarischen wiederkehren. 3. Zahlreiche Ortsnamen sind nahe verwandt mit dem Ungarischen. 4. Auch die ethnographische Verwandtschaft zwischen Ungarn und den Einfischthalern ist ersichtlich. Das ovale Gesicht, Profil, hohe, gewölbte Stirn, die gerade, nicht stark gebogene Nase, die keine Ecken bildende Zahnreihe und das runde Kinn passen in die ungarische Form; auch der übrige Körperbau ist demjenigen der Ungarn sehr ähnlich. 5. Die Charakterzüge der Einfischthaler in ihrem Familien- und öffentlichen Leben entsprechen denjenigen der Altungarn: patriarchalisches Familienleben, ein stark entwickeltes Gefühl der Zusammengehörigkeit, Mißtrauen gegen alles Fremde, Ehrlichkeit und große Frömmigkeit. 6. Der Bau der Häuser und Scheunen, vielfach verschieden von denjenigen der übrigen Walliser, stimmt in Vielem und in auffallender Weise überein mit dem Häusertyp der altungarischen Szekler. Der Einwand, daß die Hunnen als ein Nomadenvolk mit dem Häuserbau nichts zu thun gehabt hätten, ist nicht richtig. Alte Geschichtsschreiber sagen uns, daß nur ein kleiner Theil der Hunnen ein Nomadenleben geführt habe, derjenige, welcher die Steppen bewohnte, während die übrigen Stämme ihre festen Wohnsitze besaßen. Wenn man nun heutzutage die schlichten Einfischthaler im Ernst oder Scherz als ursprüngliche Hunnen deklarirt, so werden sie deswegen nicht böse, lassen vielmehr die Möglichkeit, nicht aber die Wahrscheinlichkeit zu, daß ungarisches Blut in ihren Adern fließe. Gewiß sei jedenfalls, daß sie seit undenklichen Zeiten echteste Einfischthaler und gute Walliser gewesen seien und dies auch zu bleiben gedächten.

Aus dem Berner Jura wird geschrieben: Wir konstatiren schon seit Jahren und mit lebhaftem Bedauern, daß man im Jura nicht mehr singt wie früher. Ehemals hatte man in den meisten Thälern recht originelle alte Lieder, in Französisch und auch in Patois; diese sind heute verschwunden und leben bei der älteren Generation nur noch in der Erinnerung fort. Und doch ist der Volksgesang ein obligatorisches Schulfach und die Schulen sind viel besser oder sollten es wenigstens sein, als vor 40 und 30 Jahren. Zahlreich sind ebenfalls unsere Gesangvereine. Es ist aber trotzdem wahr, daß man sehr wenig singen hört. Das wird hauptsächlich von der bedeutenden Veränderung unseres Volkslebens herrühren. Das frühere Arbeiten unserer Uhrmacher im heimischen Familienkreise hat einem nach einer gewissen Schablone eingerichteten Fabrikleben Platz machen müssen.

In Basel verschied kürzlich der Lehrer für indische Sprachen, Albert Graeter-Campiche, im Alter von 74 Jahren. Er war ursprünglich Lithograph in Stuttgart und später in Zürich, wo er sich als Illustrator archäologischer Werke auszeichnete. Er zeichnete auch die berühmten Glasmalereien der ehemaligen Klosterkirchen in Wettingen und Königsfelden im Aargau, ebenso die Malereien der Krypta des Basler Münsters. Im Jahre 1865 verehelichte er sich mit Elise Campiche und nahm eine Stelle als Staatslehrer in Britisch-Ostindien an, wo er sich dem Studium der indischen Dialekte hingab. Außer dem Kanaresischen, der Sprache seines Aufenthaltsortes, erlernte er fünf weitere indische Dialekte und wurde für das „Kurg", die Sprache eines Volkes der blauen Berge, geradezu eine Autorität. Nach fünfzehnjährigem Aufenthalt in Indien kehrte er nach Basel zurück und wirkte in der Folge während 25 Jahren als Sprachlehrer an der Basler Missionsanstalt. Daneben setzte er seine Sprachstudien unermüdlich fort; durch das Testament erlernte er das Griechische und durch die Frithjoffage das Schwedische. Das Sanskrit erlernte er in seinem 50. Jahre und im 70. Lebensjahre hörte er arabische Vorlesungen bei Professor Mez in Basel. Geboren wurde Albert Graeter in Boston, Massachusetts. Sein Vater war jener Mediziner Franz Graeter, der als Freund K. L. Sands wegen der Ermordung des Lustspieldichters Kotzebue auf Hohen-Asperg lange Zeit in Haft gehalten und alsdann zur Auswanderung nach Amerika genöthigt wurde, trotzdem er an dem Attentat in keiner Weise betheiligt war. Seine Mutter war eine Amerikanerin, die sich der Abstammung von den ersten Pilgervätern, den Gründern der nordamerikanischen Konstitution, rühmen durfte.

Wenn im Vorsommer der Schnee auch auf hohen Bergen abgeschmolzen ist und auf den Alpen die ersten Blumen sprießen und blühen, dann richtet der Uferbewohner des Genfersees seine Blicke nach Montreux, über dem als weithin sichtbares Wahrzeichen das kühne Profil des Dent de Jamon und der Rochers de Naye sich am Horizont abhebt. Das Grün der Wiesen bei Glion und Caux, am Cubli und an den Pleiaden wird mit jedem Tage frischer; auf einmal aber scheint es zu schwinden; die Halden werden immer weißer und eines nächsten Tages, gewöhnlich um die Mitte des Juni, ist es, als ob frischer, tiefer Schnee sie bedecke. Der Anwohner weiß, was das zu bedeuten hat. Es ist nicht Schnee und nicht Reif, sondern die blühenden Narzissenfelder sind es, die das reinste Weiß hervorgerufen haben und nun die Luft weithin mit balsamischem Duft erfüllen. Wem es in weiter Runde irgendwie möglich ist, der eilt in dieser Zeit nach Montreux. Die dahin fahrenden Bahnzüge sind dann besonders an Sonn- und Festtagen mit Passagieren aller Stände und Alter vollbesetzt. Von Montreux aus gehen die Narzissenfreunde nach Glion, Caux und besonders nach Les Avants, einem reizenden Höhenkurort in einem Seitenthale hinter Montreux, das den Mittelpunkt bildet. Hier sind alle Wiesen blendend weiß und man kann seinen Fuß thatsächlich nirgends hinsetzen, ohne eine oder mehrere dieser herrlichen Frühlingsblumen zu zertreten. Der Duft dieser Milliarden von Blüthen ist berauschend und macht sich an den Abenden, wenn der Bergwind zu Thale streicht, bis an das Seeufer bemerkbar. Die Narzisse ist denn auch das eigentliche Emblem der Gegend am oberen Genfersee geworden, insbesondere von Les Avants. Hier strömen fast alle Karawanen zusammen und von da werden die schönsten Blüthensterne mitgenommen. Jedes Haus und fast jedes Zimmer auf 10 Stunden im Umkreis ist mit Narzissen geschmückt. Welche Menge von Blumen dazu nöthig ist, läßt sich nicht sagen und doch sieht man es den großen Blumenfeldern kaum an, daß sie geplündert wurden. Nicht nur Arme und ganze Körbe voll Narzissen werden zu Thal gebracht, sondern auch zentnerweise in ferne Gegenden, namentlich nach Paris, versandt. Die Dampfschiffe des Genfersees und die letzten Abendzüge der Eisenbahn befördern die Spaziergänger mit ihren Blumenmassen nach Hause. Im Wasserglase hält sich die Narzisse dann noch 8 bis 10 Tage, um schließlich zu verwelken. J. G.

— Unbegreiflich. — Leutnant: „Unbegreiflich, ich habe mir die Hand einer Millionenerbin erobert, und da sagte vorhin mein Oberst, daß meine militärischen Fähigkeiten zu wünschen übrig ließen!"

THE FAIR — Established 1875 by E. J. Lehmann — State, Adams and Dearborn Sts. — Telephone Private Exchange 3

Hausausstattungs-Waaren

Sommer-Artikel bedeutend herabgesetzt

Achtet auf die morgigen Zeitungen wegen des größten Schuh-Verkauf des Jahres

WIEBOLDT'S — Milwaukee Avenue and Paulina Street.

Blankets 32c — Kaffee: Frisch gerösteter Santos Kaffee — speziell das Pfund zu 10½c — Muslin 5½c

Für Mittwoch!

Knaben und Mädchen! Es ist Eure Woche in unserem Schuh-Dept. Kommt und bringt Eure Freunde mit.

Kleider-Ginghams 3½c — India Linon 3½c — Kinder-Strümpfe 10c — Kinder-Strümpfe 15c — Percale Wrappers 75c — Männer-Anzüge 3.69 — Männer- u. Knabenhosen 1.29 — Waschkörbe 49c

Eingerahmte Bilder 34c — 39c

Cluny-Spitzen und Bands 5c — Korset Cover Stickereien 15c — Männer-Unterzeug 35c — Damen-Unterzeug 12½c — Dressing Sacques 25c — Mädchen- u. Misses-Coats 1.98 — Wasch-Kleider usw. 1.48 — Carpet-Beater 19c

Große Likör-Offerten — Notions — Droguen — Zwei Grocery-Spezialitäten 75c

Zigarren — Tabak

Augen — Hirsch

Dr. Bloomenthal Dentist bei Wieboldt's, sagt: Obschon gute Zähne viel zum guten Aussehen beitragen besteht deren großer Vortheil doch in der Möglichkeit alles gut essen und kauen zu können, wodurch eine gute Verdauung und gute Gesundheit gesichert wird. Hohe Preise sind hier unbekannt. Während der letzten 11 Jahre an der Ecke von Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Finanzielles.

First National Bank — Diese Bank, das Eigenthum und unter Kontrolle der Aktionäre der First National Bank von Chicago, ist daher eine sichere und zuverlässige Sparkasse für Sparer — wo sie 3% Zins auf Zinseszins erhalten und ihnen das Geld augenblicklich zur Verfügung steht. — Kontos können an jedem Geschäftstag eröffnet werden.

First Trust and Savings Bank — Ground-Floor — First National Bank-Gebäude — N.-W.-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

North Ave. State Bank — Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Wm. C. Heinemann & Co. — 92 La Salle Str. — Zu verkaufen: Erste Hypotheken.

Geld zu verleihen — E. R. Haase & Co., 157 Washington Str.

George Maennel — Deutsches Haus — 3120–3124 N. 40. Avenue.

Schiffs-Karten — $21 Ozeanfahrt in dritter Klasse. $45 in erster Kajüte. $34.50 f. Freikarten von Europa — A. Boenert & Co. — 266 Süd Clark Str. — In Chicago seit 1871.

Schiffskarten! — $21.00 nach Rotterdam. $23.00 nach Bremen, Hamburg. — $8.00 — Joseph Husak, 332 Milwaukee Ave.

Exkursionen. — New York und zurück $25.50 — Boston und zurück $25.60 — Schiffs-Karten — Frank's Ticket & Tourist Co. — 193 S. Clark Str., Chicago.

Canadian Pacific

Des Arbeiters Frau und seine Kinder finden in 72 Ost Adams Strasse — Harry Plohr, 72 Ost Adams Str.

Krampfadern verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. — Hottinger Truss Factory — Ecke Milwaukee und Chicago Ave. — 6. Floor.

Für Männer! Freie Konsultation! — Dr. Weiss — 912 Milwaukee Ave.